

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Härtner in Neudorf.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr.
Montag von 4—5 Uhr.
Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Nummern am Wochenende bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 11 Uhr.
An den Büros für Inf.-Annunz:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Eiche, Rathausstraße 18, p.
nur bis 11 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nº 77.

Freitag den 17. März.

1876.

Der Rath der Stadt Leipzig hat mir mit mitgetheilt, daß er zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers

Mittwoch, den 22. d. Mr., Mittags 1^{1/2} Uhr

ein Festmahl im Schützenhaus veranstalten werde und hat mich aufgefordert, die Herren Professoren, Dozenten und Beamten der Universität hierzu noch besonders in Kenntniß zu setzen.

Indem ich dieser Aufruf hierdurch nachkomme, bemerke ich, daß Tafelkarten zu 3 M. bei Herrn Dr. Hansen, Markt Nr. 14 und bei Herrn C. Hoffmann im Schützenhaus, bei letzterem bis mit dem 20. d. Mr. ausgegeben werden.

Leipzig, den 16. März 1876.

Der Rektor der Universität
Dr. Oberbeck.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärsitzungen, denen die Ordens zur diesjährigen Rüstierung wegen stattfindenden Wohnungswechsels, ungenauer oder unrichtiger Angabe der Wohnung nicht haben eingehandelt werden können, werden hiermit aufgesondert, dieselben sofort auf unserem Quartier-Amt, Rabbinus 2. Etage, abzuholen.

Der Richtschuß der Ordens entschuldigt nicht, vielmehr kommen beim Aufbleiben in dem Rüstierungstermin die in §. 24, 7 der deutschen Wehrordnung angefochtene Strafen und Nachtheile in Anwendung.

Leipzig, am 16. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Nasenläufe und Anlagen außerhalb der Wege in den die innere Stadt umgebenden Promenaden, auf dem Rabensteinplatz, dem Kreise des ehemaligen Kanonentheiches, dem Floßplatz und dem Platz am Eingange der Waldstraße wird allen unbefugten Personen bei Geldstrafe bis zu 10 M. oder entsprechendes Haft hiermit verboten.

Leipzig, am 18. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Mittheilungen aus den Sitzungen des Schulausschusses der Stadt Leipzig.

Sitzung am 6. März 1876.)

1) Das Schluß eines Überlehrers am Gewährung einer Entschädigung für Führerung der Directorialgeschäfte während wiederholter und längerer Beurlaubung des Directors soll mit Beschriftung an den Rath abgegeben werden. Einen zugleich gestellten Antrag, einen prinzipiellen Beschluß über Entschädigung für derartige Vertretung zu fassen, läßt man auf sich beruhen.

2) Auf den Antrag des Directors der Fortbildungsschule für Knaben, den Schüler Ph. wegen wiederholter Schulversäumnis und unordentlichen Lebenswandelns in einer Correctionanstalt unterzubringen, beschließt man zunächst, nähere Erörterungen über die Familienvorhängen und das frühere Leben und Treiben des Schülers anzustellen.

3) Einem Lehrer der 3. Bürgerschule für Mädchen, der im Jan. d. J. das 60. Lebensjahr vollendet, wird aus Ansuchen des Directors die Zahl der Pflichttunden von nächstem Osterm an auf 18 herabgestuft.

4) Das Schluß eines frischen Lehrers der 3. Bezirksschule am Verlängerung des Urlaubs vom 1. März bis Ende September d. J. soll mit Beschriftung an den Herrn Bezirksschul-inspector abgegeben werden. Zugleich wird beschlossen, die Kosten der Stellvertretung, die bereits seit dem Mai vorigen Jahres von der Schulschaffe gewahrt worden sind, nunmehr dem Wunsche des Geschäftsführers gemäß von ihm selbst tragen zu lassen.

5) Einem Zeichenlehrer, der vor kurzem in Rädtischen Dienst getreten, dessen Schwierigkeit aber so bedeutend ist, daß der Unterricht merlich darunter leidet, soll, da nach ärztlichen Gutachten eine wesentliche Besserung seines Gehörfehlens nicht zu hoffen ist, die Stellung für Ende Jan. d. J. gefändert werden.

6) Für die Aufwärterstellen an der 2. Bürgerschule und 3. Bürgerschule für Mädchen sind gegen 300 Bewerber vorhanden. Man beschließt, die Besetzung der letzten Stelle sich für nächste Sitzung vorzubehalten, die erstere aber dem Bieckebelweib im 107. Infanterieregiment Edward Littel vom 1. April d. J. an zu übertragen.

7) Die Mittheilungen über die Sitzungen des Auschusses sollen in 30 Exemplaren besonders gedruckt werden, wofür man den erforderlichen Aufwand verträgt.

8) Ein Hilfslehrer an der 3. Bezirksschule hat aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung für Ende März gebeten. In Rücksicht auf die Zeit der öffentlichen Schulprüfungen wird die Entlassung für den 9. April genehmigt.

9) Die eingegangenen Uebersichten über die Gestaltung des Unterrichts an den Volksschulen mit Beginn des neuen Schuljahres Osterm 1876 werden an die Aufstellungskommission gewiesen.

10) In die Deputation zur Begutachtung des Antrages der Stadtverordneten auf Erhöhung des Schulgeldes an den Volksschulen werden die Herren Dr. Baniz, Dr. Stephan und Director Richter gewählt.

*) Eingegangen bei der Redaktion des Tageblattes am 10. März.

Neues Theater.

Leipzig, den 15. März. Die komische Oper "Weibertrau" oder "Kaiser Konrad vor Weinsberg" von Gustav Schmidt erschien am heutigen Abende zum ersten Male auf der hiesigen Bühne. Song ist ebenfalls dieses Werk keine Novität mehr, sondern gelangte bereits vor 18 Jahren zum ersten Male auf dem Hoftheater zu Weimar zur Aufführung. Franz Liszt widmete denselben damals alle diesem wunderbar intuitiven Künstlergeiste eigenhändige Objektivität und Gorgfalt der Einrichtung, und hieraus erlebte die Oper zahlreiche Aufführungen in Frankfurt a. M., Mannheim, Breslau, der Hofbühne in Berlin und in vielen anderen Städten. Der volkstümliche Stoff wie der demselben ebenso treu wie populär sich anschließende Charakter der Musik gewannen ihr überall lebhafte Interesse und sehr freudliche Aufnahme.

Gustav Schmidt hat sich den der bekannten Bürgerlichen Ballade entlehnten Text selbst verfaßt und die Handlung folgendermaßen gestaltet.

Kaiser Konrad III. zieht vor Weinsberg, weil es

diese Stadt mit seinem Gegner Herzog Wolf hält.

Aberdem zieht ihn eine heimliche Liebe zur Tochter des Schultheißen dorthin. Er hat deshalb schon

früher einen Ritter abgesandt, um ihm leitere

auszuführen, doch dieser verliebt sich selbst in die

Leute und heirathet sie. Während der Hochzeit

trifft der Kaiser mit seinem Sohne vor Weinsberg

ein, begiebt sich als Herald verkleidet in die Stadt,

um die Geliebte wiederzusehen, und wird bei einem nächtlichen Spaziergang erstickt. Der Ritter, der

ihn erkannt, stirbt nun darauf, ihn zu besiegen,

der Kaiser hält in Folge eines Unfalls die Frau

des Schultheißen fest. Er hat deshalb schon

früher einen Ritter abgesandt, um ihm leitere

auszuführen, doch dieser verliebt sich selbst in die

Leute und heirathet sie. Während der Hochzeit

trifft der Kaiser mit seinem Sohne vor Weinsberg

ein, begiebt sich als Herald verkleidet in die Stadt,

um die Geliebte wiederzusehen, und wird bei einem nächtlichen Spaziergang erstickt. Der Ritter, der

ihn erkannt, stirbt nun darauf, ihn zu besiegen,

der Kaiser hält in Folge eines Unfalls die Frau

des Schultheißen fest. Er hat deshalb schon

früher einen Ritter abgesandt, um ihm leitere

auszuführen, doch dieser verliebt sich selbst in die

Leute und heirathet sie. Während der Hochzeit

trifft der Kaiser mit seinem Sohne vor Weinsberg

ein, begiebt sich als Herald verkleidet in die Stadt,

um die Geliebte wiederzusehen, und wird bei einem nächtlichen Spaziergang erstickt. Der Ritter, der

ihn erkannt, stirbt nun darauf, ihn zu besiegen,

der Kaiser hält in Folge eines Unfalls die Frau

des Schultheißen fest. Er hat deshalb schon

früher einen Ritter abgesandt, um ihm leitere

auszuführen, doch dieser verliebt sich selbst in die

Leute und heirathet sie. Während der Hochzeit

trifft der Kaiser mit seinem Sohne vor Weinsberg

ein, begiebt sich als Herald verkleidet in die Stadt,

um die Geliebte wiederzusehen, und wird bei einem nächtlichen Spaziergang erstickt. Der Ritter, der

ihn erkannt, stirbt nun darauf, ihn zu besiegen,

der Kaiser hält in Folge eines Unfalls die Frau

des Schultheißen fest. Er hat deshalb schon

früher einen Ritter abgesandt, um ihm leitere

auszuführen, doch dieser verliebt sich selbst in die

Leute und heirathet sie. Während der Hochzeit

trifft der Kaiser mit seinem Sohne vor Weinsberg

ein, begiebt sich als Herald verkleidet in die Stadt,

um die Geliebte wiederzusehen, und wird bei einem nächtlichen Spaziergang erstickt. Der Ritter, der

ihn erkannt, stirbt nun darauf, ihn zu besiegen,

der Kaiser hält in Folge eines Unfalls die Frau

des Schultheißen fest. Er hat deshalb schon

das melodische Element sehr freigiebig, ja fast zu verschwenderisch verwendet, sodass statt fast durchweg fließiger rhythmischer Melodieläufe öfters eine freie Recitative sehr dankenswerthe Abwechslung bieten würden. Die Instrumentierung enthält, wie bei einem so gewiegten Fachmann zu erwarten, beachtenswerthe eigentümliche und fesselnde Züge, und die glückliche Komödie des Autors macht sich auch in der Musik vortheilhaft geltend. Die Ouvertüre entfaltet sich in anregendem Flusse frischer, gesättigter oder neidlich zierlicher Gedanken. Im 1. Acte sind u. a. hervorzuheben die melodisch charakteristische Romane des Ritters, das warm geführte Stückchen des Kaisers (beide Stücke lebhaft applaudirt) sowie das komische Stadtholdaten-Ensemble, aus dem 2. Acte das Quartett mit fesselndem canonicalem Eingang und frisch lebhaftem Schlusse sowie die ungemeinliche Trinkcene, und aus dem 3. die erwähnte Melodie in Walter's Arie, die trostlose Rückkehr der Weiber, die beiden Duette der Eheleute wie der Junggesellen, und des Kaisers poetische Cabanne wedst dessen vorhergehenden, in Folge seiner Gelassenheit doppelt wohlhahenden Recitativ.

Wesentlich Anteil an dem vortheilhaftesten Eindruck hatten ferner die glänzende Belebung, Scenierung und Aufführung. Die Aufführung verlieh auch am heutigen Abende gebührender Ausdruck verlieh. Ein Vorbericht aus dem Dirigentenpult des mit fröhlichem Applaus empfangenen Autors, welcher am Schlus der Vorstellung von dem durchweg recht animirt dem Werke folgenden und seinen Beifall fundgebenden Publicum lebhaft hervorgerufen wurde.

Umlage 14,200.

Abonnementspreis vierfach 14,200.
incl. Dringergeld 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Zu einer Nummer 30 M.
Belegexemplar 10 M.
Geschriften für Extrabeläge
ohne Postbeförderung 30 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 45 M. Bourgeois 20 M.
Großher. Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionssatz
die Spaltzahl 40 M.
Inserat sind bei d. Redakteur
zu senden. — Räubert wird nicht
gegeben. Zahlung per Annahme
oder durch Postverfügung.

Bekanntmachung.

Das 7. Stüd des diesjährigen Reichs-Tageblattes ist bei uns eingegangen und wird die 30. Fünft. Mts. auf dem Rathausplatze öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 1124. Gesetz, betreffend das Staatsjahr für den Reichshaushalt. Vom 29. Febr. 1876.
Nr. 1125. Gesetz, betreffend die Kaiser Wilhelm-Stiftung für die Angehörigen der Deutschen Reichsverwaltung. Vom 4. März 1876.
Leipzig, den 15. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geratti.

Geschäftsbüro-Vermietung.

Die zeitlich von den Herren Rosenstock, von Bibl & Klitscher innegehabten Geschäftsbürolocalitäten in der 1. Etage nebst Budehöre des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses, Fleischmarkt Nr. 1, sollen vom 1. Juli d. J. an drei Jahre an Mietstelle verliehen, an den Reichsbürolocalitäten anderweit vermietet und zwar zuerst mit und dann noch einmal ohne das jetzige Geschäftsbüro im Erdgeschoss am Fleischmarkt, welches sich zur Einrichtung eines Verkaufsgeschäfts resp. von 2 dergl. eignet, ausgebaut werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Versteigerungstermin bei uns eingesehen werden.

Letzterer wird plötzlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die nach Obigem im doppelten Weise zu bewirkende Versteigerung jedesmal geschlossen, sobald ein weiteres Gebot nach dreimaligem Aufrufe nicht mehr erfolgt.

Leipzig, den 3. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Von Seiten des Raths ist eine Einladung an uns ergangen zur Theilnahme an dem Festmahl, welches derselbe zur Feier des Geburtstages des Kaisers am Mittag des 22. d. Mr. im Schützenhaus veranstalten wird. Tafelkarten gibt Herr Hansen aus.

Dr. Schildbach.

Herrn Dr. Schildbach mit unserer strengen Disciplin mit ausserst hoher Exaktheit zur Ausführung gelangten. Der Anerkennung dieser Verdienste wurde denn auch am heutigen Abende gebührender Ausdruck verliehen. Ein Vorbericht aus dem Dirigentenpult des mit fröhlichem Applaus empfangenen Autors, welcher am Schlus der Vorstellung eine Aufführung zum Besten der Lebenschwermten in Dornburg und Schönebeck ab. Die gesanglichen Vorträge, bestehend in Männerchor, Soloquartett, gemischten Chören und Soli, wechselten ab mit Vorträgen auf dem Harmonium, ausgeführt von Herrn H. Claus aus Leipzig, und diese dienten namentlich sehr viel zur vollen Befriedigung des zahlreich vertretenen Publicums beigetragen haben. Von den Männerchören sprachen am meisten an: „Schiedslied“ von B. G. Nebler, „Bergkönige“ von Demselben und „Einsiedler“ von Böllner. Die „Viebertafel“ hat durch das ganze Arrangement wieder einmal bestanden, daß sie vom besten Willen für Musik und Gesang besteht ist und daß sie das Besten dazu hat, etwas Bedieniges zu bieten. Es ist jenseits Zusammenhangen mit Leipziger Sangergesellschaften nicht ohne Bedeutung Einstieg auf sie geblieben. Der Zweck der Abendunterhaltung ist übrigens in höchster Weise erreicht worden, indem eine Einnahme von gegen 200 M. erzielt war, was zusammen mit den in einzigen Sammelstellen schon vorher eingegangenen Beträgen die für unsre kleinen Ort bedeutende Summe von nahezu 1000 M. ergibt.

— Auf Gauß, 13. März, meldet der „Rhein-Kreis“, Wegen der in leichter Nacht gestiegenen Wassernoth in Koblenz und Umgegend wurden die von den rekrutierten Pionieren gestellt von hier abberufen, um dort Hölle zu leisten. Um den Aufzug der das Vorbrücken

droht. Der Eintritt dieser sicherlich weit schrecklicher Katastrophe, wie wiederholen es, ist nur noch eine Frage vielleicht sehr langer Zeit. Unter Rath geht darin, daß man die Verhandlungen über diesen Gegenstand möglichst beschleunige, um die bereits sehr aufgeregten Gemüther in der Bürgerschaft zu beruhigen. Es hat mittlerweile dadurch, daß man die Bürger, einschließlich der Grabenarbeiter, von den Arbeiten an den verschütteten Häusern fern hält, eine bedeutsame Ruhigstellung Platz geöffnet." Vom 14. März wird denselben Blatte geschrieben: „Gestern Nachmittag wurden die hier liegenden Pioniere unter Waffen gerufen, weil Herr Grubenmeister Mayer mit 50 Mann seiner Bergleute heranrückte, um an die Begründung des Schuttet Hand anzulegen. Sie zogen wieder abziehen. Es bedurfte nur eines Wortes, so wäre die Stätte des Jammers der Schamplay müsten Kampf geworden. Gottlob, das es nicht so weit gekommen. Es hat in unserer Bürgerschaft große Erbitterung Platz geöffnet, weil man nicht versteht, warum unferen, der Erdarbeiten füngigen und mit allen Gefahren vertrauten Bergleuten nicht gestattet wird, bei Ausgrabung der noch verschütteten mitzuwirken, gleichwie man nicht in Einfang bringen kann, daß man schon vor längerer Zeit für Passanten eine Warnung vor dem am Fuße des drehenden Berganges hinschlängen Weg anschlägt, während die anstehenden Häuser bemüht blieben, bis das Verbergen über sie einbrach. Wir sind der Ansicht, daß man die mit fraglicher Arbeit verbundene Gefahr Niemandem verhehlen, dagegen jedem seine Teilnahme anbehält, dem die Erfüllung dage nicht abzusprechen ist. Hätte man von vorn herein dieses Verfahren eingeführt, so wären vielleicht Manche schon hervorgegraben, die noch unter dem Schutt liegen," ist gegenwärtig die herrschende Ansicht. So viel ist gewußt, daß aus Vorsichtshalber bei solchen Arbeiten nicht euer Betracht bleiben darf und die unsrer Bergleute mehr zugehanden werden muß, als den von außen bezogenen Kräften."

Ein strafbarer Missbrauch. Ein Jeder, der schon einmal seine Taschenuhr dem Uhrmacher zur Reparatur gegeben und keinen Preis für den Zeitraum befragt, hat wohl vom Uhrmacher als selbstverständliche eine Uhr zur Aufzähle verlangt und ohne Weiteres erhalten, denn der Uhrmacher lebt nur durch seine Reparaturen. Wenn aus, deren richtigen Gang er auf diese Weise leicht und genau kontrollieren läßt. Das in dieser Geschäftigkeit des Uhrmachers eine strafbare Handlung liegt, davon hat wohl noch Niemand gedacht, und doch ist dem so, wie ein in diesen Tagen von der Criminaldeputation des Berliner Stadtgerichts gefälltes Urteil des Rätheren darlegt. Ein Lithograph hatte einem Uhrmacher eine silberne Uhr zur Reparatur übergeben, und als er nach mehreren Wochen unter Erlegung der Reparationsfesseln dieselbe zurückverlangte, war sie nirgends aufzufinden. Der Uhrmacher hatte sie einem andern Kunden, den er wohl dem Namen, nicht aber der Wohnung noch kannte, geliehen, und dieser unter Zurücklassung seiner eigenen Uhr die fremde nicht wiedergebracht. Vergebend bat der Uhrmacher eine neue Uhr im gleichen Berthe als Ersatz an; der Lithograph verlangte die Zurückgabe seiner Uhr, die ihm als Familienstück wert und thuer war, und als er dieselbe nicht erhielt, denuncierte er den Uhrmacher wegen Unterschlagung. — Der Gerichtshof hat denn auch eine Verurtheilung aufgeprochen, indem er die gebrauchte Ueunce des Uhrmachers als einen strafbaren Missbrauch bezeichnete, der durch die Bereitwilligkeit zum Schadensfahrt nicht straflos werde. Da im vorliegenden Falle der Angeklagte möglicherweise in dem Glauben lebte, die Uhr anderweitig ausleihen zu dürfen, er auch sofort zum Schadensfahrt bereit war, erkannte das Gericht nur auf eine Geldbuße von 30 Pfund.

In Milwaukee in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist man einem beobachteten durchborenen Verbrechen durch rechtzeitige Entdeckung des Voroplans zuvorgekommen. Eine Angst, "Ring"-mitglieder beobachteten nämlich, daß ein Gebäude in Milwaukee mit seinen Bureau und Aktendepotstören, in welchen sich auch viel gegen sie verwendbares Material befand, mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Verschworenen sollen bis 100,000 Dollars geboten haben; da sie sich jedoch mit den zur Ausführung der That gewonnenen Hallunkten über die Zahlungsmöglichkeiten nicht einigen konnten, wurde der Plan rückgängig und die "Ring"-mitglieder, sowie ihre gebürgerten Verbrechergenossen verhaftet.

Erneuerungen, Versehrungen u. in öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Gelebt: Die zweite ständige Lehrerstelle zu Hinterhermsdorf bei Chemnitz. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1128 A Gehalt 72 A für die Fortbildungsschule und 81 A für Belehrung der Schulstelle.

Schule sind bis zum 25. März a. o. an den I. Bezirksschulinspector Seltmann zu Plauen einzureichen; — die Kreischule zu Geroldsdorf bei Leisnig. Collator: die oberste Schulbehörde. Das Entkommen beläßt sich nach dem Ratgeber neben freier Wohnung auf 840 A vom Schulbeamten und 826 A vom Hochdienste, woson aber nach gesetzlichen Bestimmungen 226 A in das Schulbeamtenkonto eingezeichnet werden. Schule sind bis zum 28. März a. o. bei dem I. Bezirksschulinspector Dr. Kühl in Döbeln einzureichen; — die Schulstelle zu Oberneubau 1. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt 1210 A Gehalt (excl. der Fortbildungsschule), 60 A Holzgeld und freie Wohnung. Schule sind bis zum 29. März a. o. an den I. Bezirksschulinspector für Dresden (Lands.) Schulhaus Dr. Haase einzureichen; — die 1. Höhlebnerstelle an der Schulstelle zu Dippoldiswalde einzureichen; — folgende unter der Collator des I. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abende Schulstellen des Bezirks Annaberg: 1) die 2. Schulstelle zu Annaberg. Schulbeamtenkosten 1000 A Gehalt, 90 A für zwei Stunden Fortbildungsschulunterricht und Dienstwohnung; 2) die Schulstelle in Röhrsdorf, Schulbeamtenkosten 840 A und Dienstwohnung; 3) die Schulstelle in Mittelroßendorf, Schulbeamtenkosten 900 A Gehalt, 110 A für 7 Überflunder und Dienstwohnung; 4) die 4. Lehrerstelle in Zwickau. Schulbeamtenkosten 1110 A; 5) die Schulstelle zu Oberneubau. Schulbeamtenkosten 900 A Gehalt, 252 A für 7 Überflunder, 76 A Holzgeld und Dienstwohnung; 6) die Kirchschule zu Schwarzenbach. Schulbeamtenkosten 840 A vom Schul- und Dienstwohnung; 7) die Schulstelle zu Mittelroßendorf. Schulbeamtenkosten 870,75 A Gehalt, 288 A Entschädigung für Überflunder den 90 A Heizungsäquivalent und Dienstwohnung; 8) die 3. Schulstelle zu Großröhrsdorf. Schulbeamtenkosten 990 A Gehalt und Dienstwohnung; 9) die 3. Schulstelle zu Großröhrsdorf. Schulbeamtenkosten 840 A Schul- und Dienstwohnung; 10) die 6. Schulstelle zu Zengenfeld. Schulbeamtenkosten 915 A; 11) die Schulstelle zu Obersalza. Schulbeamtenkosten 990 A Gehalt, 18 A Holzgeld, 216 A Entschädigung für Überflunder und Dienstwohnung; 12) die 6. Schulstelle zu Oberhain. Schulbeamtenkosten 1200 A Gehalt und Dienstwohnung; 13) die 7. Schulstelle zu Oberhain. Schulbeamtenkosten: 1200 A; 14) die Schulstelle zu Rittersberg. Schulbeamtenkosten: 810 A und Dienstwohnung; 15) die 2. Schulstelle zu Sayrig. Schulbeamtenkosten: 1000 A Gehalt und Dienstwohnung; 16) die 4. Schulstelle zu Hohenstein. Schulbeamtenkosten: 990 A Gesucht um diese Stellen sind bis zum 31. März 1876 an den I. Bezirksschulinspector Chemnitz in Annaberg abzugeben; — bei der Bürgerstule zu Plauen eine Lehrerstelle mit einem jährlichen festen Entkommen von 1260 A, einschließlich 210 A Befreiungsentschädigung. Bewerbungen sind dem Collator, dem Stadtpfarrerberath zu Plauen, bis Ende d. Monats einzureichen; — die Realschule zu Straß bei Schönau. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1128 A Gehalt 72 A für die Fortbildungsschule und 81 A für Belehrung der Schulstelle. Schule sind bis zum 25. März 1876 an den I. Bezirksschulinspector Chemnitz in Plauen einzureichen; — die Kreischule zu Görlitz. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer der Anstellung 1250 A 80 A für Bewerbungen sind bis zum 25. März d. J. bei dem I. Bezirksschulinspector Radibor in Riesenberg abzugeben; — bei der Bürgerstule zu Trenen mit 1200 A und 105 A Schulbeamtenkosten außer Befreiungsentschädigung, welche für verarbeitete Fabrikarbeiter 210 A für Belehrungsfestgehalt und 75 A Holzungsgeld. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen 1450 A exkl. freier Wohnung, jeweils 450 A perjährl. Holzung, so lange in drei Clasen unterrichtet wird. Schule sind bis zum 31. März d. J. bei dem I. Bezirksschulinspector Radibor in Riesenberg einzutragen; — die 2. Lehrerstelle an der Volksschule zu Riesendorf. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen 1450 A Gehalt außer freier Wohnung mit Garten und 75 A Holzungsgeld. Collator: die obere Schulbehörde. Holzungsfestgehalt ist bis zum 8. April d. J. an den I. Bezirksschulinspector Chemnitz in Plauen einzutragen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Hilbersdorf bei Freiberg. Collator: die obere Schulbehörde. Gehalt 72 A für die Fortbildungsschule und 81 A für Belehrung der Schulstelle mit einem jährlichen Festgehalt 1050 A; anbedem 90 A für 2 Stunden in der Fortbildungsschule und 80 A Holzungsfestgehalt. Schule sind bis zum 29. März d. J. an den I. Bezirksschulinspector Chemnitz in Plauen einzutragen; — die 2. Lehrerstelle zu Riesendorf bei Freiberg. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1150 A und 90 A Gehalt außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1128 A Gehalt, 18 A Holzgeld und freie Wohnung. Schule sind bis zum 21. März d. J. an den I. Bezirksschulinspector Dr. Kühl in Döbeln einzutragen.

Gelebt: Die zweite ständige Lehrerstelle zu Hohenstein die 9., 10. und 11. ständige Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalt von bzgl. 1200 A, 1150 A und 900 A incl. Holzungsentschädigung. Schule sind bis zum Ende d. Monats an den Stadtpfarrerberath zu Hohenstein einzutragen; — die 2. ständige Lehrerstelle an der 4. classifiz. Volksschule zu Großweitzschen. Einkommen außer freier Wohnung und der Rauhierung eines Gemüse- und Obstgärtneräquivalents 900 A, sowie 54 A für den Unterricht an der Fortbildungsschule und 51 A Holzgeld. Schule sind bei dem I. Bezirksschulinspector Dr. Kühl in Döbeln einzutragen.

Kreis-Telegraphen-Station: Kleine Blauegasse 2. Betteler's Hof, 1. Etage. Unmittelbar geöffnet. Kundenservice im Gebäude am Eingange zu den Veranden bei Görlitz. Schule sind bis 1/4 Uhr ab dem 25. Februar 1876 einzutragen; — die Kreischule zu Görlitz.

Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer der Anstellung 1250 A 80 A für Bewerbungen sind bis zum 25. März d. J. bei dem I. Bezirksschulinspector Radibor in Riesenberg abzugeben; — die 2. Lehrerstelle zu Trenen mit 1200 A und 105 A Schulbeamtenkosten außer Befreiungsentschädigung, welche für verarbeitete Fabrikarbeiter 210 A für Belehrungsfestgehalt und 75 A Holzungsgeld. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen 1450 A exkl. freier Wohnung, jeweils 450 A perjährl. Holzung, so lange in drei Clasen unterrichtet wird. Schule sind bis zum 31. März d. J. bei dem I. Bezirksschulinspector Radibor in Riesenberg abzugeben; — die 2. Lehrerstelle zu Riesendorf bei Freiberg. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen 1450 A Gehalt außer freier Wohnung mit Garten und 75 A Holzungsgeld. Collator: die obere Schulbehörde. Holzungsfestgehalt ist bis zum 8. April d. J. an den I. Bezirksschulinspector Chemnitz in Plauen einzutragen; — die 2. Lehrerstelle zu Hilbersdorf bei Freiberg. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1150 A und 90 A Gehalt außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1128 A Gehalt, 18 A Holzgeld und freie Wohnung. Schule sind bis zum 21. März d. J. an den I. Bezirksschulinspector Dr. Kühl in Döbeln einzutragen.

Gelebt: Die Redaktion des "Leipziger Tageblattes" hier.

In dem Artikel des heutigen Tageblattes "Noch

einen Tag später die Volksdorffamilie vom 10. März" wird behauptet, ich hätte gesagt:

"Doch ist die Thaten der Commune nicht billige, auch nie gebilligt habe, daß ich dieselben aber enttäusche."

Ich erkläre diese mir in den Mund gelegten Worte für eine grobe Fälschung, da es mir nicht entstehen eingefallen ist, eine solche Ausserung zu thun.

Leber die andern in jenem Artikel aufgestellten Behauptungen überlasse ich das Urteil den Ge-

schäfern der Versammlung, auch wird der in den nächsten Tagen erscheinende und auf Grund der ethnographischen Niederdriftsergebnisse bearbeitete ausführliche Bericht darthun, in wie weit jene Behauptungen an Wahrheit beruhen.

Sie wollen obige Erklärung in der nächsten Nummer des "Tageblattes" veröffentlichen.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Detaillverkauf Hainstraße 17, Ecke am Brühl, empfiehlt Geldtaschen mit oder ohne Bügel, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Photographie-Album etc. in ganz neuen Mustern.

Wichtige Kündigung

Aug. 1868.

A. L. Edelmann

Lederwaren-Fabrik

Geraer Bank.

Der Zins für bei uns eingelagerte und einzulegende Depositengelder ist von heute ab auf $3\frac{1}{2}$ Prozent pro anno bei dreimonatlicher Kündigung, unter den reglementmäßigen Bedingungen bis auf Weiteres festgesetzt worden.
Leipzig, den 10. März 1876.

Agentur der Geraer Bank.

Hainstrasse Nr. 32.

Möbel-Auction.

Sonnabend den 18. März von 9 Uhr ab sollen 1 Pianino (Wahag.) und verschiedene Möbel, als: 1 Schreibseccolair, Kleiderständer, Tische, Stühle, Kammerdiener, Weinkühlkästen, Kommoden, Spiegel, 1 Sopha, Betten, 1 gr. Waarenkram (auch zu Acten u. Büchern) mit Schreibetiketten, 1 Wochentisch, 3 Regalatoren, ein Wahag. Spieltisch, 1 eis. Möser u. dgl. m. gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Große Fleischergasse 24/25.

Im Commissionssortir von Randolph Magel in Riesa erschien:

Die Riesaer Elbbrücke nach der Katastrophe.

Photographisch aufgenommen.

Extratgröße $\text{A} 2.25$ Mittelgröße $\text{A} 1.75$.

und $\text{A} 1.50$. Cabinet $\text{A} 1$.

Diese Bilder, welche den Zusammenbruch von den verschiedenen Seiten darstellen und sich des ungeliebtesten Beifalls erfreuen, dürfen als die besten und billigsten bezeichnet werden.

Bei beziehen durch alle Buch- und Kunstdankungen. Nach direct gegen Einladung des Vertrags.

Visiten-Karten, Adress-Karten, Hand-Couverts,

mit Fl. mendruck

liefern schnell und billig

Markt 13. G. Gerhardt, Klosterg. 3.

Deutsche und englische Leih-Bibliothek

Markt 13 Klosterg. 3

G. Gerhardt.

Briefmarken-Sammlern

empfiehlt ganze ungebrauchte Postcouverta alle Ländere der Erde zu billigen Preisen. Katalog 50 J. Berliner Straße 110. 3. Et. rechts.

Französische u. engl. Sprache lehrt Emile Lombard, 2. Stock Prinz. Pfaffend. Str. 22.IV.

Junge Kaufleute, welche sich an Cursus im Franz. und Engl. für Ausländer u. Gelehrte beteiligen wollen, mögen ihre Adr. unter Franz. u. Engl. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Lehrcourse f. Handelswissenschaften

Einf. u. dopp. ital. Buchhaltung (mon. Kur.), fin. Rechn. Correspond. (Simplif. Orthogr.) Buchhalt. u. Schreibrechen (auch Damencur.) bei Julius Hausehild, Bühlerv. 15, 2. Et. Nebenlohn einf. u. dopp. landwirthschaftl. Buch-

Unterricht

sowohl im klassischen als modernen

Clavierpiel.

verbunden mit Harmonielehre. Ausbildung in ältester Zeit. Richtige Anleitung scherlos vom Blatt und auswendig zu spielen, sowie zu modulieren, in 10 Lectionen.

Nach neuer Methode Unterricht Erwachsener jeden Alters im Clavierpiel leichteren Genres in 20-40 Lectionen.

H. Rumpf,

Beiter Straße 22b, 3 Treppen links.

Ein Conservatorium wünscht Violinunterricht zu erhalten. Mr. ab E 28. an die Exped. d. Bl.

Sangunterricht wird erhalten von einer Dame, welche ein mehrjähriges Studium bei einem bedeutenden Lehrer durchgemacht und schon mit bestem Erfolg unterrichtet hat. Zu erfragen Pfeßlingstraße Nr. 9b, 3. Etage.

Gründl. Clavierunterricht, à St. 75 J., wird zu E 15 geführt. Mr. P. F. in der Exped. d. Bl.

Priyat-Tanzstunden

gründl. u. schnell, auch für eins. Klasse. U. Schirmer, Johannstraße 32. Hofz. C. I.

3. Wöch. Männer d. Schneider gehabt, nach neuen. Mästern erlernen Seiferst. 23, 3 Tr.

Auction

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 34. Morgen (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 6. 35. Morgen (von Elbe, Hanover). — 10. 33. Morgen (von Bremen, Hamburg, Hannover). — 2. 25. Nachm. (von Magdeburg, Berlin, Hannover, Kassel, Göttingen). — 6. 44. Nachm. (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 7. 51. Nachm. (von Elbe). — 9. 30. Nachm. (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Elbe, Kassel, Göttingen). Zürcherischen Bahn: 4. 44. Früh (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Bremen, Bremen, Siegen, Koblenz). — 5. 45. Früh (Elbenach). — 6. 22. Vorm. (Elbenach, Jena). — 11. 15. Vorm. (Elbenach, Großheringen-Saale). — 1. 37. Nachm. (Elbenach, Bölkowhausen, Kassel, Bremen). — 6. 9. Nachm. (Gotha-Weimarer Saale-Großheringen, Frankfurt, Kassel, Siegen). — 9. 15. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Bremen, Bremen, Siegen, Koblenz, Düsseldorf). — 11. 5. Elbenach (Gotha, Saale, Großheringen, Gotha-Weimarer Saale, Frankfurt, Kassel).

Zum Elster-Gera-Zeitung. 8. 4. Vorm. — 11. 30. B. — 4. 45. Nachm. — 9. 5. Nachm.

Zum Leipzig-Zittau-Gera-Dresden-Meissen 11. 30. Vorm. — 4. 45. Nachm. — 9. 5. Nachm.

Meissner Eisenbahn: 4. Vom Hof-Brücke: 8. 46. Früh (Dresden, Elbe, Regensburg, Elster, Karlshof, Meißen). — 8. 20. (Sel. Dresden, Gera, Bautzen). — 8. 38. (Dresden, Bautzen). — 9. 55. Vorm. (Bautzen, Chemnitz via Görlitz). — 12. 40. Nachm. (hof. Elster, Elbe, Gera, Bautzen). — 1. 40. Nachm. (Elster, Karlshof, Gera). — 6. 8. Nachm. (Wittenberg, Elbe, Elster, Bautzen, Gera, Bautzen, Karlshof, Bautzen). — 10. 15. Nachm. (Elster, Elbe).

Zum Chemnitz-Borna-Zeitung: 9. 15. Vorm. (Hausberg, Ruhland, Heidenau). — 12. Vorm. (Hausberg, Ruhland, Heidenau). — 2. 55. Nachm. (Hausberg, Ruhland, Soaz, Bautzen, Riesenburg). — 6. 15. Nachm. (Ruhland, Heidenau). — 11. 34. Nachm. (Freiberg, Ruhland, Soaz, Bautzen, Ruhland). — 1. 20. Vorm. (Zwickau-Gotha-Werdau-Löbau). — 2. 20. Vorm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

Dresden-Görlitzer Bahn (Halle-Saale-Sachsen) 2. 24. Vorm. — 12. 17. Nachm. (von Frankfurt a. O., Elbe, Elster, Bautzen, Görlitz, Görlitz, Riesenburg, Riesenburg). — 7. 5. Nachm. (von Frankfurt a. O., Elbe, Elster, Bautzen, Riesenburg, Riesenburg, Riesenburg, Dresden, Zwickau, Zwickau, Glogau).

Zum Zeitung, Dr. v. Faber's. Verkauf Preis- und Gebotsschriften.

Befanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß das nächste Montag, den 20. März, zur Begeisterung kommende Baarzähler der in Concerto verfaßten Rauchwarenbundlung von J. G. Sandberg hier, Brüll 52 p.

Sonnabend, den 18. März 1876,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
in Angeschloßn genommen werden kann.

Leipzig, den 16. März 1876

Königl. Gerichtsamt im Bezirkgerichte,

Abth. III.

Steinberger.

Befanntmachung.

Bon dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt soll
im Bezirkgerichte foln:

den 23. dieses Monats

und folgende Tage

von Vormittags 9 Uhr an die zu einem Nachlass gehörigen Möbel, Kleider, Küchengeräthe und diverse Gartnarmöbel Fleischerplatz Nr. 1 B. 2 Tr., meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, am 15. März 1876

Königl. Gerichtsamt im Bezirkgerichte,

Abtheilung für Bormundsch.-Gachen.

In Stellvertretung:

Wagnersfeld.

Auction

Seiten des unterzeichneten Geschäftsmanns soll

den 20. März 1876

von Vormittags 9 Uhr ab das zur Concerto-

mäß der Firma: J. G. Sandberg hier ge-

hörige Rauchwarenlager, als zugehörige und ungetheilte Besitzselle, durch Zappeln, dergl. Biber-

seife, Rosé, Kräfte, in Stücke, dunkle und

rothe Schuhmatten, Salzelle, Fußröhren, Bären-

seife, Staub, Schwanen- und Gänsefelle, rohe

Ottens, Rosen &c. in dem zugehörigen Geschäfts-

locale genannten Hause, Brüll Nr. 52 parterre,

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend ver-

steigert werden.

Leipzig, am 19. Februar 1876.

Königl. Gerichtsamt im Bezirkgerichte,

Abtheilung III.

Steinberger.

Bauplatz-Versteigerung in Plagwitz.

In dem geäußerten Theile von Plagwitz, in der ruhigen und stadtfernen Friedrichstraße, gegenüber meiner Wohnung, liegen neben einander zwei Parcellen, jede 28×75 □ E., welche sich durch freundliche Aussicht auf Gärten und Villen und Nähe der Pferdeisenbahn, sowie durch ihre bereits auf drei Seiten erfolgte Einfriedigung vortheilhaft auszeichnen. Diese beiden Parcellen werde ich **Wittwoch den 22. März**, d. 3. Vormittags 11 Uhr ab hier in der Refau-
ralen zum Sonnenhüthchen erst einzeln, dann im Ganzen versteigern. Der Erste zahlzt sofort $\frac{1}{2}$ d. 8 Tage später $\frac{1}{4}$. Der Rest kann auf Rundung sieben bleiben.

Ad. Warkus in Plagwitz, Friedrichstr. 6, I.

Auction

von Blumen, Pflanzen, Bäumen &c.
auf zweigen Connaubab fröhlich 10 Uhr und
Nachmittags 3 Uhr fortgeht.
(R. B. 297.) J. F. Pohle, Auctionator.

Rugholz-Auction.

Im Rittergutshof zu Trachenau (Angerholz) sollen
Montag, den 20. März a. c. von Vormittag 10 Uhr an
5 Stück eichen Napfklöte von 71—80 cmtr. Wittenstärke

30.	“	“	51—70	“
95.	“	“	31—50	“
78.	“	“	15—30	“
27.	“	“	15—30	“
6.	rohbachene	“	20—40	“
3.	“	“	20—34	“

gegen Meistbiet, Anzahlung des fünften Theiles der Erstzahlungsumme, sowie sonstige vor Beginn der Auction noch bekannt zu machende Bedingungen verlaßt werden.

Die Freiheitlich von Friesen'sche Forstverwaltung.

Edict.

Auf Grund des von der Mehrheit der Gläubigerschaft am 24. Februar 1876 nach Beendigung der allgemeinen Liquidierungsfahrt gesetzten Beschlusses in der Concerto-Sache des Carl Clausius werden die Besitzrechte des Edicatos zu den im Inventar vom 23. November 1875 B. 4849 aufgeführten, zur Gesamthalt in Graßlitz gehörigen Wohn-, Magazin- und Betriebs-Gebäude und Messometer sammt Allem, was daran erb., maner., niet. und nagelfest ist, dann die in demselben Inventar und im Protokolle vom 9 November 1875 B. 4849 aufgeführten Maschinen, Einrichtungs-Stücke und Zubehör, mit allen Röhren, sowohl jenen, die bereits zur Leistung eingelagert sind, als auch jenen, welche noch vorläufig daliogen, bei einer einzigen Tagfahrt versteigert und an den Meistbietenden nicht unter dem Ausbruntpreise v. 30,000 fl. d. W. hintangegeben.

Diese Tagfahrt wird auf den 4. April d. J. früh 10 Uhr bestimmt und im Saal des Cafes zum „Kaiser von Österreich“ in Graßlitz abgehalten, wozu alle Kaufzügigen mit dem Bemerkern einzelnen werden, daß die Heilbietungsbedingungen, sowie der mit der Stadtgemeinde Graßlitz abgeschlossene Vertrag beim gefestigten Postverwalter eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Graßlitz, am 7. März 1876.

(L. S.)

Ant. Hable.

I. I. Notar als Concerto-Verwalter.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die 42. ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie wird

Mittwoch den 29. März a. c.

Vormittags 10 Uhr in Leipzig im großen Saale des Schützenhauses stattfinden.

Die Tagesordnung umfaßt vorläufig folgende Gegenstände:

- 1) den Geschäftsbereich;
- 2) die Verlegung der Rechnung vom Jahre 187

Berlin-Kölische Feuerversicherungs-Actiengesellschaft.

Wir laden die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Montag den 3. April d. J. Vormittags 11 Uhr im Saale des „Norddeutschen Hof“, Mohrenstraße Nr. 20 hierfür, stattfindenden

zweiten ordentlichen Generalversammlung

hierdurch ergeben.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Aufsichtsraths nach § 45 des Statuts unter Vorlegung der Bilanz für das zweite am 31. December 1875 abgelaufene Geschäftsjahr.
- 2) Erteilung der Dedage nach § 46 des Statuts.
- 3) Neuwahl für die nach § 29 des Statuts ausscheidenden beiden Mitglieder des Aufsichtsraths.
- 4) Wahl von drei Revisoren nach § 45 des Statuts.

Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden an den beiden letzten Tagen vor derselben in Gültigkeit des § 40 des Statuts, auf dem Bureau der Gesellschaft hierfür, Große Friedrichstraße Nr. 207, I. ausgegeben.

Berlin, den 15. März 1876.

Der Aufsichtsrath:

Jacques Meyer, Vorsitzender.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, 48 Marienstrasse in Berlin, errichtet 1868.
Special-Verwaltung: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcus.

Rath für Europa: Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Director.

Depotum in Deutschland: Reichs-Mark 1,350,000.

Activa am 1. Januar 1876: 31,044,228.45.

Meiner Überschuss über alle Passiva: 2,853,578.63.

Vermehrung der Activa in 1875: 2,824,210.—

Großes Einkommen in 1875: 8,137,288.—

Versicherungen in Kraft: 20,280 Policien für 146,292,119.

davon in Europa: 5,800 26,222,527.

Reben der Sicherheit, welche die genone Statis-Controle in America und der blühende Zustand der Gesellschaft sehr gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Kapitalien und die Rückgabe des ganzen Überschusses an die Versicherten die Netto-Raten der Versicherung für Jeden aus das möglichste Minimum. Dividenden-Bertheilung schon zwei Jahre nach Eröffnung des Prämien — Rühere Auskunft erhalten:

Gust. Triepel, Haupt-Agent in Leipzig.
H. Hodobsky, Agent Breslau.
H. Wörtmann, Haupt-Agent Grimmaischen.
Dr. Rallisch & Co., Dresden.
G. von Franckow, Chemnitz.
H. Kitz, Halle.

F. Räßig, General-Agent in Bremen.
J. Jörg, Bremen.
H. Kampf, Magdeburg.
G. H. Wiebach, Halle.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Beginn des neuen (3.) Schuljahrs zu Ostern 1876 — 2-jährige, event. 1-jährige Schulzeit *) — Früh- u. Nachmittagsklassen. — Abendcourse (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse), Abends von 7—9 Uhr. — Bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis. — Theilnehmer der Schule vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule betreut. — Anmeldungen im Schallocale, Hainstrasse 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 11—12 Uhr Vorm. und 4—5 Uhr Nachm.

G. Doenges, Director.

*) Nur in die Tagesschule eintretenden unbemittelten Schülern, welche keine Vorkenntnisse im Französischen und Englischen nachzuweisen vermögen, oder der Nachhaltigkeit in diesen beiden Fächern bedürfen, wird die Anstalt in besonderen Nachhilfescursen in der geschäftsfreien Zeit diesen Unterricht unentgeltlich gewähren. Für die erwähnten Schüler stellt sich demgemäß die Unterrichtszeit auf 12 Stunden pro Woche.

Riffingen, 10. März 1876.
Wir beehren uns ergebenst anzugezeigen, daß heute mit den diesjährigen Fällungen unserer Mineralwasser begonnen worden ist und daß wir diese nun mehr in Eiterflaschen der sogenannten Egerform, unter Riffinger Bitterwasser wie bisher in ganzen und halben Flaschen versenden.

Auf Füllung, Verarbeitung und Verpackung lassen wir die größte Sorgfalt verwenden, und ist es uns durch Anwendung vervollkommenster Füllungsverrichtungen möglich geworden, die Mineralwasser mit ihrem vollen Gabehalte den Flaschen zuzuführen.

Bon nun an sind unsere Mineralwasser von allen Mineralwasserhandlungen in neuer Füllung lieferbar, und werden wir selbst alle unmittelbar uns zugehenden Ausfälle stets pünktlich und regelmäßigt ausführen.

Verwaltung der Kgl. Mineralbäder Kissingen und Boklet.

Streit.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, von Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämtlich wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbette tatsächlich erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von einmuthiger Wirkung (Piller I), helfen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungsbeschwerden (Piller II u. Wein), sind unermeßlich bei allen Neuralgien u. sinistigen Radikal-mitteln gegen spez. Schwächezustände jeder Art (Piller III und Spiritus). Preis

1 Bon. 6 Rmk. 6 Bon. 15 Rmk. 1 Piss. 8 Rmk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's der die Coca an Ort und Stelle sorgfältig studirte, franz.-grätz. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depots-Apotheken: Leipzig: H. M. Paulcke, Engel-Apotheke; Dresden: Sämtliche Apotheken; Berlin: H. G. Pfug, Louisestr. 50; Halle a/S: Dr. Jäger, Apotheker.

Vor Nachnahmungen wird gewarnt!

MATICO-GAPSELN VON GRIMAUFT & C° APOTHEKER IN PARIS

wurden mit Erfolg bei Gonorrhoe, besonders in veralteten Fällen angewendet, wobei die Nebenstände der Anwendung des reinen Copaiobaöl-Jamms, wie Husten, Leibschmerzen u. c. vermieden sind. Preis 4.40 dt. fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etikette Grimauf & C° zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Riederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Leipzig, 67 Renn. Steinw. 67. A. J. Heinsius, 12 Böttcherstr. 12. Göblis, Daurermeister, empfiehlt sich zur Ausfertigung und Detailirung von Projecten und jzach. Kostenanschlägen, sowie zur Recken und billigen Ausführung von Neub- und Reparatur-Wänten.

Möbeltuben

ein- und zweispännig bei Umladen für hier u. auswärtige Umladen. Die Ernahme von Möbel- und Transporten p. Bahn- u. Post-Büro, der preis einer Exped. bei billigen Preisen.



Möbelverpackung und Lagerung. Moyer, Brühl 48.

DIE TAPETEN-FABRIK

von Conrad & Consmüller

Peterstrasse 24, 1. Etage, Grosser Reiter.

empfiehlt die neuesten Erzeugnisse zur bevorstehenden Saison und hält Auswerk auf zurückgesetzter Tapeten.

Für Confirmanden

Mädchen und Knaben

empfiehlt



das grösste

Erfurter Schuh-Lager

von
45 N. HERZ, 45

Reichsstrasse 45.

45 Reichsstrasse.

die reichhaltigste Auswahl aller Arten Schuhe, bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den bekanntesten billigsten Preisen.

Unser werthen Kunden hierdurch die ergebene Rithilung, daß die

Neuheiten

für diesjährige Frühjahr- und Sommersaison

Kragen und Manschetten

Damen und Herren

in grösster Auswahl eingetroffen sind.

Ernst Leideritz Nachfolger,
Grimmaische Straße Nr. 15.

Gardinen

in allen Qualitäten und Breiten, empfehlen zu billigsten Preisen

Wolf & Lucius, No. 7. Thomasgässchen No. 7.

Eine Partie

Gardinen

in Moll, Zwirn und Engl. Tüll empfehlen zu äusserst vortheilhaften Preisen

Lömpel & Rost,
33. Grimmaische Straße 33.

Eine grosse Partie äusserst billige
engl. Tüll-Gardinen

erhielt ich in Commission und empfehle dieselben als sehr preiswürdig.

10. Markt Eduard Koch.

Markt 10.

Siegen auf Willigen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Freitag den 17. März.

1876.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Bei Hongkong wird ein deutsches Geschwader konzentriert, welches bis Mitte Mai vereinigt sein soll, um entretenden Fällen mit dem zentralen Zweig gebildeten Flotten Englands und Russlands an der chinesischen Küste zu sperren. Das deutsche Geschwader besteht aus den gesetzten Korvetten „Gimeta“ und „Dertba“, den Glattheadcorvetten „Ariadne“ und „Vonie“, dem Kanonenboot „Rautius“, dem „Albatros“ und dem Kanonenboot „Typhon“. Den Befehl über die 6 Kriegsfahrzeuge übernimmt der im Range älteste Offizier, Captain zur See Graf Monis, Kommandant der Corvette „Gimeta“. Die deutschen Fahrzeuge repräsentieren eine Flotte von ca. 1380 Mann und 57 Geschützen.

Aufdringend an die unangenehme Errscheinung, daß wir durch die Reichsbank von den Noten der Privatbanken, den „wilden Scheinen“, noch immer nicht befreit sind, bemerkt Herr L. Bamberg in einem Artikel in der „Nat-Ztg.“: „Die heutige Reichsbank ist nur das Protoplasma der künftigen, die sich erst nach fünfzehn Jahren von den Resten des Urschleims deutscher Wirtschaftsreiche, so ihr heute noch ansteht, wird frei gemacht haben. Dann werden wir eine wahre, d. h. eine einzige Reichsbank festigen, weil dann in Folge des Art. 44 Nr. 7 des Bankgesetzes die Concessions aller Privatbanken erloschen sind, höchstens auf Nummerwiedersehen!“ Sehr fröhlig spricht sich Bamberg über die Reichs-Eisenbahnen aus. Er schreibt in Bezug darauf: „So steht wie die heute signalisierte Uebelstunde begangen, so sehr wir ihre Abstellung erleben, so betrachten wir sie doch als eine sehr nützliche Erziehung für unsere Geschöpfer und die hinter denselben stehende Bevölkerung. Sie mögen ihnen als Warnung dienen, daß sie sich nicht bei jeder nothwendigen Reform mit dem Popoz der Centralisation zwischendenken lassen, welche die Gegner der deutschen Staatsentwicklung bei jeder Neubildung aus dem Rasten holen.“ Auch in der Zusatzform gebe man zu zaghaft vor. Das oberste Bundesgericht sei in der Justiz-Kommission bereits der verderblichen Schwäche zum Opfer gefallen. Und was die Reichseisenbahnen anlangt, so sei es traurig, daß die Großmachtslust der Mittelstaatssparte selbst durch den Ruf liberaler Männer wieder emporgeschobt werde. In Dresden hat sich auch die Erste Kammer mit allen Stimmen wider Eine gegen Reichseisenbahnen ausgesprochen, ja, dabei einen Tadel über das Reichs-Eisenbahnamt verhängt, weil dieses den großen Uebelhändlern des Eisenbahnwesens nicht abgeholfen habe. Als ob das Reichs-Eisenbahnamt dazu im Stande wäre! Wir müssen also mindestens hoffen, daß wir ein Reichs-Eisenbahngebot erhalten, welches dem Reichs-Eisenbahnamt die ihm zur Zeit noch fehlenden Machtbefugnisse erteile.

Die Stellung der Mittelstaaten zu der Reichseisenbahn-Frage läßt sich kurz darin zusammenfassen: Zwischen dem rein abwartenden Standpunkt der badischen Regierung und dem schroff ablehnenden der sächsischen und der bayrischen nimmt die württembergische Regierung eine mittlere Haltung ein. Sachsen und Bayern haben eine Art Protektion nach Berlin gefordert. Württemberg hat, wie man sagt, durch keinen Gesandten wieder mündliche Vorstellungen in gehöriger Form erheben lassen. Baden stellt sich der Weiterentwicklung des Reichs-Eisenbahnprojektes passiv gegenüber, vermutlich, um zu gegebener Zeit mit Erlangung möglichsten Vortheils auf dem Project anzuschließen. Württemberg möchte das Befandkommen desselben, wenn es könnte, gern verhindern, rüft sich aber auch für den Fall, daß sich Dies als unmöglich herausstellen sollte, um sich alsdann die Bedingungen des Anschlusses nicht einseitig vorschreiben lassen zu.

Die Interpellation des Abg. Freihäuser und Genossen, betreffend den Bergrecht bei Saar, bildete im preußischen Abgeordnetenhaus am Mittwoch den ersten Gegenstand der Tagesordnung. Der Abg. Dr. Petri begründete dieselbe und behaupte, daß das Unglück nur eingetreten sei, weil man zu spät zu Hilfe gekommen sei. Der Minister des Innern wies zunächst nach, daß er schon vor einem Jahre zur Räumung der bebauten Wohnungen aufgefordert, leider aber kein Gehör gefunden habe. Der Handelsminister fügte hinzu, daß nach den angestellten Untersuchungen der statthabende Bergrecht sich nur als der Anfang eines viel größeren darstelle. Man müsse daher jetzt ganz andere Maßregeln als vorher ergreifen. Während früher die Schätzarbeiten von der Stadt Saar allein geleitet worden seien, würden sie von jetzt unter die Aufsicht eines Bergbeamten gestellt werden. Außerdem sind von der Regierung alle Maßregeln getroffen, um künftigen Gefahren vorzubeugen. z. B. sind dem betreffenden Beamten eine genügende Anzahl von Bergleuten zur Verfügung gestellt. Damit war der Gegenstand erledigt, da das Haus nicht in eine Verhandlung darüber einzutreten beschloß. Die Beratung des Staats des Cultusministeriums wurde fortgesetzt und endigte in derselben schleppenden Weise wie in den letzten Tagen nach unveränderter Annahme von 11 Titeln des Kapitels: Elementarunterrichtswesen. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um zwei Punkte, zunächst die Utersulzungen der Lehrer und später um den Titel Schulinspectoren. Hin-

sichtlich der Utersulzungen für die Lehrer machten sich auf beiden Seiten des Hauses die entgegengesetzten Ansichten geltend. Während von conservativer Seite das Gehalt der Elementarlehrer, wie es jetzt normirt ist, für zu hoch, mindestens genügend erklärt wurde, wurde von der linken Seite des Hauses betont, daß die Majorität des Hauses die jetzigen Minimalschule durchaus nicht für hinreichend ansieht.

Dem Regierungsschluß aus wurde erläutert, daß man hinsichtlich der Utersulzungen nicht von der Idee ausgegangen sei, sämmtlich 54,000 Elementarlehrer des Staates nach und nach mit solchen zu versehen. Einzelne Orte würden daran gar keinen Anteil erhalten, z. B. Berlin; überhaupt werde man bei Vertheilung derselben stets die örtlichen Verhältnisse berücksichtigen. Bei der Position:

Schulinspectoren nahm der Abg. Danzendorf wieder das Wort, um die am Tage vorher bezüglich der Revisionslehrer gemachten Neuerungen zu wiederholen. Die neuen Schulinspectoren sind nach ihm unschädige und irrelijöse Menschen. Cultusminister Dr. Hall erhob sich danach, lehnte es aber ab, auf die gehörten Bekleidungen nochmals zu antworten. Nur das Eine müsse er hervorheben: nach der hässlichen Erwähnung seiner Rheinreise vom Centrum aus sei zu erkennen, daß diese den Herren sehr unangenehm sei. Schließlich nahm der Minister noch die weltlichen Schulinspectoren, welche die Reierung mit größter Sorgfalt auswählte, gegen die geistlichen in Schuß, unter deren Beitung die Schulen meist ohne alle Aufsicht geblieben seien. Das letztere Thema führte der Abg. Seiffert in anziehender Weise ausführlich aus. Nach seinen eingehenden Informationen hat das Schulwesen am Niederrhein durch die weltliche Aufsicht bedeutend gewonnen. Während die geistlichen Inspectoren und die ganze Clerikat früher den Schulzwang auf alle mögliche Weise illusorisch zu machen gesucht, sei jetzt das Gegenteil der Fall und allerorts rege sich eine größere Theilnahme am Schulwesen. Die ganz außer Gebrauch gelommenen Lehrerconferenzen würden wieder abgehalten, Gemeinden und Familien müßten am Schulwesen Theil nehmen. Es schließt mit dem Wunsche, daß sowohl katholische als protestantische Kreise in Kurzem ganz und gar von der geistlichen Schulauflösung befreit werden möchten.

Die italienische Ministerkrise ist, wie man aus Rom schreibt, nochmals vertagt, indem sich der Führer der toskanischen Partei, Porazzi, mit dem Ministerium hinsichtlich der Eisenbahnen geeinigt hat. Die Gesellschaft der süditalienischen Eisenbahnen soll danach versuchsweise die Verwaltung ihrer Linien noch auf zwei Jahre erhalten und zugleich die Verwaltung der römischen und calabrisch-sicilischen Bahnen mit übernehmen. Außerdem hat Minghetti für die Stadt Florenz noch einige befürbte Vortheile zugesagt.

Aus Paris, 13. März, wird geschrieben: Während in Deutschland der Anfang der Eisenbahnen durch das Reich schon seit Monaten alle publicistischen Federn in Bewegung setzt, hat noch kein auswärtiges Blatt den Bericht gemacht, ein Urteil über diese wichtige Frage zu fällen. Heute erscheint ein solches als erster Zeichen, daß man auch hier dem Proiect aufmerksam folgt, in der „Correspondance universelle“. Das offizielle Blatt sagt in einer äußeren Rundschau: „Die wichtigste Frage, welche in Deutschland neben dem religiösen Streite aus der Tagesordnung steht, ist der Anfang der Bahnen durch das Reich. Ein äußerst thunes Project, welches in der Hand Preußens alle Verkehrswege vereinigen wird, wie dasselbe schon so viele Actionselemente des deutschen Bundes an sich gezogen hat. Das Project trägt, daß man anerkennen, den Stempel äußerster Genialität an sich; an seiner Stirn trägt es den Namen jenes Mannes, dessen Name für Frankreich so verberaubend war. Ohne den gewaltigen Vortheile zu gedenken, welche die Ausführung des Unternehmens im Kriegsfall der Beweglichkeit und Entwicklung der Arme gewährt, kann man auch mit Recht behaupten, daß das Project in ökonomischer Beziehung ein Fortschritt und eine wesentliche Verbesserung aller Theile der Verwaltung des Reiches sein wird.“ Es vollzieht sich hier dasselbe Schauspiel, wie Deutschland schon mehrere Male bei Gründung und bei Erneuerung des Zollvereins erlebt hat. Während französische Stimmen die Berliner Handelspolitik offen als eine geniale amerikanische, bestärkte man von Seiten der Regierung den Widerstand der deutschen Klein- und Mittelstaaten. Kann auch unter den jetzigen Verhältnissen die französische Verwaltung nicht mehr direct in die innere Verwaltung des Reiches hineinwirken, so beginnt man doch schon durch offizielle Stimmen Mißtrauen zu führen, indem man Preußen als das unersättliche bittet und Deutschland als Opfer erklärt. Die „Correspondance“ sagt daher den obigen Sätzen noch folgendes mit Bestredigung hinzu: „Jedoch Sachsen, Württemberg und vor Allem Bayern, welche schon so sehr in den preußischen Strom mit fortgerissen worden ist, und endlich das Großherzogthum Baden, von welchem Preußen auch nicht den Schatten eines Widerstandes erwartete, widersezen sich bestig und verlangen, da sie ihre politische Selbständigkeit verloren haben, daß sie wenigstens ihre Verkehrswege behalten. Der Kampfplatz wird der deutsche Reichstag sein. Man kann gespannt

darauf sein, was das preußische Cabinet thun wird, um über die Opposition der verbündeten Regierungen gegen den zu Berlin gesetzten gigantischen Plan zu triumphiren.“

Aus Versailles, 15. März, wird gemeldet: In der gestern im Senat und in der Deputatenkammer Ratversammlung des Ministerraths verlesenen Erklärung wird hervorgehoben, daß die schon bestandene republikanische Regierung durch die Wahl der beiden Kammer ergänzt worden sei und nunmehr mit ihnen zusammen die öffentliche Gewalt habe. Das allgemeine Stimmberecht sancione die Verfassungsarbeiten der letzten Nationalversammlung. Die Gewalt könne keinen höheren Ursprung haben, niemals sei eine Regierung auf legitimierter Weise errichtet worden. Die Erklärung erwähnt darauf die Proklamation des Präsidenten vom 13. Januar, worin gesagt war, daß die Besitzungsbestimmungen nicht geändert werden dürften, bevor sie nicht loyal ausgeübt worden wären. Diese Worte würden für das Verfahren der Regierung stets maßgebend sein. Die Größe und die Zukunft des Landes hingen von der lokalen Ausführung der Verfassungsgehebe ab. Es heißt in der Erklärung sodann weiter:

Wir werden dem liberal-conservativen Geiste, welcher diese Gelehrte durchdringt, in den Beziehungen mit den Kammer, soweit es sich um die Bereitung der Beziehungen handelt, kein zu bleiben. Wir werden aber auch verlangen, daß die uns unterstehenden Beamten auch treu sind. Dieselben werden unsere Interessen unterstehen, indem sie bestmöglich machen werden, daß die Republik mehr als jede andere Regierung form nötig hat, sich auf die dillingen Gesetze der Religion, der Moral und der Familie, sowie auf die Unserigkeiten und Achtung des Eigentums und auf die Erziehung und Erziehung der Arbeit zu richten, daß die Republik jeden kriegerischen Advenzione widerstehen wird, aus welche anders Regierungen sich nur zu eingelassen haben.

Die Erklärung eröffnet sodann die finanzielle Lage. Das Budget werde ein Gleichgewicht aufweisen, ohne daß eine Erhöhung der Lasten notwendig würde und den Steuerpflichtigen neue Opfer zugemutet werden würden, und so, daß trotzdem die Rückzahlung der Schuld an die Bank von Frankreich gesichert wäre. Beziiglich der Beziehungen Frankreich zum Auslande wird in der Erklärung gesagt:

Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten haben in keiner Richtung ihren freundlichen und fridlichen Charakter verloren. Frankreich hat sich den Bemühungen und Erfuchen angegeschlossen, welche eine Speziation der aufständischen Provinzen der Lüttich beweisen. Wir halten an der Hoffnung fest, daß die Einigkeit der großen Masse, welche die Rührung vor den Verträgen und die Liebe zum Frieden verbinden, ihre Früchte tragen wird.

Beziiglich des heutigen spanischen Bürgerkriegs bemüht die Erklärung, daß sein Land mehr als Frankreich durch denselben gefallen habe und daß sein Land mit größerer Besiedlung das Ende dieses Krieges erreiche als Frankreich. Diese Beschuldigung der Gemüthe der an den beiden Endpunkten Europas und der bringende Friedenswunsch, von welchem alle Völker in gleichem Maße wie alle Regierungen bestellt seien, werden vor allem den neuen handelspolitischen Vereinbarungen zu Gute kommen. Der bevorstehende Abschluß der geschlossenen Handels- und Schiffahrtspaktrechte geben den Organen der Staatsgewalt Veranlassung, sich über neue ökonomische Grundzüge zu einigen, nach welchen vor jeht ab alle commercialen Beziehungen Frankreichs zum Ausland geregt werden müßten; das Ministerium wird hierbei bemüht sein, von der einheimischen Industrie Lösungen und Tarifänderungen nach Möglichkeit fernzuhalten und sich einer weiten, auf Handelsfreiheit beruhenden Politik zu stellen. Die Reorganisation des Militärfewesens schreite allmälig fort, es werde Sache der Kammer sein, die Grundzüge noch festzustellen, nach welchen bei der Armeeverwaltung und beziiglich des Generalstabs verfahren werden sollen. Bei der Marine sei auf ähnliche Minderung einer noch weiteren Verschlechterung des Materials hinzuwirken. Die im Schiffbau eingetretene Veränderungen hätten die Seemacht bestimmt, sich neue Lasten anzulegen, Frankreich sei genötigt, auf demselben Wege mit Entscheidung vorzugehen. Die Regierung werde sich bemühen, einen Impuls zur Ausführung weiterer öffentlicher Arbeiten zu geben. In der inneren Politik werde sie ihr Regierungsmaßnahmen richten, wichtige und mit Recht geforderte Freiheiten des Volkes mit den Rechten des Staates und den Prärogativen der Exekutive wogen müssen im Einklang zu stehen. Die Erklärung kündigt sodann Gefechtswürte an, betreffend die Übertragung der wissenschaftlichen Grade, den höheren Unterricht und über die Zusammenfassung der Municipalitäten. Am Schlusse heißt es:

Wir beginnen diese erste Sitzung der Kammer der konstitutionellen Republik nicht ohne Erregung, wir haben die Schwierigkeiten vor uns, die dieselbe mit sich führen wird, aber wir wagen zu hoffen, daß diese Schwierigkeiten durch Ihr Vertrauen auf die Weisheit des Präsidiums, durch die beständige Einigkeit der beiden Kammer und durch den gemeinschaftlichen lebhaften Wunsch gebrochen werden, daß Frankreich durch die Freiheit, die Ordnung und den Frieden sich wieder zu seiner Höhe erhebe.

In der am vergangenen Sonnabend zu London stattgefundenen Schlüsselführung des Protestant Institute of Scotland wurden Schreiben von Bismarck, Graf Molte und Gladstone vorgelesen, welche als Antwort auf Aufruf einer von Charles Salmon, einem Studenten der Universität, verfassten Preischrift „Darstellung

und Vertheidigung der anti-ultramontanen Politik des Fürsten Bismarck, unter Nachweis des Unterschiedes zwischen dem gegenwärtigen Stand der römischen Frage in Deutschland und Großbritannien“ eingelaufen sind. Gladstone spricht seine Anerkennung in wenigen Worten aus. Graf Molte sagt, der Verfasser der Schrift habe mit Geschicklichkeit und Genauigkeit den großen Kampf behandelt, den die deutsche Regierung für geistige Fortschritt und religiöse Freiheit gegen hierarchische Übergriffe führe. Die Antwort des Fürsten Bismarck lautet:

Obwohl es nicht aufzählen ist, daß ein Kampf zwischen bürgerlicher Freiheit und päpstlicher Streitkrafttheorie unter den Landstümern von John Knox wachgerufen haben sollte, so hat es mich bei der Beurtheilung dieser Preischrift über Katholizismus doch sehr gefreut, zu sehen, daß Sie die Bedeutung unserer Vertheidigung gegen ultramontane Ausmaßung so förmlich und so richtig dargestellt haben. Ich dankte Ihnen für die Artigkeit, mit der Sie mir ein Exemplar der Abhandlung überreichten, auf welche ich durch Zeitungsnotizen schon anmerksam gemacht worden war, und ich hoffe, daß die Warnung in der einleitenden Bemerkung für das Volk von Großbritannien nicht vergeblich ist.

Durch Befehl des Kaisers von Russland vom 11. März ist das Khanat von Khokand nunmehr dem russischen Reiche als Bezirk von Fergana einverlebt worden. Die vorläufige Verwaltung des neuen Bezirks zu ordnen ist dem Generalgouverneur von Turkestan aufgetragen worden, wobei derselbe sich an die gegenwärtigen Verhältnisse und örtlichen Bedingungen zu halten hat, nach Analogie der in den Bezirken von Seratschan und Amur Darja eingeschafften Ordnung. Dieses zeitweilige Reglement wird dann seinerzeit der allgemeinen Verhüllung vorgelegt werden. Die Ausgaben für die Verwaltung des Bezirks sollen durch die Einnahmen aus dem Gebiete selbst gedeckt werden.

(Eingesandt.)

Im Tageblatt vom Dienstag wird in einem „Eingesandt“ dem Publicum so zu sagen der Text gelesen, für seine Theilnahmefähigkeit, die es eigentlich der zweiten Aufführung von Verdi's Requiem an den Tag gelegt habe. Es wird an den schwachen Beziehungen dieser Wiederholung der Schluss gezogen, daß man es der Direction der Gewandhaus-Concerte wahrlich nicht verdanken könne, wenn sie dem oft gedachten Wunsche nach Doppelconcerten (Donnerstag und Montag) kein Gehör gebe.

Hierbei sind verschiedene Umstände gänzlich übersehen. Erstens handelt es sich in diesem Concert um Aufführung einer Novität von zweifelhaftem und sehr streitigem Werthe. Lediglich um seine Neuigkeit zu beweisen, mag nicht Ledermann einen Thaler ausgeben. Wenn die Concert-direction einmal eines ihrer normalen Concerte (Symphonie, 2 Ouvertüren, 2 Solostücke) wiederholen wollte, so würde sie gewiß ganz andere Erhöhnungen machen. Noch besser wäre es freilich, wenn einmal gleich auf den ganzen Cylus ein doppeltes Abonnement eröffnet würde. Die Direction könnte überzeugt sein, daß sie dann in sämmtlichen Concerten zweimal einen gefüllten Saal haben würde. Es kam aber diesmal noch der andere Umstand hinzu, daß in der Stadt das Gericht vertrieben war, die Pauliner seien entweder von ihrem Aufzug nach Plauen noch nicht zurückgekehrt, oder würden, wenn zurückgekehrt, sicherlich nicht besonders disponirt zum Singen sein; ferner habe Prof. Manz aus Dresden absagen lassen, und in Folge dessen würde ein Rollenwechsel zwischen Frau Bölsche-Lentner und einer andern Sängerin stattfinden. Alles Dies ist wohl zu berücksichtigen und trägt sehr wesentlich zur Erklärung des schwachen Beziehens bei.

Bei dieser Gelegenheit eine kleine Anfrage an die Kritiker in der Direction der Gewandhaus-concerte. War die Übersetzung von lux aeterna (und später wieder aeternum) durch „Weltlicht“ im Requiem-Programm mit Übelregung gemacht? Sie erkannte doch gar zu lebhaft an: tanta ejus fuit gratia — seine Tochter war eine Grazie!

(Eingesandt.)

Um jedem Ende der kleinen Verbindungstraße zwischen Schreiberstraße und Wiesenstraße ragen mittler im Fahrweg Holzstümpfe aus dem Pfosten hervor, welche früher dazu dienten, die Blüte der Nähe des Wagenverkehrs zu festigen. Jetzt sind diese Blüte an der betreffenden Stelle längst ausser Gebrauch gekommen, die Stämme aber noch wie vor geblieben. In der Dunkelheit wird dadurch die Passage für Fußgänger geradezu gefährlich. Einander Dieses flog vor einiger Zeit mehrere Blüte aus, gestern Abend sah er ein altes Mütterchen, an derselben Stelle stolpern und fällt über das harte Steinplaster fallen. Das Interesse, welches unsere Behörde an dem Westviertel unserer Stadt nimmt, hat dieses längst beiderseits verloren.

In der am vergangenen Sonnabend zu London stattgefundenen Schlüsselführung des Protestant Institute of Scotland wurden Schreiben von Bismarck, Graf Molte und Gladstone vorgelesen, welche als Antwort auf Aufruf einer von Charles Salmon, einem Studenten der Universität, verfassten Preischrift „Darstellung

Reit-Unterricht

zu jeder Tageszeit, auch des Abends, wird ertheilt
Neitbahn (Lehmans Garten).

Ein anständiges junges Mädchen kann das
Schneidern unentgeltlich erlernen
Reitbahn Straße Nr. 18, 3. Et.

Damen können das Schneiderin Maschinennähen
schnell u. gründl. erlernen Östmarkt 2, pt. x.

Junge Mädchen, welche das Schneidern er-
lernen wollen, können sich melden bei
Frau U. Höglf, Friedrichstraße 38, 2. Et.

Junge Mädchen können das Maschinennähen
gründl. und billig erlernen Wetzstraße 20, Hof 1.

Gesucht werden zwei Mädchen, welche
Maschinennähen und Schneiderin erlernen wollen,
Leipzig, Preußergäßchen 2, 3 Treppen rechts.

Jul. Parroldt,

Zahnarzt,

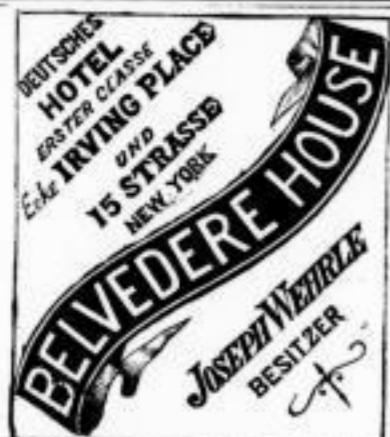
Poststrasse 2. Sprechzeit 9—11 u. 1—5 Uhr.

Zähne

u. Gebisse f. Schmerzl. u. bill.
ein, rad. Zahnschm. heißt J.
Scheunig, Gerberstr. 39, II. Opt. 9—5. Telefon 1.

Grand Hotel garni,

Berlin, Werderstraße Nr. 10—12.
Gastronomie mit Badehaus (Wasserdruck),
empfiehlt allen Reisenden eleg. Zimmer u.
15 Gr. an, im Mittelpunkte der Stadt.—
Gebot Komfort vorhanden. Berühmt durch
Billigkeit und Realität.



Zöpfe von 1 M., Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. billig gef. b. **Ermant**
Schütze, Frison, Theat.-Pass

Zöpfe von 7½ M. an, Chignons, Uhr-
u. Armbänder gefertigt Schröter-
gäßchen 11. Zöpfe v. 1 M. an werden dal. verkauft.

Zöpfe von ausgestämmten Haaren werden schön
und billig gefertigt Lange Straße 40, Hof rechts.

Haararbeit billig, Zöpfe von 7½ M. an
werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Herrenleider werden eleg. gefert., modernist.,
gezneigt u. reparirt Schlossgäßchen 11.

kleider repar., reinigt und
wäscht **K. Böhme**,
Neumarkt 36, III.

Damen- u. Kinder-Kostüms, Confirn.-Anzüge
u. schnell, sauber u. bill. gef. Sophienstr. 19b, III.

Confirnandsleider, fertigt prompt
Frühjahrskleider sowie
Damenkleider jeder Art geschmackvoll
Elise Cayard, Schulgasse 3.

Pelz- und Schneiderei
wird modern gefertigt in und außer dem Hause
Reitstraße Nr. 12, 4. Etage links.

Cammet-Mäntel,

von Drud, Regen oder sonst beschädigt, werden
— ohne zu zerren — sammt deren
Pelz- oder Sohlenpartner (nicht chemisch) unter
Garantie wieder wie neu vorgerichtet und in
einem Tage zurückgestellt nur allein von der Er-
finderin **W. Seidemann** aus Dresden, Grimma.
Straße Nr. 4, II.

Cammet-Jaquets,

von Drud, Regen oder sonst beschädigt, werden
mit allem Geschick wie neu wieder hergestellt, sowie
alle Herren- u. Damengarderobe, Sonnenhüte,
Stickerien, Wäscherei u. s. w. werden chemisch
gereinigt bei **J. Steltz**, Weißstraße 50 part.
und Markt 11 im Bürgengäßchen.

Stroh-Hüte

wird schnell und sauber gewaschen, ge-
färbt und modernisiert. (R. B. 356.)

Bieler & Heinemann, Elsterstr. 25.

Strohhüte aller Art werden gewaschen
und modernisiert.

Aug. Höhle, Kunst-Gemieg 8, 3 Eilen.

Strohhüte werden schnell und schön ge-
waschen und verändert.

Elise Cayard, Schulgasse 3.

Hausschuh-Wäscherei Weißstraße Nr. 17,
1. Etage links.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet.
Werthe Mr. erbieten Glogerstraße 4, 1 Et. I.

Eine Frau vom Lande sucht noch Wäsche
zu waschen und zu bleichen. Röhres
Lange Straße Nr. 4, 2. Et. rechts

Möbel werden nur schön u. billig aufpoliert u.
reparirt Pianofortefabr. v. Hansmann Thalstr. 9.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 12. März 1876 in Gegenwart eines l. l. Rotars auf Grund der staatlich geneh-
migten Tilgungspläne stattgefundenen Verlöschung der im Jahre 1876 zur Tilgung gelangenden
Prioritäts-Obligationen wurden nachstehende Nummern gezogen:

1) Von der mit dem Ministerial-Erlaß vom 13. Juni 1861 B. 2505/FM genehmigten Anleihe
die Nummern 4 97, 226, 536, 582, 716, 748, 840, 857, 1056, 1142, 1175, 1176, 1180, 1240,
1480, 1546, 1797, 1904, 2071, 2120, 2168, 2174, 2250, 2326, 2365, 2425, 2458, 2484, 2585,
2818, 2938, 2957, 3204, 3253, 3317, 3402, 3482, 3595, 3633, 3643, 3654, 3781, 3896, 4300
4401, 4566, 4670, 4819, 4991.

2) Von der mit dem Ministerial-Erlaß vom 29. Januar 1865 B. 1297/115 genehmigten An-
leihe die Nummern 26, 145, 209, 498, 553, 786, 1009, 1200, 1272, 1493, 1552, 1675, 1797,
2098, 2326, 2348, 2649, 2707, 2870, 2891.

3) Von der mit dem Ministerial-Erlaß vom 30. November 1868 B. 2097/2953 genehmigten An-
leihe die Nummern 39, 193, 557, 607, 646, 747, 754, 901, 997, 1202, 1306, 1411, 1618, 1809,
1991, 1999, 2164, 2201, 2464, 2628, 2688, 3113, 3168, 3173, 3502, 3618, 3665, 3718, 3836,
3912, 4178, 4216, 4292, 4295, 4449, 4771, 4965, 4988, 5086, 5285, 6183, 6198, 6227, 6285,
6571, 6588, 6691, 6793, 7374, 7418, 7454, 7460, 7668, 7757, 8289, 8410, 8467, 8471,
8535, 8948, 9365, 9484, 9732, 9829, 9899, 10138, 10187, 10221, 10234, 10288, 10435, 10616,
10627, 10633, 10674, 11136, 11441, 11493, 12097, 12317, 12345, 12365, 12435, 12531, 12730,
13170, 13452, 13655, 13920, 13941, 14014, 14217, 14400, 14615, 14930, 14941, 15227, 15246,
15254, 15447, 15557, 15629, 15634, 15644, 15804, 15825, 15949, 16109, 16178, 16413, 16598

4) Von der mit dem Ministerial-Erlaß vom 25. November 1870 B. 22398/4790 genehmigten An-
leihe die Nummern 250, 282, 390, 517, 592, 1137, 1200, 1469, 1655, 1702, 1894, 1929, 2237,
2413, 2632, 2637, 2676, 2702, 2750, 3144, 3224, 3265, 3566, 3612, 3759, 3915, 3933, 4205,
4215, 4378, 4392, 4791, 4851, 4965, 4989, 5012, 5151, 5201, 5210, 5499, 5662, 5682, 5715,
5753, 5929, 5963, 6055, 6446, 6551, 6593, 6671, 6795, 7336, 7697, 7898, 7978, 8050, 8634,
8821, 8928, 9028, 9187, 9258, 9308, 9321, 9354, 9355, 9456, 9826, 9852, 10237, 10319, 10521,
10699, 10783, 11447, 11480, 11516, 11645, 11760, 12166, 13205, 12707, 12779, 12862, 12941,
13206, 13740, 13831, 13911, 14025, 14300, 14427, 14901, 15033, 15104, 15227, 15254, 15266,
15496, 15502, 15702, 15924, 16374, 16460, 16639, 16926, 16945, 17698, 18423, 18479, 18517

5) Von der mit dem Ministerial-Erlaß vom 29. Januar 1872 B. 3213/762 genehmigten An-
leihe die Nummern 91, 209, 250, 509, 738, 879, 1192, 1228, 1326, 1472, 1496, 1761, 2129,
2144, 2179, 2521, 2612, 2791, 2866, 3245, 3359, 3456, 3509, 3558, 3586, 3635, 3846,
4109, 4180, 4594, 4737, 4792, 4893, 5124, 5140, 5222, 5306, 5693, 5753, 5811, 5919,
5952, 6077, 6095, 6123, 6184, 6205, 6355, 6691, 6921, 6967, 7902, 8011, 8256, 8402, 8466,
8816, 9048, 9306, 9336, 9341, 9907, 10079, 10155, 10165, 10169, 10405, 10438, 10725, 10867,
11068, 11355, 11446, 11475, 11498, 11622, 11985, 12251, 12330, 12616, 12706, 12745, 12804,
12909, 13059, 13353, 13557, 13778, 13757, 13771, 14185, 14375, 14544, 14659, 14755, 15178,
15323, 15519, 15880, 15954, 16058, 16476, 16531, 16755, 16818, 16838, 16840, 17309, 17890,
18107, 18259, 19107, 19798, 20654, 21299, 21428, 21528, 21728, 21792, 22235, 22304,
22459, 22534, 22774, 22955, 23405, 23517, 24262, 24276, 24448, 24513, 24615, 25181, 25791,
25493, 25606, 26294, 26361, 26650, 26311, 27120, 27417, 28115, 28177, 28179, 28292,
28411, 28459, 28793, 28794, 28818, 29055, 29107, 29297, 29306, 29433, 29466, 30050, 30556,
30670, 30695, 31162, 31196, 31683, 31705, 32513, 32845, 32892, 32908, 33104, 33332.

6) Von der mit dem Ministerial-Erlaß vom 25. October 1873 B. 35520 genehmigten An-
leihe die Nummern 333, 581, 781, 821, 1717, 1823, 1914, 1936, 1972, 2319, 2898,
3002, 3373, 3723, 3795, 3825, 4006, 4101, 4127, 4276, 4324, 4844, 5150, 5236, 5357, 5184,
6070, 6389, 6410, 6457, 6458, 6528, 6667, 6834, 7282, 7336, 7757, 7943, 8066, 9073, 9200,
9262, 9556, 9642, 9643, 9825, 9828, 9906, 10399, 10767, 10872, 10898, 11264, 11287, 11297,
11495, 11558, 11925, 12255, 12473, 12557, 12578, 12662, 12785, 13015, 13391, 13451, 13515
13598, 13638.

Die Auszahlung dieser aufgelösten Schulverschreibungen, deren Vergeltung mit 30. Juni 1876
aufhört, erfolgt gegen Rückgabe der Obligationen nebst allen nicht verfallenen Coupons und Talons
mit je 15 fl. d. M. in Silber oder 100 Thlr. der Thalerwährung (oder 300 Reichsmark) vom
1. Juli 1876 an:

in Wien bei den Herren **Johann Liebleg & Co.**,
in Prag bei Herrn **Moritz Zdekauer**,
in Dresden bei der **Dresdner Bank** und
bei **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,

in Leipzig bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**,

in Berlin bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn
M. Bleichröder,

in Frankfurt a/M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**,

in Leipzig bei der **Haupt-Cassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft**.

Von den in den früheren Jahren ausgelösten Prioritäts-Obligationen sind nachstehende Stücke
noch nicht zur Einlösung gelangt:

Bon der Anleihe des Jahres 1861.

Nur dem Verlöschungsjahre 1865: Nr. 1219, 2965.

1866: Nr. 613.

1867: Nr. 1209.

1868: Nr. 4592.

1869: Nr. 719, 2205.

1870: Nr. 1679, 3972.

1871: Nr. 2101, 4049.

1872: Nr. 995, 1009, 1183.

Massen-Ausverkauf von Kleiderstoffen

im Börsengebäude hinter dem Rathause.

Lager fertiger Damenwäsche eigener Fabrikation

von Hemden, Negligé-Jacken, Blusen, Röcken (Promenaden- und Schlepp-Röcken in vorzüglich liegenden Färgen), Nachthemden etc.

Weichhaltige Auswahl seiner Negligé-Stoffe, Madeira-Stickereien, Hand- und solide Maschinen-Stickereien, gesichter Hemden-Kollekt und anderer Wäsche-Bürtze.

Bestellungen werden prompt ausgeführt und bei Auskattungen gewähre ich besondere Vortheile. Kinder-Wäsche in jeder Art.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.



**Chr. Mansfeld,
Nähmaschinen - Fabrik,
Reudnitz-Leipzig,**

Fabrik: Grenzgasse,

Filiale: Steckner-Passage,

hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.

Minna Kunz,

Reichstraße 48.

Die berühmtesten

Zahnbursten

Mastique-Garantie
in verschiedenen Sorten zu
5, 7½, 10 und 12½ Ngr
empfiehlt in echter Qualität

H. Backhaus,

Grimma'sche Straße No. 14

und Kopf-
schnell

lit. 27, I.

abwarten. In Fleiß, Kühmäßigkeit und Opferwilligkeit scheint es nach Vorliebendem nicht zu fehlen. Es sind weitere Sendungen bereits unterwegs, und werden die als stärkste Fleischverzehner bekannten Engländer deshalb wohl auch überfeits der Einfuhr allen möglichen Vorschub leisten, da ihr Land selbst nicht im Stande ist, den nördlichen Bedarf für die dichte Bevölkerung zu erzeugen. Amerika aber hat eindeutig noch einen solchen Überfluss an Rindviech, das selbst bei dem stärksten Fleischverbrauch, der in dem nördlichen Theile der Vereinigten Staaten durchaus nicht gering ist, die Bevölkerung nicht im Stande ist, den Zuwand allein zu verpeisen. Während England nur etwa 40 Stück Rindviech auf 100 Bewohner aufzuweisen hat, ist das Verhältnis in den Vereinigten Staaten wie 73: 100, also beinahe doppelt so hoch. Einzelne Staaten haben einen ganz außerordentlichen Überfluss, z. B. Texas mit 428, Florida mit 207 und das Territorium Washington mit 196 Stück Rindviech auf 100 Seelen. Das Vieh hat zwar nicht die Wiege und daher auch nicht das Gewicht der englischen Rindviechrasen, allein in den mehr fortgeschrittenen Gegenden des Ostens scheint man keine Opfer, um die Viehzucht durch Einführung der besten europäischen und namentlich englischen Rüttihäuser in die Höhe zu bringen. Die Ställe, die von Genossenschaften amerikanischer Farmer und auch von einzelnen Besitzern angelegt werden, überzeugen alle Gemüthlichkeit. Der Fortschritt in der amerikanischen Rindviehzucht läßt sich auch schon aus der Aufzucht an Butter und Fäule ermessen, die nur da stattfindet, wo eine gehobene Viehzucht bereits Platz geöffnet. Die unzivilisierten Rindviechrasen geben kaum so viel Milch, um die Nachfrage aufzuzeigen. Als Beweis dient die steigende Ausfuhr in diesen Staaten. Auf New-York wurden versandt im Jahre 1859 93,000, im Jahre 1863 408,000 und im Jahre 1871 675,000 Etr. Rüfe. 1874 soll Deutschland allein 80,000 Etr. amerikanischen Rüfe erhalten haben. Es sind diese Zahlen, welche die Bedeutung der deutschen Landwirthschaft in hohem Grade verdienen.

Meteorologische Beobachtung.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 15. März um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. d. Meeres- höhe in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in °C.
Thun (Schottl.)	719,3	NNW	wolkig ¹⁾	+ 3,5
Valentia (Irland)	748,0	NNW	sturm, heiter ²⁾	+ 0,7
Farnsborough . . .	759,6	W	stark, Regen ³⁾	+ 5,0
St. Mathias . . .	—	WSW	stark, bedeckt ⁴⁾	+ 10,0
Paris . . .	754,9	SW	frisch, bedeckt	+ 8,4
Heidelberg . . .	738,5	SSW	Sturm ⁵⁾	+ 6,8
Kopenhagen . . .	735,6	WSW	stark, Regen	+ 5,1
Christiansund . . .	722,6	SSW	still, wolkig ⁶⁾	+ 7,9
Havanna . . .	739,1	SO	mässig, Schnee	+ 6,0
Stockholm . . .	731,7	S	leicht, Nebel	+ 1,7
Petersburg . . .	—	—	—	—
Moskau . . .	—	—	—	—
Wien . . .	742,1	SW	frisch, bedeckt ⁷⁾	+ 3,2
Neufahrn Wasser . .	744,3	SW	frisch, bed.	+ 6,8
Swinemünde . . .	741,5	SW	sturm, bedeckt ⁸⁾	+ 7,0
Hamburg . . .	741,1	SW	sturm, Regen ⁹⁾	+ 6,6
Sylt . . .	735,7	W	stief, bedeckt ¹⁰⁾	+ 2,5
Crefeld . . .	748,7	SW	Sturm, bed. ¹¹⁾	+ 7,9
Kassel . . .	748,5	SW	stürmisch, bed.	+ 7,3
Karlsruhe . . .	757,7	SW	Sturm, bedeckt	+ 6,4
Berlin . . .	748,2	SSW	stark, bedeckt ¹²⁾	+ 8,0
Leipzig . . .	752,0	SW	frisch, wolkig ¹³⁾	+ 7,3
Breslau . . .	755,1	SSW	sturm, hellbed ¹⁴⁾	+ 6,5
Dresden . . .	742,98	W	mässig, bewölkt	+ 7,2
Bautzen . . .	734,28	SW	—	+ 6,2

¹⁾ Seegang unruhig. ²⁾ Seegang sehr hoch, Regenschauer. ³⁾ Nachts starker WSW-Sturm mit heftigen Boen. ⁴⁾ See etwas unruhig. ⁵⁾ Seegang mässig. ⁶⁾ Seegang mässig. ⁷⁾ Nachts stürmisch, SW, Regen. ⁸⁾ Nachts Regen, Seegang mässig. ⁹⁾ Zunehmender Sturm. ¹⁰⁾ Abends und Nachts Sturm mit starkem Regen. ¹¹⁾ Gestern Regen, Nachts SW-Sturm. ¹²⁾ Gestern Regen. ¹³⁾ Seit 3 Uhr früh stürmisch. ¹⁴⁾ Nachts Regen.

Übersicht der Witterung.
Auf der Nordsee und südlichen Ostsee ist das Barometer stark gefallen, im Süden steht es anauden ziemlich hoch, Druckdifferenzen ungemein gross. Ein SW-Sturm herrscht im westlichen, starker SW-Wind im östlichen Deutschland, Canal starker SW. — Das barometrische Minimum lag am Morgen zwischen Schottland und Norwegen und scheint ostwärts zu gehen. Sturm aus West an der Ostsee und aus West und Nordwest an der Nordsee zu befürchten; in Hamburg Vormittags harter Sturm, um 1 Uhr begann das Barometer zu steigen, trat Schneefall ein und legte sich der Wind, letzteres wohl nur vorübergehend. Wetter in Deutschland wärmer und meist trüb.

Eine im schönsten Lage der Stadt Greiz befindige

Villa,

den jetzigen Anforderungen entsprechend ausgestattet, ist einschließlich Ställungen, Küchewohnung, nebst großem Garten (aber auch ohne leichteren) gegen ein Drittel Anzahlung sofort zu verkaufen. Röhren ab H. 234 durch die Herren Haasenstein & Vogler in Greiz I/B. (H. 8234 bf)

In Görlitz ist eine schöne Villa mit Stallung, Remise, Küchewohnung und großem Garten zu verkaufen. — Reflectanten belieben ihre Adressen bei Herrn Bernhard Rademann, Salzgrotten, abzugeben.

Ein Haus mit Garten an der Promenade ist wegungshalber gegen 10000 f Anzahlung billig zu verkaufen. Ob. Böttcher, Universitätsstr. 16, Tr. B, III.

Gestickte Streifen und Einsätze. Elsässer Madapolams u. Shirtings Naturell, Mull, Batist, Pat.-Sammets zu Jaquets u. Röcken, sämmtl. Tüll-Artikel zu den billigsten Engrospreisen im Détail.

En gros.

Philip Lesser, Grima'sche Strasse 4, 1 Tr.

En détail.

In vorzüglicher Qualität vortheilhaft und billig.

Pflaumen.

50/55 Stück per Pfund 10 f.

60/65 Stück per Pfund 55 f.

70/75 Stück per Pfund 50 f.

Pflaumen.

80/85 Stück per Pfund 45 f.

90/95 Stück per Pfund 40 f.

100/105 Stück per Pfund 35 f.

Pflaumen (türk.)

1 Pfund 25 f.

1 Pfund 60 f.

1 Pfund 60 f.

Pflaumen.

1 Pfund 25 f.

1 Pfund 55 f.

1 Pfund 55 f.

Bei 5 Pfund 22 f.

Bei 5 Pfund 55 f.

Bei 5 Pfund 55 f.

Türk. Pflaumenmus.

1 Pfund 25 f.

1 Pfund 65 f.

1 Pfund 65 f.

bei 10 Pfund 22 f.

bei 10 Pfund 65 f.

bei 10 Pfund 65 f.

Katharinenvstr. 2. Weststr. 68 Sternwartenstr. 14.

J. G. Glitzner.

(R. B. 379.)

Café und Conditorei

Rudnitz, am Dresden.

Rudnitz, am Dresden.

Thor.

Thor.

Reichhaltiges Conditorei-Buffet. — Auswahl warmer und kalter Getränke. Rauch-Zimmer separat. — Journale jeden Geistes vertreten. — Bedienung con laut.

Gefüllte und ungefüllte

Bestellungen auf Torten, Aufsätze etc. werden prompt ausgeführt.

Zu verkaufen in bester Geschäftslage

Rudnitz ein Eckhaus mit 6 Logis, Laden- und Kohlengeschäft bei geringerer Anzahlung.

Gef. Off. sub V. 71 an

Robert Braunes, Leipzig — Annone-Bureau — Markt 17.

Plagwitz.

Zu verkaufen ein sehr gut gebautes Haus mit stilem Materialwarengeschäft. Kaufpreis fest, 15,000 f, Anzahl. 2000 f, Eintr. gegen 1100 f. Hypoth. fest, der Rest ist in 12—15 J. auszugleichen. 1 dal für 9000 f mit 2000 f Anzahl. bei 668 f Eintragen. Röhren durch Gustav Beissche, Gießereistraße 18.

Grundstück-Vorfälle in Plagwitz.

Ein sehr schönes Haus- und Gartengrundstück,

freundlich und sonnig, nahe der Bierdebaue gelegen, soll unterm Kostenpreis verkauft werden,

sowie ein nettes Haus mit hübschem Vorgarten

im Preis von 8000 f. ab 4000 f Anzahlung.

Röhren durch August Moritz, Thomasgäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Für Fleischer.

Haus, wo seit 30 Jahren eine Fleischerei be-

trieben, ist mit 2000 f Anzahlung zu verkaufen

aus zu verpachten. Schneid., Küch., Haupt-

straße Nr. 51, 2 Tr.

G. Becker.

Geschäfts-Verkauf.

Eine in bester Lage der Stadt befindliche Batter-

handlung mit jährl. Umsatz von ca. 22,000 f.

am Familienverhältnisse halber sofort für den

Preis von 1200 f zu verkaufen, wofür Käufer

für ca. 300 f Inventar und für ca. 600 f

Waare erhält. Röh. Grimm. Str. 3, H. 3.

W. Böttcher.

Geschäfts-Verkauf.

Instrumentenmacher x Caviarzimmer, Rudnitz-

Rathausstraße 8, II. empfiehlt neue Pianinos,

mit Eisenrahmen und Spreizen (gebraucht

werden angenommen) x. besorgt alle größen

x. kleineren Reparaturen billig x. dauerhaft.

1 Flügel und 1 tafelförmiges Piano-

forte sind billig zu verkaufen oder zu ver-

mieten bei

H. Paul Böhr,

Klostergasse 13.

Wianino.

Ein elegantes neues Pianino ist Thomaskirch-

hof 23 für 210 f, 1 dal. Beiter Str. 1b, III,

rechts für 180 f zu verkaufen. Bei 5jähriger

Garantie des Erbauers und der Güte der In-

strumente ungewöhnlich billige Preise.

Ein tafelf. Instrument für Ansänger ist wegen

Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen Plagwitz

Schmidstraße Nr. 6 in der Restauration.

Ein gutes gr. Pianino mit vollem Ton ist

billig zu verkaufen Waisenhausstraße 38, 1 Tr.

Ein gutes Pianino ist zu verkaufen oder zu ver-

mieten Lenge Str. 15, 4 Tr. b. H. Thüm.

Zu verkaufen Umzugshalter ein gutes

25 Möbel-Massen-Ausverkauf 25

Rathausstraße 25, 1. Treppen.
Eine große Partie neuer Möbeln u. Mahagoni-Möbel, a. 8 Fuß 18, Bureau u. Sekretaire, Reiter-, Säder-, Spiegel-, Gallerie u. Silberfächer, Best-fos, Stühle, Tische aller Art, Pavillon- u. Chiffonniere, S. p. s., Schreib-, Bild- u. Walzthüne, Toiletten, Damen-Schreib-, Spiel- und Nachttische, Trumeaux- u. Golddrahmen, Spiegel, Sopha, u. Peilertspiegel, Polsterwaren; als Gaststube, Dianes, Sophas, ganze Garnituren, Stühle, Bettstühlen etc. — soll zu außerordentlich billigen, günstig abgedeckten Preisen nur lange Zeit noch verkauft werden.

1. Schreibtisch z. verl. Hainstr. 25. Bräutigam
Mahagoni-Möbelzähne, neu, billig zu verkaufen Hainstraße 23, Gemüse 7.

Möbel-Lager,
Katharinenstraße 19, Hof 1 Treppen.
Gut und dauerhaft gearbeitete Möbel, Spiegel und Polsterwaren sind bei großer Auswahl billig zu verkaufen.

Sophas, Matratzen u. Bettstellen, neu, sieben verschiedene, Studentenapartementen empfiehlt sich G. Halt, Tapetenhersteller, Gr. Windmühlenstr. 15, im Hof rechts 2 Treppen.

Billig zu verkaufen sind zwei Sophas Hohen Straße Nr. 40.

Möbel u. Sophas Berlin u. Ein Sternwartenstr. 12c

Ein großer Schrank mit 2 Glashütern in ein Geschäft oder Vorraum passend zu verkaufen Petersstraße 30, Treppe C, 2. Et.

1 schönes Waarenregal für Materialwaren zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 31 part.

1 große gestrichene Kastel, ca. 5 Ellen lang, 1 Regal und diverse Papierkartons billig zu verkaufen. Zu erfahren Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein großer Eisenschrank, neu, sehr billig zu verkaufen Lessingstraße Nr. 15 b, 1. Etage.

Wegen Aufgabe eines Materialwaren-Geschäfts ist eine große neue vollständige

Badeeinrichtung zu verkaufen Röhres Leipzig, Goethestraße 8, im Geschäft.

Cassaschränke, eis. Tassen, eis. Cassettens, eis. Kopvpresen, Contorpulte, pol. Doppelpulte, Dreifest, Briefregale, Regale, Papentafeln u. Berl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Bei A. Grimm, Straße 31 im Cigaretten-Geschäft 1 Rüstner-Schrank, gut erhalten, franz., neu überzogen, im guten Stande, bill. zu verk. Bottschergässchen 7.

Billard, 1 Singer, 3 Wheeler & Wilson Nähmaschinen sind sehr billig zu verkaufen Weißstraße 20, O. I.

Neue Nähmaschinen, Wheeler & Wilson- und Singer-System, billig zu verkaufen Halle/S. Str. 1, 1. im Vorschussgeschäft. (H. 21309.)

Nähmaschinen zum Fabrikpreis.

Singer und Wheeler-Wilson, beste Qualität, sind nur noch bis 1 April bei mehrjähriger Garantie zu verl. Brühl 73, 2. Etage inf.

Die complete Einrichtung einer

Gelbgießerei

der Messingwarenfabrik ist mit sämtlichen Modellen für Platten, Hübe, Inc. und russ. Gläschen etc. sowie Formgläsern, Werkzeug u. s. w. für ca. 2000 M. zu verkaufen.

Hirna. Sächs. Emailleurwerke.

Hobelboden zu verkaufen Wiesenstraße 9, 1. linke.

2 Fensterläden und 1 Waschstoffsell sind zu verkaufen. Brühl Nr. 54/55, 2. Et. rechts.

zu verkaufen 1 g. Binsbadewanne, 1 Gartenwaschschüssel, 1 eisernes Kinderbett, 1 g. Hundeküche, 1 g. Oleander Plagwitz, Amalienstraße 1.

Eine noch fast neue kupferne Blase ist zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 32 beim Haubmann.

Fässer-Berkauf.

Eine größere Anzahl geschaffene Halbstücke, fässer, weingrün, sind billig zu kaufen Sidonienstraße Nr. 52

Gaskrone, 3 Zinnig, billig zu verkaufen Sternwartenstraße 14, 1.

Eine Gartenwurfe, an der Wasserleitung zu befestigen, ist zu verkaufen Promenadenstraße 7b.

zu verkaufen ein Herbarium Plagwitz, Amalienstraße 1.

Fünfzig Ctr. schwarzer heller Knochenleim

sind billig zu verkaufen. Röhres unter Eßfeste D. 300, bei Rudolf Mosse, Stuttgart.

zu verkaufen ist ein Schubwagen für größere Kinder Eisenstraße 8, 3. Treppen links.

Ein Kinderwagen und ein Kinderstuhl sind zu verkaufen Leibnizstraße 3, 2. Treppen.

Ein großer lediger Holzbettstuhl, diezwändig, mit Eisen verklebt, 2½ Kubikmeter Maßfläche fassend, ist billig zu verkaufen Johannisapotheke, am Dresdner Thor.

Gebrauchte Blech-Dosen

a. Stück 3 - sind zu verkaufen im Hotel Hauste.

zu verkaufen ein großer Habsauer Schönefeld, Neuer Bau, Marktstraße 580, II. linke.

zu verkaufen eine gut gehaltene Gartenlaube mit grauen Leinwandvorhängen und grauer Marquise, eine kleine Schaukel Turnerstraße Nr. 9, 3. Etage.

zu verkaufen ist eine eiserne Gartenlaube Zeitzer Straße Nr. 48, beim Haubmann zu erkennen.

Ein starker

eiserner Gartenzaun

mit geschnittenen Säulen und Eingangs Pfortchen, 10 Meter lang, 2 Meter hoch, ist billig zu verkaufen bei (H. 31342)

Carl Röhler, Galionsjägerk, Lehmanns Garten, Leipzig, Tonhalle gegenüber.

Mistbeetfenster,

4 Fuß, fast noch ganz neu, sieben zu verkaufen Raudnitz, Karze Straße Nr. 22.

8 Stück gebrauchte große Fenster und 6 Stück Sandstein-Fenster werden billig verkaufst Rödigstraße 21, im Hof.

Ein schöner Kochofen ist zu verkaufen Grimmaische Straße 12, Hof 1 Treppen.

Circa 30 Ctr. Tuffsteine

sind billig pr. Ctr. 1. 4. 50 f. zu verkaufen Peterssteinweg 5c

A. Ehrlich.

25.000 Dachsteine u. 200.000 Steine werden verkaufen Theodor Stark, Weißensels.

Dachsteine

sind wieder vorrätig bei

Gebr. Franke, Floßplatz 26.

Circa 60.000 Dachsteine sind noch zu soliden Preisen zu haben auf der Ritterguts-Biegel-Niemegk bei Bitterfeld.

Dach- und Forstziegel sind zu verkaufen Böllersdorf Nr. 19.

20 Huber Mauerbrocken sind zu verkaufen Anger Nr. 18

M. Müller

1000 Centner Heu

zu verkaufen. Höhere Kunst erhebt die Zuckerfabrik Weißensels.

Wagen-Berkauf.

Ein sehr wenig gefahrene, elegante Coop steht zu verkaufen, resp. gegen eine offene daxer-haftre Drosche zu verkaufen. Adressen unter E. II. 345 bei der Expedition dieses Blattes.

3 Stück gute 4jöllige Kastenwagen hat zu verkaufen

Schmiedemeister Sperling, Borsdau.

Querstraße Nr. 11.

zu verkaufen ein eleganter Einspänner nebst schönem Coop, Halsbüsse, Schlitten, 2 Gefährten und sämtlichem Zubehör. Zu besichtigen Peterssteinweg 12 Röhres Schloßgasse 15.

Sonnabend, den 18. März, sieben 2 mittelgr.

Schimmel, 8 Jahre alt, gute Becher u. flotte Gänger, im Darmstädter Hof, Plagwitz 3, zu v. r.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Borsdau.

Kinder, Rinder, Schafe mit Rüben

Kälbern hier zum Verkauf ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Freitag d. 17. März

trifft ein Transport

Desauers neumilch

Rübe mit Kälbern

zum Verkauf hier ein.

Fre

Tüchtige eifrige Agenten

sucht eine Feuer-Versicherung-Agentur-Gesellschaft ersten Ranges unter den jüngsten Provisionsbedingungen. Bei großen Leistungen wird festes Gehalt gesichert. Es unter: Feuerversicherung sind in der Erziehung dieses Blattes niedergelegt.

Eine leistungsfähige Braunkohlenwerk

sucht für den Betrieb seiner Fabrik einen Vertreter für Leipzig unter guten Bedingungen. Adresse auf H. II 682 nehmen **Hassenstein & Vogler**, Halle a. S. entgegen. (H. 5238b.)

Für eine Brauerei wird zum 1. April d. J. ein Buchhalter gewünscht. Derselbe muss selbstständig die gesamte Buchführung und das Cashwesen verstehen, auch z. B. die Kundschaft bewältigen.

Unverheirathete Knabent, im Besitz guterzeugnisse, die gewandt und zuverlässig sind, mögen ihre Adr. durch **Rudolf Moos's** Konkurrenz-Erprobung, Leipzig auf D. C. 2310 eingehen lassen.

Die hierige General-Agentur einer Generversicherung-Gesellschaft sucht einen ordentlichen Bureaubeamten. Offerten unter B. C. II 17 Exped. dieses Blattes niedergelegt.

Reisender-Gesuch.

Ein tüchtiger Reisender für die Gattlerwarenhande wird zu engagieren gesucht. Off. erbeten auf X. II 10 Otto Klemm, Universitätsstr. 23.

Tüchtige Buchhandlungskreisende können sofort bei hoher Provision Stellung erhalten bei **A. Wagner**, Sachengartenstraße Nr. 5, Hof I.

Zur Ostermesse, also in der ersten Hälfte des Monats April, wird für eine Buchhandlung zur Buchhalle bei den Ostermeierarbeiten ein junger Mensch, vielleicht ein Sohn aus der Schule abgegangener gesucht.

Sollte nach Beendigung der Ostermeierarbeiten derselbe sich leicht und brauchbar erwiesen haben, so kann derselbe nach seiner Wahl entweder als Schreiber oder als Lehrling eintreten.

Geldgeschriebene Anwerbungen werden unter E. B. durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein junger Mensch im Alter von 6 bis 17 Jahren, der eine gute Handschrift schreibt, wird für den 1. April gesucht.

„Hôtel de Prusse.“

Junge Leute, ohne rechtliche Eltern, können als Collätschreiber bei uns Bewendung finden. Zu melden am Samstag Vormittags von 10 bis 1/2 Uhr Sophiestr. 10 v. **Dreher & Co.**

Zeichner,

welche bereit sind, gegen Entgelt die Anfertigung von Zeichnungen für handwerkliche Arbeiten zu übernehmen, werden veranliaft, sich, wo möglich unter Vorlegung bereits ausgeführter Zeichnungen, zu melden.

Thomaskirchhof 20

Mittags 1/2 bis 1/2 Uhr beim Inspector des

Kunst-Gewerbe-Museums.

Ein Lithograph, tüchtig in englischer Schrift und Feder, gesucht bei **E. N. Straßberger**, lithographische Kunstanstalt, Dahlstraße 31.

Lithographen,

tüchtige Zeichner, finden dauernde und angemachte Stellen im Atelier von **Hermann Beyer & Söhne**, Gangensalza.

Graveur - Gehilfe gesucht, der im Schneiden erhabener Schrift erzählen, bei **Carl Bremme**, Köln, Ludwigstraße 9.

Ein Papier-Stereotyp: ne wird sofort gesucht. Näheres Dahlstraße Nr. 4 partet.

Einen Tischlergesellen aus Möbel, guten Arbeiter, sucht **Geuse**, Eisenbahnhofstraße Nr. 21.

Werkmeister

für **Schlosserei** und **Dreherei** mit langjährigen Erfahrungen im Dampfmaschinen- und möglichst Locomotivbau zum salbigen Auftritt gesucht. Nur ganz tüchtige Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen melden.

Max Friedrich, Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede in Plaue-Wettin.

Gießendreher, an der Plaudrehsal. besonders tüchtig, findet dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Thomae, Werner & Stein**.

Ein tüchtiger Hobler zur Bedienung von Shaping-Maschinen werden gesucht in der **Zangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei** vorw. Hornung & Rabe.

Ein tüchtiger arbeitender **Klempnergehilfe** wird gesucht Georgenstraße Nr. 24 im Hofe.

Malergehilfen, tücht. Leute, sucht **Heine**, Bey. Nr. der Viehstraße 7 part. Zu melden mittags 1/2—1—2 Uhr.

Teppizierergehilfen, accurate Arbeiter, werden gesucht. K. Hille, Nürnberg Straße 61.

Einen Teppizierer gehilfen für Polsterarbeit sucht

W. Gräf, Göblis, Lange Straße.

Ein Sattler, der selbstständig arbeiten kann, findet soi. dauernde Beschäftigung in der Kinderwagenfabrik von

Hüller & Kayser in Coburg.

Gesucht gute **Nack**, **Weissen** u. **Hofer**-scheider auf dauernde Beschäftigung.

Sebald, Hauffstraße 30.

Gesucht wird ein **Haarbeitergehilfe**

Peterstraße Nr. 8. Thüm.

Einen **Nack**- und **Weissen**-scheider sucht

H. Kassel.

1. **Reichscheider** anheim Hass gesucht Burgstr. 2, I.

Teppizierer gehilfen ges. Kl. Windmühleng. 14, III. r.

Tag-Schnelder bei hoh. Lohn ges.

Neumarkt 36, III.

Lehrlings-Gesuch.

Ein rechtsschüsser Knabe, der zu Ostern die Schule verlässt, kann bei mir in die Lehre treten im Marmorgeschäft von **Herrn. Sachse**, Erichscher Straße Nr. 1.

Lehrlings-Gesuch.

Einen gut erzogenen Knaben suchen per Ostern u. c. als Lehrling für ihr Auschnitt- u. Webwarengeschäft **Heidenreiter & Teufel**, Grimmaicher Steinweg 61, via d. von der Post.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unsere Seide-Handlung eines jungen Manns als Lehrling.

F. Weinoldt & Lange,

Mitterstraße Nr. 12.

Für ein Fabrikgeschäft sächsischer Manufakturwaren in Glauchau wird zu Ostern d. J. ein mit den nötigen Schnikenntissen versehener junger Mann als

(H. 347bd.)

Lehrling

gesucht. Offerten unter A. S. 47 vermittelnd die Herren **Hassenstein & Vogler** in Glauchau.

Knaben ordentlicher Eltern finden für Ostern Unterkommen als **Steindreherlebende** bei

Oscar Fürstenau,

Grimmaicher Steinweg 61.

Für meine **Seidenfärberei** suche ich einen Lehrling. C A Neumann, Kunst. Steinweg 59.

Einen Jungen, welcher Lust hat **Schlosser u. Maschinenbauer** zu werden, sucht

H. Fricke, Lehmann's Garten 20.

Ein Klempner-Lehrling gesucht Reichsstraße Nr. 43.

Liebster.

Einen Knaben, welcher Liebster werden will, findet Stellung bei **Franz Tiegel**, Schrötergäßchen 11.

Einen Lehrling sucht

Carl Siebke, Tapezierer, Nicolaistraße 12, II.

Einen Jungen, welcher Lust hat Tüpfner und Tapezierer zu werden, kann in die Lehre treten bei F. W. Ocker a. h., Mitterstraße Nr. 34.

Gesucht wird ein **Tüpfner- u. Tapeziererlebende**, welcher i. Kost und Logis erhält.

Leipzig, Mitterstraße Nr. 4, Thälertorpassage.

Für das erste Hotel einer großen Stadt wird zum 1. Mai ein Sohn ordentlicher Eltern unter günstigen Bedingungen als **Kellnerlebende** gesucht. Offerten unter G. R. 491 befürdet die Exped. auf dieses Blatt.

Gesucht: 1. **Buchhalter** (200,- Caution), 2 j. **Kellner**, 1 **Hausdiener**, 3 **Kellnerburschen**, 2 **Hausburschen**. A. Wagner, Petersstraße 18 pt.

Ein gewandter **Kellner** auf Rechnung wird gesucht im **Restaurant Deutschland**, Windmühlenstraße.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Einen gewandter junger Restaurationsfeller mit guten Zeugnissen versuchen, findet zum 1. April Stellung

Hôtel de Prusse.

Zum 1. April ist bei mir die **Überkleidungsstelle** zu besetzen, französische Sprache notwendig.

G. M. Linder, Thüringer Bahnhof.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Freitag den 17. März.

1876.

Eine zuverlässige Kinderwärterin gesucht
Alters findet Stelle bei Frau N. Kral,
Rudolf's Hof, Blumengenöllle.

Sin Kindermädchen
in den 20er Jahren mit guten Bezeugnissen findet
sich per 1. April Stellung.

„Hôtel de Prusse.“

Eine zuverl. ordentl. Person, Frau od.
Dienstmädchen, wird sofort auf 14 Tage bei
gutem Lohn zur Ausübung gesucht.

Carlstraße Nr. 46, part. links.

Eine Auswartung ges. Bahnhofstr. 6, 2 Tr. rechts.

Stellegesuche.

Ein junger **Commiss.**, Materialist, mit
guten Zeugnissen, ist in einem Engrosgeschäft
tätig, sucht baldigst Stellung gleichviel welcher
Branche. Gef. Offerten unter B. G. II 7 durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann von 25 Jahren sucht, um
bestreite Güten u. Verhältnisse kennen zu lernen,
eine Anstellung auf einem Comptoir.

Gef. Offerten unter B. F. II 150. postlagernd
nach Basel (Schweiz).

Stelle-Gesuch.

Ein fürstlich vom Auslande zurück-
gekehrter junger Kaufmann, welcher
einige Sprachkenntnisse besitzt und in
allen Contorarbeiten zu fassl ist, sucht
irgend eine Stellung unter sehr be-
scheidenen Ansprüchen. Derselbe hat
viel als Volontair serviert und besitzt
deshalb wenige Zeugnisse, kann aber
die feinsten Referenzen beibringen. Adr.
beliebe man unter O. F. 456 an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Leipzig gelangen
zu lassen. (H. 31328)

Ein junger Mann, gel. Materialist, flotter
Expedit, mit allen Comptoirarbeiten wohl ver-
traut und mit guten Bezeugnissen versehen, sucht
per April er. event. sofort Placement. Offerten
bitte unter Chiffre M. H. 10 in der Expedition
dieses Blattes niedergzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 48 Jahre alt, seit 20 Jahren
in verschiedenen Geschäfta als Buchhalter u.
Fabrik-Inspector zum Theil selbstständig be-
tätigt gewesen und seine jetzige Stellung durch
Verhältnisse gezwungen auszubauen muß, sucht per
sofort oder nächster Zeit einen andern Platz,
gleichviel in welcher Branche und bitte um ge-
neigte Beschäftigung. Gesäßige Adressen sub
H. 689 beiderseitig Haasenstein &
Vogler in Halle a. S.

Ein Kaufmann, 33 Jahre alt, von viel-
seitigen Erfahrungen und Kenntnissen, tüchtiger
Comptoirist, Buchhalter, Correspondent, Fabrik-
direktor und gewandter Verfasser, des Engl. u.
Franz. mächtig, sucht Stellung. Gef. Offerten
unter T. II 334. an die Expedition d. Bl.

Annonce.

Ein thätiger junger Mann, 28 Jahre
alt, militärfrei, der mit einfacher Contorarbeit
vertraut, sowie im Maschinensach erhaben ist und
gegenwärtig noch in einem mittelgroßen Fabrik-
geschäft die Stellung eines Verwalters bekleidet,
möchte sich zu verändern, da seine jetzige Stellung
sehr unangenehm, und sucht unter bestehenden An-
sprüchen in einer größeren Fabrik, Maschinenfabrik
oder dergl. Stellung als Magaziner, Ver-
walter, Aufseher ic. (H. 31269a.)

Die besten Empfehlungen stehen demselben zur
Seite. — Auch könnte derselbe in einer kleineren
Fabrik zur Unterführung des Theis dienen.

Gehörte hierauf reflectirende Herren werden
gebeten ihre Adressen unter V. T. 359 an
Haasenstein & Vogler in Dresden
einzuschicken, worauf die Suchende gern bereit ist,
seine Verhältnisse persönlich darzulegen.

Ein junger Kaufmann, mit der Eisen- u. Papier-
warenbranche vertraut, sucht, gefüllt auf best.
Referenzen, unter bestehenden Ansprüchen Engage-
ment. Offerten unter Chiffre O. M. 642 an
Haasenstein & Vogler, hier, Halleische
Straße Nr. 11, 1. zu finden. (H. 31343)

Ein junger Kaufmann,

Manufacturist, militärfrei, wünscht per so.
oder 1. April eine Stelle als Verkäufer oder Lagerist.

Offerten bitte man unter Chiffre F. 17 in der
Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, part. abzugeben.

für Comptoir und Lager sucht ein er-
fahrener, bestens empfohlener

Commiss

Stellung in einem hiesigen achtbaren Hause. Ge-
ehrte Herren unter G. M. D. 2302 durch
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse,
hier, Grimmaische Straße Nr. 2 erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, mit der Band- u. Pos-
amentenbranche sowie mit der Landschaft genau
vertraut, sucht, gefüllt auf gute Empfehlung,
eine Stelle als Reisender.

Offerten bitte unter M. G. 2297 an Herrn

Rudolf Mosse, Leipzig, einzulenden.

Ein Reisender,
der in der Provinz Preußen, Posen, Pommern
und Schlesien seit vielen Jahren in den Mode-,
Wäsche- und Posamentier-Geschäften gut einge-
führt, sucht Stellung, ev. probationweise Ver-
treterang. Adressen sub F. B. 2573 durch Rudolf
Mosse Berlin W. erbeten.

Ein Brauer, praktisch und theoretisch ge-
bildet, der auch mit der Kaufmännischen Buch-
haltung und Correspondenz vollständig vertraut
ist, sucht eine Reihe- oder Comptoirstelle in einer
Brasserie oder Malzfabrik.

Gef. Offerten sub A. K. 8. Sebastian Bach-
straße Nr. 64, II. erbeten.

Ein junger Mann,
der mehrere Jahre ganz Deutschland bereiste u.
momentan eine St. Gallener Rüdeau-Fabrik ver-
tritt, sucht zum bald. Eintr. an dauernden Un-
ternehmen eine Stellung unter sehr hoher
Reise- oder Wertschätzung. Gef. Offerten. Off. pos-
tagernd Stuttgart sub A. F. 100

Ein erfahrener Buchhalter mit schärfer Hand-
schrift sucht für die Nachmittags- oder Abend-
stunden Beschäftigung in kürzlicher Arbeit gegen
billiges Honorar. Gef. Adressen werden unter R.
H. No. 9 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, der 5 Jahre in einer jat.
Expedition thätig war, sucht Stellung. Adressen
unter H. H. 340 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mensch, der die Schule verläßt, sucht zu
Ostern Stellung als Schreiber, wo er sich weiter
ausbilden kann. Röh. Grimm Str. 12, Hof L.

Ein j. Cattler- u. Tapzelergerülfse sucht
sofort Stellung. Adr. Oberstraße Nr. 20, I. r.

Ein Gärtner sucht Stellung in Privatarbeit
oder als fest. Adv. niederzulegen. Kleine Wind-
mühlenstraße Nr. 7 b, im Bäderladen.

Ein guter Rosarbeiter sucht nach Beschäftigung
außer d. Hause. Adv. unter Alexanderstr. 3, IV. r.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für den Sohn einer auswärtigen achtbaren
Familie, welcher zu Ostern die Schule verläßt,
wird Placement gefunden in einem Schnitt- oder
Weißw.-Geschäft. Off. nebst Bedingungen
bitte man bei Herrn Rudolf Mosse hier
unter S. & W. No. 2301. niedergzulegen.

Für einen jungen Menschen aus guter

Familie wird zum 1. April a. eine Stelle als
Buhlring in einer Gärtnerei in einer kleineren
Stadt gesucht. Der junge Mensch ist 16½ Jahre
alt, gesund, besuchte zuletzt die Tertia einer Real-
schule, und wäre es sehr erwünscht, wenn der-
selbe Kos. und Logis im Hause des Principals
und neben ununterbrochener Beschäftigung auch
fortwährende und strenge Überwachung hätte.
Gesäßige Offerten unter H. F. 2311 werden
bitte man bei Herrn Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition
in Leipzig erbeten

Für Restaurateure!

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, mit guten
Bezeugnissen, cautiousfähig, sucht bald. als mög-
lich Stellung, st. es ein Restaurant, auf Rechnung
oder Baffetter. Adressen bitte gefüllt P. F. II 342. Expedition dieses Blattes.

Ein Kellner mit Sprachkenntnissen sucht baldig-
st Stellung. Schuhler ist 22 Jahre alt und
im Besitz großer Bezeugnisse.

Werthe Offerten bel. man unter O. T. II 337

in der Expedition d. Bl. niedergzulegen.

Ein gefeierter junger Mann sucht zum 1. April
Stellung als Kellner, am liebsten Bahnhof oder
Hotel. Adressen unter M. N. 674. beförderd die
Expedition dieses Blattes.

Eine Stelle-Gesuch.

Ein junger anständiger Mann von 25 Jahren,
militärfrei, sucht sofort oder 1. April unter be-
scheidenen Ansprüchen Stellung als Comptoirbile,

Marktheller, Hansmann oder irgend welche Be-
schäftigung. Werthe Adv. beförderd unter G. W. 19 die
Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, gedienter Soldat, welchen
gute Bezeugnisse zur Seite stehen und im Rechnen
und Schreiben bewandert ist und Carlton stellen
kann, sucht Stellung als Aufseher, Comptoir- od.
Coffebote ob. dgl. Antritt sofort oder 1. April.
Gef. Adv. unter M. G. 100. an die Exp. d. Bl.

30 Mark

Herrnjenigen, welcher einem jungen verhei-
tenen Mann Stelle als Marktheller, Contor-
diener ic. verschafft. Adressen unter E II 50
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger verheiratheter Mann ohne Kinder
sucht Stelle als Kellner oder Hansmann. Adv.
erbeten Hauptmannstraße 73 c, Restauration.

Gute Bezeugnisse stehen zur Seite.

Ein Mensch über 18 Jahr sucht bis 15. April
Stelle, welcher Küff- und Kellnerarbeit versteht.
Adressen unter O II 338 in der Expedition
dieses Blattes niedergzulegen.

Gesucht wird von einer deutschen Bonne Stelle.
zu melben Schäferstraße 5, bei Frau Schulze.

Kinderbetreuerinnen.

Ein j. gebildetes Mädchen, Tochter bloßter vom
Vater, das einen Exkus im fröbel'schen Kinder-
gärtnerinnen-Seminar in Dresden durchgemacht,
sucht unter bestied. Antr. Stellung. Selbst zu
Dresden Sonnabend, 18. März, Mittagst. 31, IV.

Ein junges Mädchen v. angenehmem Aussehen,
bewandert in allen weiblichen Arbeiten und an-
ständiger Familie, wünscht sofort oder später
in ein Damencouture- oder ähnliches
Geschäft in Leipzig als Verkäuferin einzutreten.
Gef. Offerten beliebe man unter Herr-
mann Florenz, Bauges, einzulenden.

Stelle-Gesuch.

Ein j. geb. Mädchen, welches sich als Verkäuferin
ausbilden will, sucht bis 1. oder 15 April Stelle,
gleichviel welcher Branche, auf hohen Lohn wird
nicht geschenkt. Werthe Adressen bitten man Linden-
straße Nr. 1, beim Hansmann niedergzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches sich als Schneidern,
Platten u. plätzen kann, wünscht Dienst bei einer Herrschaft als Stuben-
mädchen oder bei einzelnen Leuten.

Man wende sich an den Schlosser Lauthart
Straße Nr. 21.

Ein anständiges Mädchen von außwärts, welches
sich Schneider u. plätzen kann, wünscht Stellung
als Stubenmädchen bei einzelnen Leuten oder in
einer Bäckerei als Ladenmädchen zum 1. April.

Adv. erbitten Salomonstraße 17 beim Hansmann.

Ein ordnungsbekanntes Mädchen sucht Stelle
für Küche und Haus. Zu erfragen bei Frau
Frantz, Vorhangstraße Nr. 5, parterre links.

Ein gebild. Mädchen sucht Stellung für Küche
und häusl. Arbeit in einem guten Hause. Zu er-
fragen Humboldtstraße 31, 2. Etage links.

Ein Mädchen von außwärts sucht Stelle für
Küche und häusliche Arbeit. Zu melden von 10
12 Uhr Friedrichstraße Nr. 5, 1. Treppe.

Zwei ordentliche fleißige Dienstmädchen
aus Thüringen suchen Stellung. Die besten Bezeugnisse
sind zu Diensten. Reflectirende wollen Adressen unter
N. N. 12 an die Buchhandlung von
C. Noah in Weihensee i. Th. senden.

Gehörte Herrschaften erh. stets weibl. Dienst-
personal bei Frau Modes, Schützenstr. 4, 4. Et. r.

Ein Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst
Reudnitz, Grenzstraße Nr. 1 part.

Ein ordentl. Mädchen v. 24 J. mit g. Be-
zeugnissen, perfect im Kochen, sucht bei einz. Leuten
z. 1. April oder 1. Mai Stelle. Nach ein tücht.
Stubenmädchen und mehrere für Küche u. Haus
werden gut empf. Universitätstraße 12, 1. Et.

Ein zuverl. Mädchen sucht zum 1. April Dienst
für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen
Schulgasse Nr. 3, 2. Etage.

Ei anständ. Mädchen aus Thüringen, von anzen-
Reueh., s. wölf erg. erf. in all. weibl. Arb. sucht
b. e. einz. Dame o. Herrsch. s. Kind z. 1. April g.
Stelle. Zu erfr. Plankensch. Str. 18, Schnittge-
sch.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht z. 1. April
Dienst für Kinder bei anständ. Herrschaft. Zu erfr.
Brandweg 18 part. bei Hen. Seidel, Schneider.

Ein anständiges Mädchen, 25 Jahr alt, sucht
eine Stelle auf einem Rittergut in der Nähe
von Leipzig oder Dresden zur Unterstützung
der Haushalt. Dasselbe war jahrelang 5 Jahr
auf einem solchen thätig. Antritt so bald als
möglich. Adressen erbitte man unter V. M. 353
an Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein junges anständiges Mädchen im Schneider,
Platten u. Servit. demandiert, sucht per 1. April
Stelle als Jungmagd.

Bei erfragen Dresdener Straße 38, Treppe C.
bei Frau Stiehl.

Ein anständ. Mädchen, welches Schneider kann,
sucht Dienst bei einer Herrschaft als Stuben-
mädchen oder bei einzelnen Leuten.

Man wende sich an den Schlosser Lauthart
Straße Nr. 21.

Ein anständiges Mädchen von außwärts, welches
sich Schneider u. plätzen kann, wünscht Stellung
als Stubenmädchen bei einzelnen Leuten oder in
einer Bäckerei als Ladenmädchen zum 1. April.

Adv. erbitten Salomonstraße 17 beim Hansmann.

Ein ordnungsbekanntes Mädchen sucht Stelle für
Küche und Haus. Zu erfragen bei Frau
Frantz, Vorhangstraße Nr. 5, parterre links.

Ein gebild. Mädchen sucht Stellung für Küche
und häusl. Arbeit in einem guten Hause. Zu er-
fragen Humboldtstraße 31, 2. Etage links.

Ein Mädchen

Ein sauberes Logis,

2 geräumige Stuben mit Garten, wird zum 1. April gesucht. **A. Z. 2812 an Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Eine f.dl. 1. oder 2. Etage wird in der Nähe des Marienplatzes vor 1. Juli im Preise von 550—600 M zu mieten gesucht.

Adresse bittet man Grenzstraße in der Restaurierung von Hirschendorf niederzulegen.

Michaelis sucht eine ruhige Familie gutes Logis bis 550 M , bevorzugt innere Vorstadt, bis 3. Etage. Adresse mit Rücksichtnahme in der Expedition dieses Blattes R. S. 6 erbeten.

Gesucht wird zu Ostern eine Familienwohnung in Leipzig (Ostvorstadt oder Neudorf) im Preise bis zu 120 M . Offerten wolle man unter G. T. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Logis-Gesucht.

Eine freundl. sonniges Logis in 1. ob. 2. Etage im Preise bis 200 M wird pr. 1. April c. in Dresden oder Marienvorstadt oder auch Neudorf zu mieten gesucht. Offerten unter H. S. 14 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Paar ganz ruhige Leute suchen für Johannist ein Logis im Preise bis zu 300 M , am liebsten in der Dresdner Vorstadt.

Adresse unter W. A. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis gesucht Nordstr. oder deren Nähe, Parterre oder 1. Et., 3—4 Zimmer. Adresse sub M. M. 1007, an die Expedition dieses Blattes.

Alleinstehende Eheleute suchen pr. 1. April eine freundl. gehende Wohnung von 2—3 Zimmern in 1. oder 2. Etage. Offerten sub O. R. F. in der Expedition dieses Blattes.

2 Leute ohne Kinder suchen ein Logis bis 1. April wechs. Vorstadt im Preise von 80—120 M . Adr. durch Hrn. Otto Klemm sub A. S. erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Familienlogis, Preis 80—100 M , in der Nähe der Tuchdruckerei und Lungen-Straße.

Hrn. Eisenbahndr. Restaur. v. W. Schmidt.

Ein Logis im Pr. von 60—80 M , auch Altermiethe, wird von Leuten ohne Kinder gesucht. Adr. im Gaffhaus zum goldenen Einhorn abzugeben.

Gesucht von einem Paar äl. 1. Leuten zu Johannist ein Logis v. 60—80 M , nicht über 2 Et. Adr. bittet man niederz. h. Hrn. Kaufm. König, Bürgk. 7.

Eine ältere, alleinstehende Dame sucht in der Nähe der Kleinen Funkenburg ein fl. Familienlogis oder event. eine annehmb. Stube mit Kammer per 1. Juli d. J. zu mieten. Adresse Theaterstraße Nr. 1 parterre abzugeben.

Gesucht 1 fl. Logis oder Stube, von 1 Paar Leuten ohne Kinder. Adr. mit Preisangabe unter T. H. 241 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein feines Garçon-Logis, wo angefertigte Claviers gespielt werden kann, wird an oder Nähe der Promenade, möglichst parterre gelegen, zum 1. April gesucht. Offerten beliebe man bei Herrn Valentini Tassan, Ecke der Kleinen Windmühlenstraße niederzulegen.

Zwei Kaufleute suchen für bald Garçons-Logis Nähe des alten Schützenhauses. Offerten unter H. 12 in d. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 pr.

Ein Garçons-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, in einem kleinen Hause, nicht zu weit von der inneren Stadt und nicht zu hoch gelegen, wird pr. 1. Mai gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. E. 20 bei Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird ein ganz ruhig geleg. Garçons-Logis. Adresse unter W. H. 334 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht von einem Lehrer bis 1. Mai ein Garçons-Logis, best. aus Stube u. Kammer nicht über 2 Treppen u. in der Nähe der 1. Bürger-Schule. Adr. nebst Preisang. K. 77 Exp. d. Bl.

Ein Paar j. Eheleute ohne Kinder s. anm. Stube u. Kammer, Vorstadt ob. Neudorf. Adr. Neudorf, Rathausstraße 32, 4 Et. abzugeben.

Gesucht von ein paar jungen Leuten ohne Kinder eine Stube und Kammer in der Nähe der Ritterstr. Adr. unter N. B. d. O. Klemm. erb.

Görlitz.

Ein junger Mann sucht sofort ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. Offerten mit Preis unter T. T. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe des neuen Theaters, nicht über 2 Treppen, ein möbliertes Zimmer, ein Schlafzimmer mit 2 Betten, Garderobenzimmer mit noch einer Kammer, Johannist zu beziehen. Adr. niederzulegen Markt Nr. 2, 3. Etage.

Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Herren gesucht. Adresse mit Preis unter R. H. 100 bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Görlitz oder deren Nähe wird eine unmeubl. Stube, wenn möglich mit Kammer, als Altermiethe gesucht. Adresse niederzulegen Gustav Adolph-Straße 6, im Producten-Geschäft.

Von einem soliden Mädchen wird ein kleines Logis oder eine leere Stube zum 1. April gesucht. Adresse mit Preisangabe Katharinenstraße Nr. 7 1 Treppe niederzulegen.

Gesucht unmeubl. Stube mit Kochsofen. Adr. bei Herrn Göhl, Restaurant, Neumarkt Nr. 13.

Eine anständige Dame, Berlinerin, sucht ein möbliertes Zimmer. Adresse unter C. L. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird ein meubl. Zimmer für einen jungen Kaufmann. — Adr. Offerten bittet man unter H. E. 111. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Herr, welcher sich den grössten Theil des Jahres auf Reisen befindet, sucht per sofort ein recht gut möbliertes Zimmer, part. oder 1. Etage darüber zu mieten. Offerten bittet man unter E. S. H. 10 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstraße.

Ein sehr möbliertes Zimmer mit Aussicht nach der Promenade oder in einem der äusseren Stadttheile gelegen, wird per 1. April oder früher zu mieten gesucht. Ges. off. werden erbeten sub M. M. 2197 durch die Moncenisio-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine junge gebildete Dame von auswärts, einzige Tochter achtbarer Eltern, welche eine gute Pension gewonnen hat, wünscht nun noch bei einer sehr gebildeten evangelischen Familie in Leipzig zum 1. Mai Pension zur gründlichen Erziehung im Hoch.

Werthe Offerten mit monatlicher Preis-Angabe erbeten man unter H. N. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in katholischer Familie Logis mit Pension in „ruhiger Lage“.

Adresse unter L. Y. sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht ein leerer Stübchen, part., von einem einzelnen Herrn Nähe der Bayer. Str. Adr. an Herrn Richter, Turnerstraße Nr. 12.

Vermietungen.

Ein Garten ist zu vermieten mit fl. Rinderlage und Laube Konstabler Steinweg 20, 1. Et. **Pianino** zu verm. Neukirchhof 13, Tr. A. I. **Pianino** sind zu verm. Nicolaistra. 8, II.

Ein auserl. sehr frequentes Restaurant, Gaß mit f. Bildern u. Gartenwirtschaft, in ges. Lage dicht bei Leipzig, an der Pferdeb., mit vollst. Invent., ist Krankenhalber los, zu verpachten od. zu verl. Übernahme 1. April. Qualif. Restaurat. belieben ihre werthen Adr. sub P. P. H. 20 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Local-Bermietung.

Ein höchst elegantes große Räumlichkeiten umfassendes Grundstück ist zu einer seinen Wohnung an zahlungsfähige Wucher im Ganzen abzugeben. Adr. bei H. Uhlemann, Petersheimweg Nr. 18. Zu sprechen von 8—3 Uhr.

Für die Bewirtschaftung des Carthausen zu Borka a. Ilm b. Weimar wird eine geeignete tächtige Personlichkeit gesucht. Die Wohnbedingungen sind außerordentlich günstig und müsste der Austritt anfangs April möglichst erfolgen. Röhres bittet mit Herrn Schubert, Leipziger Wörternalle, Brühl Nr. 17.

Für Fleischer.

Auf meinem Kreise an der Bronzestraße u. in der Nähe der Essecke beschäftige eine Schlächterei für Groß- und Kleinvieh anzulegen und zu verpachten. Restaurat. erfuhr ich sich schon jetzt zu melden, damit etwaige Wünsche bei der Ausführung noch berücksichtigt werden können.

Göhlis. **Eduard Brandt.**

Mehrgewölbe-Vermietung.

Die Hälfte des Parterre-Gewölbes Reichsstr. 15, Leipzig

ist für Öster. u. Michaelis Messe zu vermieten. Preis je 500 M . Restaurat. belieben ihre Adresse sub J. S. 1813 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gesucht von ein paar jungen Leuten ohne Kinder eine Stube und Kammer in der Nähe der Ritterstr. Adr. unter N. B. d. O. Klemm. erb.

Göhlis. **Edmund Brandt.**

eines großen Fabrikgrundstücks Leipzigs, sowie eine ca. 10pfdrige Dampfmaschine (letztere auch zu verkaufen) mit Karossefaktionen und sonstigem Zubehör, ist sofort Alles zusammen für 2500 M zu vermieten.

Auf Verlangen werden die Localitäten auch getheilt abgegeben.

Ges. Offerten bittet man unter P. & E. 2313 bei Herrn Rudolf Mosse, Grimmaische Straße Nr. 2, 1. Etage niederzulegen.

Das halbe Unterges. Hospitalstraße Nr. 22 ist per 1. April a. c. als Arbeitslocal oder Niederlage zu vermieten. Röhres bei Wilhelm Besser jr., Packhofplatz.

Eine kleine Werkstatt mit Wohnung ist per 1. April für 100 M für ruhigen und reinlichen Betrieb zu vermieten. Röhres Sophienstraße Nr. 29, Hof links parterre, beim Hauffmann.

Im Grundstück Reichsstraße Nr. 12 sind die bisher als Niederlage benutzten **Koller-Localitäten** zu vermieten.

Dr. Roux,
Neumarkt Nr. 20, 1. Et.

Göhlis.

Göhlis-Vermietung. Zum 1. April ist ein erhöhtes Parterre, 3 St. mit Zubehör u. Säcken, zu vermieten. Adresse wolle man unter „Logis A. Z.“ in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederlegen.

Bad Reichenhall.

Zu vermieten, am liebsten für die ganze Saison in Reichenhall, die kleine, reizend gelegene Villa Waldgrün mit 12 Zimmern, 3 Altanen, 6 Altanen samt Küche u. der nördl. Aussicht zur eigenen Wirtschaft, nebst Klein-Garten x. Sommerhaus. Mollen u. Kräuterhof im Haus, Bäder gegenüber. Adr. Frau Anna Mayer, Villa Waldgrün, Berghotelgasse Etc.

Zu vermieten per 1. April eine herrschaftliche Wohnung nebst Remise und Zubehör in dem Grundstück Peterssteinweg Nr. 13.

Nächstes beim Besitzer.

Zu vermieten

ist per 1. April ein eleg. hohes Parterre-Logis in der Turnerstraße, 5 Stuben, Mädchenkammer, Küche x., mit Gas und Wasserleitung und Gärten. Zubehör nebst Wasserleitung, zum Preis von 160 M zu verm. Sebastian Bach-Str. 48 part.

Ber sofort aber pr. 1. April a. c. ist im Grundstück Sophiestraße 29 die halbe vierte Etage zu 150 M zu vermieten. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet, tapziert, Fußböden gestrichen, mit verschiedenen Decken versehen, und sehr freundlich eingerichtet.

Schöne Treppe mit Gabbelstange. Röhres

dieselbst beim Hauffmann im Conterain.

ist eine schöne, neu renovierte u. tapzierte Wohnung, per soj. oder 1. April beziehbar, für 400 M zu vermieten. Adr. beim Hauffmann dafelbst.

Eine 4. Et., neu gemalt u. geschr. 4 St. 1 K. Küche u. Zub. ist soj. od. sp. für 160 M zu verm. Sebastian Bach-Str. 48 part.

Ber sofort aber pr. 1. April a. c. ist im Grundstück Sophiestraße 29 die halbe vierte Etage zu 150 M zu vermieten. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet, tapziert, Fußböden gestrichen, mit verschiedenen Decken versehen, und sehr freundlich eingerichtet.

Schöne Treppe mit Gabbelstange. Röhres

dieselbst beim Hauffmann im Conterain.

In einer Villa mit Garten im Eichthal, zwischen Croesen und Görlitz, reizend gelegen, in einem großen Logis mit oder ohne Möbeln vor Ostern 76 ab zu vermieten und kann dazu eine Stallung abgegeben werden. Daraus反映irenden Herrschäften wollen sich bald briefl. zu näheren Angaben melden bei Frau Pastor Dietel in Sibitz bei Croesen (Zeit).

Ein grosses Logis für 250 M ist sofort od. sp. zu vermieten. Nah Plagwitzer Straße 20, 1.

Windmühlenstraße Nr. 42 ist eingetretener Verhältnis halber e in Sibitz.

3½, Treppe, 5 heizb. Stuben u. Zub. mit Gas und Wasser, für jährl. 200 M an solide, vorsichtig zählende Deute noch am 1. April c. zu vermieten. Röhres

dieselbst beim Hauffverwalter.

Turnerstraße Nr. 20

ist zum 1. Juli ein Familien-Logis zu vermieten. Preis 600 M .

Plagwitzer Straße Nr. 22 b sind 2 Logis von je 3 Stuben und Zubehör zu vermieten.

Röhres dafelbst parterre.

Gohlis.

Zu vermieten Verhältnis halber noch per 1. April a. das Wohnhaus Schmiedestraße 7, passend für nur eine Familie. Röhres

durch Herrn C. Helmuth, Schmiedestraße 8.

Eine Logis, 3 Stuben 2 Räumen, Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermieten.

Gohlis. Zu erst. in der Apotheke dafelbst.

49 Sebastian Bach-Straße 49

findet noch einige Logis preiswürdig zu vermieten.

Sander.

Zu vermieten sind Logis zu 132, 144 u. 170 M Eisenstraße 32, 1 Et. bei Dr. Seifert.

Moschelesstraße Nr. 79.

Zu vermieten sind freundl. Logis im Preise von 130—150 M per 1. April. Röhres

Katharinenstraße Nr. 19 bei Albrecht.

Davidstraße 79

sind der Zeit entsprechend noch einige Logis zu Ostern preiswürdig zu vermieten. Röhres

Davidstraße 79, 2. Etage.

Logis ersten Etage, Sonnenseite, 3 Zimmers.

Zu vermieten Wohnungen von 90 bis 250 m^2 sofort und 1. April beziehbar. Röhres nach **Deutschbein**, Kandstraße 37, 2. Etage, Ecke der Sütz- und Kandstraße.

Zum 1. April sind einige Wohnungen billig zu vermieten Brandvorwerksstraße 93, parterre.

Einige Wohnungen sind noch billig zu vermieten Davidstraße 79/83, 1. Et.

Gohlis. **Per 1. April a. c.** sind zwei kleine Familienwohnungen à 68 und 80 m^2 , freundlich und gesund, im Grundstück Sophiestraße 29 zu vermieten. Röhres daselbst im Hause links vorl. beim Handmann.

Zu vermieten u. per 1. April zu beziehen ein kleines Logis für 150,- jährlich an junge Leute, welche sich verheiraten wollen. Röhres Friedrichstraße Nr. 37, 1. Treppe.

Ein kleines Logis ist Südstraße Nr. 6 im Souterrain zu vermieten u. sofort zu beziehen. Röhres daselbst parterre.

Gohlis.

Zu vermieten Blumenstraße Nr. 36 ein kleines Logis 1. Et., Preis 65,- per 1. April. Röhres daselbst bei Herrn **Hempel**.

Logis zu 45—50 m^2 zu vermieten Schonefeld, Anbau, Hauptstraße 51, II., C. Becker.

Ein Logis für 45 m^2 ist gleich zu beziehen Südstraße Nr. 14, Hinterhaus 2 Tr. reit. 18.

Zu vermieten verhältnisholzer 1. April ein ll. Familien-Logis Eisenbahnstraße Nr. 18.

Umwölkig ist eine Stube mit Kommer und Rückenbenutzung zu vermieten und 1. April zu beziehen Wachstraße 11, Gartengeb. part. links.

Zu vermiet. schöne Stube (Rochsen), Kommer, Küche m. Waschsal., Keller Amtstraße 7, II. L.

Ein fr. meubl. Garconlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, 7—8 m^2 , u. ein fr. m. Zimmer 6—7 m^2 , ohne Aussicht, gefunde Lage, Frankf. Str. 33, III. L.

Garcon-Logis, frdl. Zimmer nebst Cabinet, sofr. später zu beziehen Altenburger Str. 27, II. L.

Eleg. Garcon-Logis, zu verm. Kl. Gleisbogenstraße 23/24, 2 Tr. rechts, Eing. Eisb. Barfußberg.

Salomonstr. 6, III. freundlich meubliertes Garcon-Logis, Wohn- u. Schlaf., Saal- u. Küchschl., sofort oder 1. April zu beziehen.

Eleg. Garcon-Logis, 2 Zimmer, vorher gelegen, mit Haus- und Gaßschlüssel an 1 oder 2 Herren pr. 1. April zu vermieten Sonnenblumenstraße 11, 3. Etage.

Garconlogis, Wohn- u. Schlaf., vornehm. möbl., 1. April zu verm. Georgenstr. 26, II.

Garcon-Logis. Eine sehr meubl. Stube nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Bahnhofstraße 6, II.

Eine gute Garconwohnung ist zu vermieten Leipzigerstraße 12, 4 Tr. vorüberans.

Garconlogis, frdl. u. gut möbl., 1. April zu vermieten Schleiterstraße Nr. 5, 3 Tr.

Ein fr. möbl. Garcon-Logis mit Cabinet per 1. April zu verm. Weißstraße 65, I. rechts.

Garconlogis. Ein fr. möbl. Zimmer, schönes Auss. 8- u. Hochl. zu verm. Uferstr. 9, III. 1

Garconlogis, Stube u. Schlaf., 2 Herren passend, ist zu vermieten Humboldtstr. 6, II.

Garcon-Wohnung, sein meubliert, ist sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 90, 1. Etage.

Elegantes Garcon-Logis, an einen Herren zu vermieten Hospitalstr. 22, 2. Etage links via à vis der Johanniskirche.

Garconlogis, sein meubliert, mit schöner Aussicht, ist sofort billig zu vermieten Blücherstraße Nr. 13, II.

Zu verm. ist Klosterstr. 15, Tr. B, 4 Tr. r., mit Auss. nach der Promenade, ein gut möbl. Garconlog. St. u. Z., mögl. z. 1. Apr. sofr. später.

Garconlogis, sein, Nilsenberger Straße 35, Gartengebäude 1. Et. links.

Garcon-Wohnung, sehr gut möbl., m. schöner Aussicht nach der Prom. ist zu 1—2 auf. Grn. zu verm. Kl. Windmühlenstraße 14, 2. Etage.

Eleg. Garconlogis zu sofr. u. 1. April an 1 oder 2 Herren Dörfelstr. 33, II. ganz nahe der Poststr.

An der Promenade ist ein eleg. Garconlogis an 1 ob. 2 bill. zu verm. Sternstraße 1, II. Winter.

Garconlogis, Wohn- u. Schlaf., mit S. u. Küchschl., ruhig, Aussicht in Gärten, sofort über früher zu verm. Dörfelstr. 34, Dörfel. III. r.

Zu vermieten ein gut möbl. Garconlogis separater Brüderstraße 19, parterre.

Ein sehr freundliches Garconlogis mit Gartenansicht ist mit voller Pension für 20 m^2 per Monat zu vermieten

Salomonstraße 4B, 1. Etage.

Nobles Garconlogis sofort oder später zu vermieten Turnerstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Ein fr. Garcon-Logis ist an 1 oder 2 auf. Herren billig zu verm. Röhres, Salzgassestraße Nr. 24, parterre.

Gohlis. Feines Garconlogis sofr. oder später Stiftstraße Nr. 10, I.

Garconlogis Beizer Str. 10a, II. Et.

Garconlogis, frdl. möbl., Weißstraße 26, I. rechts.

Eleg. Garcon-Logis Sternwartenstr. 19a, IV. r. an 1 Herren zu vermieten Reutrichshof 19, 3. Et.

Garconlogis, eleg. sein möbl. Humboldtstr. 29, II. r. elegante Garconwohnung Promenadestraße 8, II.

Ein fr. Garconlogis zu verm. Rossmarkt 10, III.

Zu vermieten eine gut möblerte Stube mit Kommer Blumenstraße Nr. 2, parterre.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer nebst Schloß an 1 ob. 2 H. Roststr. 3, IV. d. Sparcasse vis-avis.

Zu vermieten eine Wohn- u. Schloßstube an ruhige und ans. Seite per 1. April Amtstraße Nr. 20, parterre.

Zu vermieten Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Burgstr. 1, III. r. u. d. Schloß.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet ist sofort oder den 1. April zu einem billigen Preis zu vermieten. Röhres, Kell. Gart. Friedr.straße Nr. 10, beim Handmann.

Zu vermieten u. per 1. April zu beziehen ein kleines Logis für 150,- jährlich an junge Leute, welche sich verheiraten wollen. Röhres Friedrichstraße Nr. 37, 1. Treppe.

Ein kleines Logis ist Südstraße Nr. 6 im Souterrain zu vermieten u. sofort zu beziehen. Röhres daselbst parterre.

Eine sehr. Stube mit ob. ohne Bett sitz Herren ob. Wächter m. Schl. Sophienstr. 19 b, II. 3 Et. I.

Ein großes, sein möbl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade, ist sofort oder 1. April an 1 oder 2 Herren zu vermieten

Röhl. Windmühlenstraße 14, 3. Etage rechts.

Möhl. Stube i. Herren oder Damen 1. April

Eine freundl. möbl. sehr. Stübchen an 1 Herrn Petersstraße 41, Mittelgebäude 4. Etage rechts.

Eine Stube ist zu vermieten Brandvorwerksstraße Nr. 7, rechts 4 Treppen.

Im nächst. Nähe des Marienplatzes sind 2 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Gefüge sub Z. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Eine freundl. möbl. Stube, ley. ob., ist an 2 Herren zu vermieten Colonnadenstr. 16, 2. Et.

Ein sehr möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Humboldtstr. 26, 4 Et. I.

Eine sehr möbl. Zimmer nebst Schloßstube mit schöner Aussicht nach Garten und Straße sofort oder 1. April zu verm. Dörfelstr. 32, III. r.

Ein elegant möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten aus Wunsch mit Planino.

Gefunde Tage, vis à vis Gärten. Beizer Straße Nr. 24, 2. Etage rechts.

Neublitz. **Stube** sofort oder später zu vermieten bei J. H. Werner, Bachstraße 2, 4. Etage.

Eine leere Stube und eine möblirte zu vermieten Blücherstraße 27, 3. Et. rechts.

Eine leere Stube, Stube mit Doktoren zu vermieten Grashauerstraße 36b, Hof III. rechts.

Zu verm. möbl. mehr. Zimmer Burgstr. 8, II.

Zu verm. ist 1 St. Plagwitzer Str. 24, 4 Et. I.

Zu verm. unmöbl. Stube Baldstr. 40, II. 118.

1 St. mit Kochen zu verm. Brandw. 15, 4 Tr. 18.

Wobl. St. i. H. o. D. Emilienstr. 8, III. Weigert.

Eine fr. möbl. Stube Turnerstraße 3, 4. Et. r.

2 Zimmer mit Inst. Nürn. Straße 29, 1. Et.

Wobl. Stube zu verm. Sternwartenstr. 32, II. I.

Markt 6, 4. Et. per 1. April möbl. St. zu verm.

Eine möbl. Stube zu verm. Nordstr. 24, 4 Et. links.

Zu verm. ist eine möbl. Stube als Schlafstube an 2 Herren Plötzengäßchen 3, 1 Tr.

Zu vermieten möbl. Stube als Schlafstube an 1. Herren Elsterstr. 24, Seiteng. part. links.

Eine Stube mit Höfl. ist an 1 oder 2 Herren als Galass. zu verm. Reichstraße 50, 4 Tr. Röhl.

Querstr. 2 III. links Schloßstelle f. 1 Hrn in möbl. Stube m. Küchen, vorher heraus, mit Saal- und Hausschlüssel.

Eine fr. Stube als Schloßstelle für 2 Herren a. W. 15 m^2 , Peterssteinweg 51, I. 4 Tr. r.

Eine gute Schloßstelle mit Mittagstisch ist frei Tancher Straße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

In einer möbl. Stube mit Z. ist f. 1. auf. H. Schl. offen, S. u. H. Schl. Sternwartenstr. 11 c, IV. l.

Schlafstellen sind zu vermieten Peterstraße Nr. 42, Hof, bei Jacob.

Sofort zu vermieten ist ein möbl. Stükken als Schloßstelle Gledenstraße Nr. 4, 1. Et.

Eine fr. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren als Stükken ist zu verm. Kl. Fleischerg. 22, IV. r.

Billig zu vermieten ein fr. möbl. Stube für ein solides Wädchen Wendelskönnstr. 1, 4 Tr. r.

Eine frdl. Stube ist als Schloßstelle zu verm. Poststraße Nr. 12, im Hof 2 Treppen.

Eine Schloßstelle f. H. Weißstraße 64, Hof I. r.

Eine fr. Schloßstelle Nürnberger Str. 41, II. IV. l.

Eine Schloßstelle für H. Sternwartenstr. 1sb, IV.

Frdl. Schl. für H. Weissenhäuser Str. 3, II. I.

1 Schloßstelle Elsterstraße 18, 3 Treppen rechts.

Fr. Stük. a. Schl. f. H. Nicolaistr. 54, IV. I.

Frdl. Schl. für H. sep. Georgenstr. 8, III.

Schl. für H. Weissenhäuser Str. 3, Hof 2 Tr. r.

Schlafstellen Neudnig, Ringe Straße 1b part. I.

Ein Süßchen als Schloßstelle Bergstraße 8, II.

Schlafstelle nach vorneh. Hainstraße Nr. 4, 4 Tr.

Schl. f. H. Moritzstraße 15, b. Schuhmeier.

2 Schl. f. H. in m. St. Weißstr. 69, H. o. III. I.

1 fr. Schl., S. u. H. Kreuzstr. 14C, 3. Et.

2 Schlafstellen in 1 Stube Gitterstraße 4, III. I.

Freundl. Schlafstube Ringe Straße 4, Hof links 3 Tr.

3 freundliche Schlafstellen Berichtsweg 8, 2. Et.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle

Von Straße 9, Vorderzeb. 1 Tr. rechts.

Offen sind zwei freundl. Schl. für Herren

Schützenstraße 9/10, im Hof 3 Treppen rechts.

Offen eine Schlafstelle

Böttchergäßchen Nr. 4, 3. Etage links.

Offen 1 fr. Stube als Schlafstelle f. 2 Herren

Seitenstraße 2, im Hof 1 Trepp. Weiß. Bierzel.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen

Bankhäuser Steinstraße Nr. 68, 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen

Dresdner Straße 38

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine Restauration Kleine Bleichergasse Nr. 7 geschlossen und sage hiermit meinen verbindlichsten Dank für das mir geschenkte Vertrauen mit der Bitte, selbiges mit auch in meinem neuen

Restaurations-Local Schlossgasse No. 13

zutunnen zu lassen.

F. W. Busch.

NB. Sonntag früh bei Eröffnung Speckfaden, Lagerbier und der Dampfbierbrauerei Gebr. Thiele-Biedermann. Carambole-Billard ist ganz besonders zu empfehlen.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Sonntag den 19. März

grosses Extra-Concert

vom Musikkorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ No. 106, unter persönlichem Leitung des Herrn Musikdirektor Berndt aus Chemnitz und Mitwirkung des Sängerbundes an der Pleisse (circa 100 Sänger), sowie Aufreten eines gemischten Chores. Anfang 3 Uhr.

Nach Beendigung des Concerts grosser Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

F. T. Naumburger.

Central-Halle.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir zum heutigen Freitag meinen rauhfreien

Parterre-Saal

als Restaurations-Local dienend in Erinnerung zu bringen.

M. Bernhardt.

N.B. Unter einem Glas ff. Böhmisches, Bayerisches und Lagerbier empfiehlt gleichzeitig eine gewählte Speisekarte.

Plauenscher Hof.**Restaurant**

Täglich Mittagstisch.
reichhaltige Speisekarte.

Echt Bayerisch
und ff. Lagerbier.

Reichbesetztes Hamburger Frühstücks-Buffet.

Heute grosses Bock-Bier-Fest von Ehrlich in Erlangen.

**Café**

8 Carambole-Billards.
Grosse Auswahl Zeitungen.

Echt Bayerisch
und ff. Lagerbier.

Zu zahlreichem Besuch laden ergeben ein Nürnberger Majoran-Würstchen vorzüglich

G. Erbs.

Central-Halle.

Sollte zu meinem morgen Sonnabend Abends 8 Uhr stattfindenden

Fastnachts-Schmaus

Jemand von den geehrten Herrschaften, welche sich zu beteiligen wünschen, mit den Zeichnungslisten durch den Diener übersehen werden sein, so bitte ich ergebenst, bis morgen Mittag Anmeldungen in meinem Restaurant, wo Einzeichnungslisten aufzugeben, gütigst bewirken zu wollen.

M. Bernhardt.

Kühnrich's Restaurant.

Nicolaistrasse 51, vis à vis der Nicolaikirche.
Biere hochfein.

Fortsetzung des Ausschanks des gestern allgemein als vorzüglich befundenen

Crostitzer Bockbiers und als delicaten Imbiss dazu

Bayerische Majoranwürste. Alle Tage und Abends auch noch nach Schluss des Theaters reichhaltige Speisekarte.

Café Richter.

empfiehlt ein kleines Glas Biobock'sches (hell und dunkel) pro Glas 15 J. sowie 2 neue restaurierte Carambole-Billard.

84 deutsche, englische und französische Zeitungen.

Fischer's Restaurant

früher **Bodenbacher Bierhalle**, Katharinenstr. 10 empfiehlt seine aussergewöhnlich eingerichteten Restaurations-Socialitäten zur gefälligsten Benutzung. An jedem Sonn- und Festtag sind die oberen grösseren Gesellschafts-zimmer geöffnet. Für gute Speisen sowie vorzügliche Biere ist bestens gesorgt.

G. H. Fischer.

Döllnitzer Gosenstube und Restaurant**Gustav Schumann,**

Kleine Windmühlengasse 12, dicht am Rosplatz, empfiehlt piffline, echt Döllnitzer offne Gose, à 25 J., sowie ein französisches Carambole-Billard. Rauhfeste freundliche Socialität.

Großes**Prämien-****Regeln**

Freitag den 17. März 1876

Kleino Fankenburg.

Die Bahn ist nur bis Abends 7 Uhr frei. Sonntag Fortsetzung.

Gewinne im Werthe von 45 J., 30 J., 20 J., 10 J.

Restaurant**Th. Barth,****Böttcherberg. 7.****Morgen**

Schweinsknödel mit Thüringer Klößen, ff. Bock- und Lagerbier.

Zugleich mache ich ein gehörtes Publicum aufmerksam auf mein neues Carambole-Billard aus der renommirten Fabrik von Carl Sehr, Dresden-Leipzig.

Mein Gesellschaftsraum mit Pianino ist noch einige Tage frei.

(R. B. 383.)

Restaurant u. Billard von Louis Zipfel,

Katharinenstrasse 22.

Heute Abend Schweinsknödel mit Klößen. — Bier ff.

Pantheon.

Heute Freitag saure Rindskaldausen mit Salzkartoffeln empfiehlt Fr. Römling.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. 3 Rosen. F. Fiedler.

Grimma'scher Steinweg 54.

Heute Größ. Suppe mit Schweinskönnen. Morgen Schweinsknödel mit Klößen.

Stadt Gotha.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

Lützschenauer Brauerei,

Wittigstrasse 1. Vorzügliches Lagerbier à Glas 13 J.

Mittagstisch, Abends reiche Auswahl füller zu warmer Speisen empfiehlt E. Rothe.

Heute früh Speckfaden, à la Crème von Huhn.

Restaurant und Café von A. Melzezahl

am Schletterplatz.

Heute Hammelkeule mit Klößen. Morgen Abend Schweinsknödel mit Klößen.

Restaurant Rob. Gerber,

5 Grimm Str. — Neumarkt 3,

hält seine auf das Freundlichste und Comfortabelste eingerichteten Localitäten bestens empfohlen. Bier vorzüglich.

(R. B. 399.) Heute Karpfen polnisch.

Schürenstraße 3 empfiehlt täglich einen guten Mittagstisch.

Waldschlösschen

Gohlis. Täglich frische Pfannkuchen

Tagl. reichh. Speisek., guten Kaffee

Off. Göse vorzügl.

sowie Prophetenkochen.

Bayerische Bierstube

von Gustav Drechsel, Nicolaistrasse 5.

Freih. v. Tucher'sches Bier von vorzüglicher Qualität.

Früh: Speckfaden, div. warmes u. kaltes Frühstück. Abends: Karpfen poln. Vögelunge mit Blumenkohl u. c. Weichliche Auswahl in Zeitungen.

Eldorado.

Heute Vormittag Ragout fin, Abends Kalbskopf en tortue.

H. Stamminger.

Goldnes Einhorn.

Heute Speckfaden. Bier ff.

Iowic Speckfaden empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klosterstrasse 4.

Bockbier Bouillon (Mittagstisch) Bockbier u. Lagerbier ff.

Goldene Säge.

Heute Speckfaden. A. Wagner.

Restaurant Tittelbach,

Wintergartenstrasse No. 14.

Herr zum Brühage

H. Crostitzer Bockbier, Iowic Majoran-Würstchen und Speckfaden.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Crostitzer Bock-Bier.

Hierbei empfiehlt Speckfaden, Ragout fin etc. besitzt C. Prager.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Freitag den 17. März.

1876.

Hotel Hochstein.

Hente **Bockbier**
von Franz Erich in Erlangen,
sowie
echte Nürnberger
Majoranwürstchen.

Hoffmann's Restaurant, Billard u. Kegelbahn



Restauration von W. Weiske.
Brühl No. 41.
empfiehlt heute und folgende Tage Bockbier
aus der Dampfbräuerei Crostig als ganz vor-
züglich. Heute früh Speckkuchen.
Morgen Schlachtfest.

Hohmann's Restauration,
Preußergäßchen 2.
Heute leichtes Bockbier fest. Dazu empfiehlt
Goulash mit Kartoffelcroquettes. Baye-
risch sowie Lagerbier ff.
C. Hohmann,
früher Kellner im Dresdner Bahnhof.

10 Reudnitzer Straße 10.
Heute Bockbier,
Brauerei Crostig. S. Arnold.

Braunes Ross.
Heute erster Bayerischer Probefahrtstag
aus der Schloss-Brauerei Ettershausen in
Bayern. G. Dietzmann.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.
Gose ff. Bier.

Der große Saal ist geöffnet und gut belebt.
Gustav Ad. Jahn.
Berliner Weißbier in 1/2 und 1/3 fl.
vorzüglich empfiehlt
Seldel, Münchner Bierb., Burgstr. 21.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest.
Dabei empfiehlt Bock-, Bayerisch-, Lager-
und Kölscher Weißbier ff.
Ergebnis E. Brauer.

Lindenau.

Lützner Straße, Blumenberg.
Morgen Sonnabend Schlachtfest. Bier ff.
L. Thonerkau.

Hotel garni,

Restaurant, Café & Billard

Parfstraße 9, W. Zierfuss,

empfiehlt seine neu und comfortabel eingerichteten

Localitäten, reichhaltige Speisekarte, vorzügliches

Lagerbier, Bayerisch und Speckkuchen.

Restaurant Deutschland,

Windmühlenstraße Nr. 46,

empfiehlt reichhaltige Speisekarte, cat

Bayerisch u. Lagerbier sowie Billard

und Kegelbahn.

Heute Abend Karpfen ff.

Kroppin bei L. Heinhardt, Uferstr. 2.

Morgen Abend Schweinsködel ff.

Heute früh Speckkuchen

Abends Schweinsknochen mit Klößen.

Bier ff. empfiehlt bestens

Josef Feigmann,

Planen'scher Platz Nr. 3.

Restaurant Jacobi,

Mosenthalgasse Nr. 14.
Heute Morgen Ragout fin und Speckkuchen sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte.
Bayerisch und Lagerbier außerordentlich fein.

Heute früh Speckkuchen.

Abends

Karpfen polnisch oder blau.

Außerdem

reichhaltige Speisekarte.



Mittagstisch

im Thronement 60 fl.
Bayerisch vorzüglich, Lagerbier
v. C. W. Naumann in Plag-
witz feinsten Qualität empfiehlt

Louis Treutler.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweinsknochen. Bier ff. M. Strässner.

6 Billards und Kegelbahn.

Heute zum Sohntag früh Speckkuchen und Ragout fin.

Vorzügliche Biere und Weine etc.

F. Stehtest.

Restauration von J. G. Kuhn, Teubners Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Speckkuchen. Bayerisch u. Lagerbier fein.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Roastbeef und Karpfen pol-

nisch, reichhaltige Speisekarte, vorzüglich Biere.

G. Hoffmann.

Zur Alten Burg.

Heute erster Anstich des vorzüglichsten
Crostiger Bockbier,
früh Speckkuchen und Ragout fin, reich-
haltige Speisekarte. W. Ratzsch.

Speckkuchen empfiehlt heute von früh 10 Uhr ab die Restauration von

Louis Hoffmann, vis à vis dem Schlesischen.

Goldene Kugel,

Parfstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Straße Nr. 8.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. — Abends Karpfen polnisch und blau.
Morgen Schweinsknochen. (H. 31325.)

Restaurant am Kautz.

Wohlros- und Windmühlenstrassen-Ecke.

Heute Ragout fin, Abends Karpfen polnisch u. blau,
Biere hochfein. Th. Seyfert.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute zum Busstage:
Speckkuchen Pfannkuchen.

Von früh 9 Uhr Täglich frische Feine Biere. Reichhaltige Speisekarte.
Gose vorzüglich. G. Jurisch.

Gosen-Schlösschen

Eutritzscher.

Mühle Gohlis.

Heute Speckkuchen, reichhaltige Speisekarte, ff. Lagerbier und Gose etc.

2 Carambole-Billard 2

Kuchengarten Gohlis, Hauptstrasse Nr. 1.
Heute zum Sohntag früh 9 Uhr Speckkuchen. — Gieß-, Quetsch- und Krapfchen von be-
achtungsvoll F. Kohlau.



Moritzburg.

In Gohlis,

empfiehlt heute früh 10 Uhr Speckkuchen,
bis andere Zeiten, ff. Pfannkuchen, reichhaltige Speisekarte. Hochfeine Gose, gute Biere.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis
empfiehlt ein Täschchen Wolla mit Stollen, Pfannkuchen, eine reich-
haltige Speisekarte, ff. Gohliser und Bayerisch Bier, Kaiser- und
Karlsbader-Gose, 1 Treppe 2 freundliche Gesellinnen, Carambole-
Billard, täglich einen fröhlichen Mittagstisch. Hierzu lädt freund-
lich ein.

Fried. Lehmann.

Von 9 Uhr Speckkuchen.

Connewitz. Restaurant z. Eiskeller.
empfiehlt heute frischen Speckkuchen und Pfannkuchen, guten Kaffee, keine Biere.
L. Franke.

Blöding's Restaurant,

Neumarkt 39,
empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in
großer Auswahl.

Heute Abend Rostkäse-Suppe.

NB. Bockbier vorzüglich. G. Hellring.

Hamburger Krebssuppe

empfiehlt heute Abend, sowie Grätsche
vorzüglich, Bockbier und Lagerbier
v. C. W. Naumann in Plagwitz
empfiehlt vorzüglich.

A. Neumeyer,
Restaurant Stadt London.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Truthahn gefüllt, sowie
Schweinsknödel mit Rögen, ff. Werner-
grüner und Niedersächsisches Bier. W. Hahn.

Emil Haertel,

5 Mainstraße 5.
Heute Speckkuchen, gewählte Speisekarte,
echt Bayerisch und Lagerbier ff.

Eisenkolbe.

Heute Speckkuchen.

Silurus Windisch

4 Uferstr. Restaurant. Uferstr. 4.
Heute Früh Speckkuchen.

ff. Gose, Bayerisch u. Lagerbier.

Franz Helke,

Hospitalstraße 34.
Heute Speckkuchen u. Bockbier ff.

Restaurant Linke,

Erlitzscher Straße 10.
Heute früh 1/2, 10 Uhr Speckkuchen, täglich
Mittagstisch, gewählte Abendkarte u. ff. Biere.

NB. Morgen Abend Schweinsknochen m. Klößen.

J. Kröber, Burgstraße 6,
empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch,
frisch Bouillon, heute früh Speckkuchen, Bock-
und Lagerbier ff.

Neues Caramb.-Billard.

Spieß-Halle, Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt:
Mittagstisch v. 1/2, 12—2 Uhr.

Bei einem guten Mittagstisch werden einige
Teilnehmer im gebild. Familie geladen. Rüperisches
Emilienstraße Nr. 5, 1. Treppe rechts.

Verloren wurde auf dem Wege von Neudnitz
durch die Leipziger und Sachsenstraße nach
Leipzig zur Eisenbahnstraße eine silberne Cylinder-
uhr. Der ehr. Finder w. geb. dass. g.
Sel. bei E. & G. Högl, Räumb. Str. 42, S. I. abg.

Verloren am Mittwoch Abend von der Weiß-
straße bis nach der Wiesenstr. 1 Bisampeisstrasse.
Geg. Danz u. Sel. abg. Weißstr. 65, 1. linke.

Verloren Mittwoch Abend von Römer-
str. Edmannstr. 1 Bisampeisstrasse. Gegen Be-
lohnung abzugeben Edmannstr. 5 im Geschäft.

Ein Regenmantel ist in einer Trödelreise
geblieben. Abholen überstrasse Nr. 19.

In der Nacht vom 12. d. M. ist eine
meiner grossen eisernen Firmen vom Sturm
entföhrt worden. Dem Wiederbringer sichere
eine sehr gute Belohnung zu.

Heinrich Barthel, Querstraße 12.

Seit einigen Tagen ist ein großer schwarzer
Punkt, an Stellen, Ende des Schweines und am
Rind weiß gezeichnet, entlaufen.

Wiederbringer erhält gute Belohnung Parf.
Nr. 2, 1. Hof links 3 Treppen, bei Garde.

Gatflossen ein Kanarienvogel. Wiederbringer
erhält gute Belohnung Gartenstraße

Auffendorf

Alle mit verlorenen Gegenständen,
am Freitag am 15. März a. c. erfolgt
1. April ohne Aufnahme verlaufen, w
lauft oder Prolongation bis dahin in
Geschäftsgeschäft Lindenstraße 2.

Bei nicht geringen Überraschung (um nicht zu sagen Enttäuschung) Einzelner, welche der Sonnabend-Nachführung des „Ostian“ im Hotel de Pologne beigewohnt haben, hat sich der Referent des betreffenden Concerts für die „Leipziger Nachrichten“ in der Montagsnummer des genannten Blattes veranlaßt gefunden, seinen schwingvollen Bericht mit einer schlecht dahin passenden zornigen Bemerkung über die angeblich unvollkommen Garderobe-Einrichtungen jenes Etablissements zu schließen und unter Anderem ebenfalls zu behaupten, daß „Manche im Gedränge eine volle Stunde haben aufzuhalten müssen“. Dieser, der bereits Gelegenheit gehabt, von den auslösenden Beleidigungen des jewigen Inhabers jener Vocalitäten, des Herrn Knack, sich zu überzeugen, wird bestätigen, daß, wie alle anderen Vorlehrungen, so auch die der Garderobe so bestreben sind, daß sie mit denen der anderen größeren Etablissements getrost auf gleiche Stütze geklebt werden können, und daß namentlich schon in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Garderobe-Räume für mehr als achtundhundert Personen eingerichtet sind, von einem stundenlangen Warten Einzelner kaum die Rede sein kann; es müßte denn der betr. Referent sich im Besitz einer zu schnell gehenden „Thomas-Uhr“ befinden haben, oder nicht wissen wollen, daß in jedem anderen Concert- oder Ball-Vocal bei dem plötzlichen Zusammensetzen der gesamten Besuchermenge überall und ohne Ausnahme selbstverständlich Stützungen eintreten, an denen indest die betr. Garderobe-People am allermeisten Schuh sein dürften. Fühlt der betreffende Referent das Bedürfnis, über diese schon seit Menschenwesen überall und ohne Ausnahme unter den gegebenen Verhältnissen eintretenden Übelstände die Schule seines Unmuths auszuschütten, dann möge er es wenigstens unparteiisch und bei jeder anderen Gelegenheit thun, denn im vorliegenden Falle hat er, wenigstens unter einem großen Theile der Besucher jenes Concerts, ein gerechtes Kopftuch erregt.

Eingesandt.

Dem Verdi-Fanatiker diene zur Antwort, daß ich das Leipziger Concert-Bürolicum wegen des schwachen Gehörs des Montags Concerts durchaus nicht zu schlämen braucht, sondern daß es vielmehr von seinem gefundenen musikalischen Sinne zeugt, wenn es sich nicht zu den Ufern der Elbe hinzumachen wollte! Den Abonnenten war doch wahrscheinlich nicht anzumuthen, zweimal so kurz hintereinander ein Werk anzuhören, dessen Werth sehr zweifelhafter Natur ist. Das läufige Resultat ist also nicht dem Publicum, sondern der englischen Wahl zu zufordern.

Erklärung.

In einer Δ Correspondenz des bestigen „Tagesblattes“ wird behauptet, es seien unter den rothen Billets mehrere hundert gefälschte gewesen. Wir sind nicht im Stande, die Wahrheit oder Unwahrheit dieser Behauptung zu konstatiren, da die rothen Billets in Händen des Herren Sparig sind.

Wir können nur erklären, daß wir keine Ahnung haben, wer diese Fälschung vorgenommen und fordern hiermit öffentlich Jedermann auf, der uns über den oder die Urheber Auskunft geben kann, dies sofort zu thun, damit wir gegen dieselben vor gehen können.

Confessat sei, daß von unserer Seite 1850 blonde, darunter ebenfalls eine Anzahl nachgemachter Billets abgenommen wurden, während rothe etwas über 1500 abgegeben worden sein sollen, also auch weniger, als die Partei zugelassen erhalten hatte.

Bei dem furchterlichen Gedränge sind viele ohne Billets in die Versammlung gelangt, während mehrere hundert Individuen von rothen u. blauen Billets wegen Überfüllung des Saales zurückgewiesen werden mußten. Dies zur Sicherheit der Wahrheit und zur Abwehr nichtswürdiger Verdächtigungen.

Leipzig, den 15. März 1876.

Bebel, Motteler,
Krebs, Agent der Partei.

Erklärung.

In der letzten Tonhallenversammlung, noch während Bebel sprach, erklärte mir Herr Sparig:

„Ich bin bereit in einer künftigen Versammlung zu sprechen; allerdings in den nächsten 14 Tagen habe ich keine Zeit; ich überlasse es Ihnen, ob Sie es der Versammlung sagen wollen, oder nicht.“

Ich bat ihn sofort, Herr Director Pöucker davon Kenntnis zu geben, der gerade präsidierte und es der Versammlung gleich mittheilen könnte, und Herr Sparig wiederholte mir nach Schluss der Versammlung seine obige Erklärung, möglicherweise als Zeugen nenne: die Herren W. Fink von hier und O. Pöucker, zur Zeit in Grimmaischen, welche in unserer nächsten Nähe gestanden haben. J. Motteler.

Der Eindruck, den die beiden Redner und ihre Aufführungen in der Volksversammlung am 10. d. Rts. auf Personen, die nicht zur sozialdemokratischen Partei gehören, gemacht, ist vielleicht ein anderer gewesen, als verschiedene Presseorgane darzustellen sich bemühen. H. D.

Der Vorstand des 76er Vereins wird höchst erfreut, sich wegen einer Verständigung Rosenthal, gasse Nr. 14 zu beschließen.

Anfrage.

Warum gibt die Direction des Stadttheaters nicht „Die Berliner Hochzeit“? Mehrere Theaterbesucher.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, am Freitag den 31. d. Mr. in den Sälen des Hotel de Pologne ein öffentliches

Nähmaschinen-Concurrenz nähen

zu veranstalten, an welchem sich biesige Fabrikanten oder Vertreter auswärtiger Fabriken beteiligen können. Es werden zu der Concurrenz nur Familien-Nähmaschinen, gleichviel welchen Systems, zugelassen und sind die udnheren werden durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet.

Anmeldungen sind spätestens bis Donnerstag den 23. d. Mr. zu machen.

Das Directorium der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

W. H. Uhland, i. S. Director.

Mingelhardt's Universal-Balsam,

mit der Schutzmarke  aus den Dosen versehen, ist geprüft und wird hauptsächlich Unterleibshaut.  leidenden empfohlen; selbst bei veralteten Brüchen und dem üblichen Leiden heißt dieser Balsam in den allermeisten Fällen vollständig, was eingegangene Schreden bezeugen, sowie alle rheumatischen Leiden, Rücken- und Kreuzschmerzen, Frost- und Brandwunden und alle äußerliche Schäden. Anzeichen & Dose 1 und 2 L mit Gebrauchsanweisung auf sämtlichen Apotheken in Leipzig u. Umgegend, sowie in Dresden, Chemnitz, Zwickau, Bittau, Bautzen, Görlitz, Breslau, Stettin, Gotha, Halle a. S., Zeitz, Erfurt, Gotha, Weimar, Weimar, Leipzig, Cotta und allen Studien u. Universitäten. Fabrik in Coburg bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Unentbehrlich

für kleine Wölde: Johnson's englischer Patent-Stärkelaus! Der Stärke prägt, wird die Wölde blendend weiß, glänzend, steif u. elastisch. Im Originalpaket a 50 und 25 J in allen Kräuter gewölbten Materialwaren-Händlungen zu haben.

Generaldepot Neumarkt Nr. 6.

Das beste Pflanzmittel ist Brillant-purgial, welches Gold, Silber u. a. Metallen den ursprünglichen Glanz gibt ohne Krüppeln zu verunreinigen. Zu haben a Schachtel 25 J in den Drogherienhandlungen von J. G. Apitzsch, Oscar Bauer, Carl Umbach u. Albert Zander, u. ferner bei A. W. Spaeth Wwe., Schützenstraße 17/18, und Aug. Kühn, Dorotheenplatz 6/8.

A. Wo kaufen man Paarzöpfe billig und schön? B. Markt, Hof National III. in größter Auswahl.

Verein „76er“.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinssaal.

Der Vorstand.

Sonntag den 19. März.

Abendunterhaltung mit Tanz

der Turner
des Arbeiter-Bildungs-Vereins
in den Sälen des Hotel de Pologne.

Eintritt 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Turnrath.

Emma Seißler in Golditz,
Emil Züge in Großköthen.
Verlobte.

Heute früh wurde aus ein fröhlicher Knabe geboren. — Leipzig, den 16. März 1876.

O. J. Haefele Jr. und Frau.

Heute Morgen 1/4 Uhr entstieß samst nach längeren Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Marie Dorothea Schmidt, in ihrem 72. Lebensjahr. Um stille Teilnahme bitten die Familien Schmidt und Güntherlich.

Entricht, den 16. März 1876.

Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch die Trauerbotschaft, daß unsere lieb herzensgute Mutter und Großmutter, Frau Agnes Herberg, Bortenreuter, im Alter von 85 Jahren nach längeren schweren Leiden samst entschlafen ist. Gott ist unser Schmerz. Gott allein ist unser Trost. Um stille Teilnahme bitten.

Leipzig und Hohenstein.

Die Hinterlassenen.

Heute früh 8 Uhr starb nach längeren Leiden unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin.

Emma Berge.

Diese Freunden und Bekannten shall besonders Wiedergabe zur Nachricht.

Leipzig, den 16. März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Berücksichtigt vom Grabe unseres guten unvergesslichen Sohnes und Bruders Otto Schulze, us. d. L. Dr. C., drängt es uns allen Dene, welche dem Sarg so reichlichen Blumenstrauß gesetzt, sowie den Herren Collegen des Verstorbenen für die so zahlreiche ehrenwerthe Begleitung und die fröhlichen Worte des Herrn P. Krömer unsern herzlichsten, innigsten Dank zu sagen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Ehrenahme bei dem Dahinstoßen unserer herzensguten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter.

Wilhelmine verw. Rablowsky sagen allen Dene, die den Sarg der Verstorbenen so reichlich mit Blumen schmückten, sowie Herrn Pastor Dr. Suppe für die am Grabe so trostreich gesprochenen Worte unsern tiefgeschätzten Dank.

Leipzig, den 16. März 1876.

Die Hinterlassenen.

Für die so vielseitigen Beweise aufrichtiger Ehrenahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes August Müller

sage ich allen seinen Freunden und Collegen meinen besten Dank. Dank auch Herrn P. Dr. v. Eriegern für die trostreichen Worte im Hause sowohl als auch am Grabe.

Amalie verw. Müller geb. Dietel.

Berücksichtigt vom Grabe unseres unvergesslichen Sohnen und Vaters,

Johann Carl Trub, sagen wir Allen Denjenigen, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sowie für die ehrenvolle Begleitung unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 16. März 1876.

Die Hinterlassenen.

Militair-Verein Jäger und Schützen!

Sonntag den 19. März.

Abendunterhaltung im Kaiser-Saal der Centralhalle. Anfang 8 Uhr. Gäste können nur durch Mitglieder eingeladen werden und haben nur gegen Eintrittskarten Zutritt.

Gesang-Verein „Concordia“.

Sonntag den 18. März.

Abendunterhaltung im Saale des Eldorado. Anfang 8 Uhr.

Gesangverein „Tonica“.

Sonntag den 18. März.

Gesellschaftsabend im Saale des Eldorado. Anfang 8 Uhr.

Gesang-Verein „Kalliope“.

Sonntag den 19. März.

Abendunterhaltung mit Tanz im Eldorado. Freunde und

Gönner des Vereins sind willkommen. Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Loreley.

Heute Abend Club mit Damen in Stadt Gotha (hinterer Saal).

Militair-Verein Jäger und Schützen!

Sonntag den 19. März.

a. c. findet im Vereinshause der Thalia unter vierjähriger Theaterabend statt.

Zur Aufführung gelangt u. a.: „Tivoli“ und „Der gerade Weg ist der beste“.

Nach dem Theater Tanz. Anfang prächtig 7 Uhr.

Die Mitglieder und Gäste unseres Vereins sind herzlich willkommen.

D. V.

Einladung

zu einer Versammlung

Leipziger Gastwirth-Vereins-Mitglieder,

welche am dem Consumentverein (Gastverein) Leipziger Gastwirth nicht betheiligt oder

vielmehr ausgeschlossen sind.

Donnerstag den 23. März Nachmittags 3 Uhr

im Locale unseres Herrn Collegen Richter, Rossmarkt Nr. 9.

Bei dieser Versammlung ist: gemeinschaftlich einen Preis für die diesjährige Gütekennung zu erzielen — unsere Collegen in Berlin bezahlen pro Centner 75 J und uns wird von unseren Collegen der hohe Preis 1 L 75 J pro Centner abverlangt. — Um zahlreiches und püreßliches Erscheinen wird gebeten.

W. Pickenhayn, i. u. mehrere Collegen.

Wird denn das Adressbuch pro 1876 noch im laufenden Jahre fertig?

Ein Regierer.

3 Mark Belohnung.

Ein silbernes Pinzette (Zwicker, Dresdner Kneifer), auf d. Namen Bruno hörend, hat sich verlaufen. D. ehrliche Finder w. gebeten, denselben Dank u. obige Belohnung abzugeben.

Pfarrhofstr. 2 (Waageplatz), III. I.

W. 54. Dienstag war mir unmöglich, bitte freitag, wie von Ihnen bestimmt.

Sonnabend, d. 4. März. Ab. üb. Klopf. u. d. Pfarr. h. d. Brände. Große u. Kleine, b. Nacht.

So heiter, so heiter Frau Anna mit dem Sch.

Das Wendeydorf auf heute macht gewiß viel Freude.

N. N.

Carl-Theater. Brief leider zu spät erhalten. — Bitte um nähere Mitteilung nebst Ihrer werthen Adresse.

7. I.

Carl-Theater. Brief leider zu spät erhalten. — Bitte um nähere Mitteilung nebst Ihrer werthen Adresse.

Carl-Theater. Brief leider zu spät erhalten. — Bitte um nähere Mitteilung nebst Ihrer werthen Adresse.

Carl-Theater. Brief leider zu spät erhalten. — Bitte um nähere Mitteilung nebst Ihrer werthen Adresse.

Carl-Theater. Brief leider zu spät erhalten. — Bitte um nähere Mitteilung nebst Ihrer werthen Adresse.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit dem Kaufmann Herrn Hermann Schulze erlaubt sich ergeben anzugeben.

Halle a. S., im März 1876.

Moritz Helmhold

(D. 13485.) und Frau geb. Junkemann.

D a n k.

Zur Gedächtnis vom Grabe unseres guten innigsten geliebten Vaters und Sohnes.

Joh. Fried. Böhling

mögen wir uns gedrungen, für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrauß unseres herzlichen Dank auszusprechen, insbesondere Herrn Dr. von Krieger für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Dens, welche den Einschlafenden zu seiner letzten Ruhebegleitung begleiteten, nochmals unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Leipzig, den 15. März 1876.

Josephine verm. Böhling nebst Kindern.

L a u d a g.

„ „ Dresden, 15. März. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurden zunächst der Pensionat, sowie die Vorlage wegen des Reibaxen für Unterbringung der gewöhnlichen Lehranstalten in Chemnitz in Gemäßigkeit der Beschlüsse der Zweiten Kammer genehmigt.

Eine Petition des Handelsakademie-Direktors Clemm in Dresden begehrte die Befreiung der konfessionlosen Kinder vom Religionsunterricht. Prof. Dr. Fricker redete tiefe die Intoleranz, welche in dieser Petition unter der Waffe der Freiheit enthalten sei. Eine Petition, welche, wie die vorliegende, das Christentum für Denkfreiheit und die Religion für die Befürworter von Unfreiheit erläutert, sei nach §. 23 der Verfassungsurkunde nicht zulässig. Er stellte einen daraus abzuleitenden Antrag. Die Kammer erhob einstimmig diesen Antrag zum Beschluß. Eine zweite Petition Clemm's um Aushebung der das allgemeine Wahlrecht beschränkenden Bestimmungen wurde auf sich beruhnen gelassen und die Petition der südlichen Collegien in Röhrsdorf, die Errichtung eines Landgerichts in dieser Stadt betreffend, der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

In der Zweiten Kammer stand der Beschluß der Gesetzesabstimmung über den Gelegenheitswurf, die Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstüzungswohnsitz betreffend, zur Beratung. In der Deputation waren über diesen Gegenstand, wie bereit ausschließlich mitgetheilt worden, wesentliche Meinungsverschiedenheiten entstanden und es hatte sich eine Majorität und eine Minorität gebildet. Für die erstere referierte Abg. Bönisch, für letztere Abg. v. Röhrsdorf. In der Debatte beteiligten sich außer den beiden Referenten die Abg. May, Weißner, Fröhner, Waller, Streit, Biedermann, Steffler, v. Hansen und Minister v. Rosenthal. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Minorität, den Gelegenheitswurf zur Zeit abzulehnen, mit 41 gegen 31 Stimmen angenommen.

C a r l - T a n z

L. Leipzig, 14. März. Wir geben heute der Aufführung in der Operette von Strauß „Die Fledermaus“. Fräulein Syrée, die öfters applaudiert und am Schluß gerufen wurde, fehlte als Frau von Eisenstein besonders durch Fülle des angenehmen Tones, gute Sangeskunst, durch sehr ansprechende Erscheinung, die durch die Pracht ihrer Roben gehoben wurde, und durch ihr flottes Auftreten im Spiegle, das wie die Sprache in dieser Rolle freilich noch der Gewandtheit und Vollendung entbehrt. Aufzugehen und Leben in der Rolle durch vertieftes, individuelles Spiel, das nur das Darzustellende sieht, wird später die Illusion noch mehr erhöhen bei einem Publicum, das sie wegen ihrer glänzenden Vorzüglichkeit zum Liebling erhort. Der schönen Schmuck ihrer Stimm ist und bleibt außer ihrem künstlerischen Vorhalten der prachtvolle Triller, mit dem sie besonders im Ensemble des 1. Aktes „Mein Herr, was denken Sie von mir?“ und im schweren Chor, den zwei besten Nummern, glänzen konnte.

Mit ihr theilte sich Fräulein Martorelli als Mutter, die sie zur ebenbürtigen Rolle erhebt und die wie schon wiederholt als eine der besten Leistungen der genialen Darstellerin gewürdig haben, in den reichen Beifall des geselligen Hauses. Die beiden Hauptrollen, der Eisenstein des Herrn Hottl und der Gelungnisdirector des Herrn Henschel, sind als gute Leistungen hinsichtlich bekannt.

Ren war der Prinz Orlowatz mit dem wohl bereits engagierten Gast Fräulein Koch vom Stadttheater zu Bern. Wir schauen der Schönung wegen, die eine Kunstwoche beanspruchen darf, auffällig nicht zurück auf die frühere Tragödie in dieser Rolle, sondern vornehmlich auf des Gastes Genialität, in der Hoffnung, daß sie demselben bei rechtzeitiger Flucht eine trostliche werde. Die ganze Erscheinung, das Sprachorgan, der hübsche Sopran versprechen es, und wenn wir auch über Schulung und Umfang des letzteren noch kein fertiges Urteil haben, so ist ihr Gesang doch wegen Wohlklang, Reinheit und Frische zu loben. Diesem gilt auch sicher der Beifall des Publicums, welches über den Mangel des Spiegels hinwegschaut. Man erahnt das beschiedene Belenntniß ihrer ruhenden, für „Hausfrauen“ noch ungewöhnlichen Hände, die flageweise weber in die monotonen Sprache der Drohnpuppe, noch in die geschwätzige des Pantomimen verfielen. Beim Gange ist freilich absolute Ruhe der wie an-

für die höchst ehrenvollen und außerordentlich herzlichen Theilnahme bei dem Krankenlager, Tode und Begräbnisse unseres theneren unvergesslichen Sohnes, Brabers, Schwagers und Onkels

M a r s c h u n d

zur hierdurch den herzlichsten tiefsinnigsten

D a n k.

Leipzig, am 15. März 1876.

Die liebesträumernde Familie Wändel.

Für die uns gewordenen reichen Beweise der Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer guten Mutter sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 16. März 1876.

G e s c h i f f e r s W a r w i n k e l .

Für die vielen wohltuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode ihres lieben Otto sprechen hierdurch ihren herzlichsten Dank aus. — Leipzig, den 16. März 1876.

H e r m a n n C a r l o w i g und Frau.

gebesserten Hände auch unnatürlich und selbst nur denken gestaltet, wenn sie das Gebetbuch lassen. Sie beherzigte nur die Worte Hamlet's, mit denen er seine Komödianten instruiert, sie lasche den besten Darstellerinnen ihrer Umgebung das Richtige ab, sie übe, und der Heiter wird bald verschwinden. Ueber die Sprache selbst haben wir noch keine Meinung, da sie als Russisch schlecht deutsch benannt und aussprechen muß, was ihr leichtlich gelang.

Von den Männerrollen waren die kleineren des Advocaten blind mit Herrn Thieme und des Frohs mit Herrn Leischnner neu belebt. Erster ist nicht leicht, aber sie wurde bis auf etliche einsinnige Gesten, die der Komik wegen absichtlich gewählt schienen, in Spiel, Sprache und Waffe, ja selbst im Gefang von Herrn Thieme recht befriedigend durchgeführt. In der sehr dankbaren Rolle des Frohs, die klein ist und weniger Schwierigkeiten bietet, stimmt der Umstand zur Nachsicht, daß Herr Leischnner die Rolle am selben Tage in anerkannter Weise bereitwillig für den abgezogenen Herrn Hampel übernommen hatte. Er erzielte übrigens bei dem animirten Publicum viel beifällige Heiterkeit für sein immerhin komisches Spiel.

Wir wissen nicht, welche Gründe alle auf der einen oder anderen Seite die Direction zu der gedachten Lösung des Engagements eines von uns als tüchtig anerkannten Mitgliedes geführt haben. Aber sollte man Redaktionen im Personal beabsichtigen, so muß die Zukunft lehren, ob es nun ohne Erfolg für die Abgegangenen geben wird, und ob es gut gehen, gerade bessere Kräfte entbehren zu wollen.

V a n d e v i l l e - T h e a t e r .

Wie leicht erklärlich, hatte die Benefizvorstellung für Herrn Director Dreyer und dessen Gattin ein volles Haus veranlaßt, welches gegenüber der Robitut „Eine Reise durch die Theaterwelt in 180 Minuten“ (dramatisches musikalisches Duodlibet in vier Tönen von Dreyer) sich äußerst befällig zeigte und den Benefizianten volle Anerkennung zollte. Der Verfasser und Benefiziant hat hier auf neue Zusammenstellung tragischer und komischer Szenen aus herausragenden Stücken gegeben, welche das Haus vom Anfang bis Ende über 180 Minuten in ungeschwächter Spannung erhält. Ganz besonders gefällt ist dem Autor der Uebergang aus einer in die andere Scene und die geschickte Verbindung des Gangen, auch in musikalischer Hinsicht gelungen, so daß der beständige Wechsel der Situation oftmals geradezu spricht. Die Hauptrollen hatten die Berthia von Hause, wie die Herren Hummel, Thiedemann von Bonhoff und Richardt, sowie die Damen Fel Albes, Fr. Heather, Fr. v. Bentlowsta und Paula inne und alle zeigten ein sichtbares Interesse, ihnen teilweise recht schwierigen Aufgaben gerecht zu werden, so daß die kleinen vorübergehenden Differenzen zwischen Darstellern und Orchester leicht und gern mit in den Raum gerückt werden und, wie schon erwähnt, ein vollständiger Erfolg das Ganze zog.

N a c h t r a g .

* Leipzig, 16. März. Am nächsten Montag Abend wird unser berühmter Landsmann, der Reichstag-Abgeordnete, Prof. Dr. Heinrich v. Kreitschke aus Berlin im Käsmannischen Verein hier einen Vortrag „Über den Antimachiavelli Friedrichs des Großen“ halten. Heinrich v. Kreitschke, welchen wir leider nicht lange den Unterrichten durften, steht bei allen ehrlichen Deutschkundigen noch in bestem Ansehen, und deshalb wird es sehr vielen willkommen sein, den gewaltigen Redner noch einer langen Reihe von Jahren wieder einmal in Leipzig hören zu können. Der Vortrag wird, um eine zahlreiche Beteiligung zu ermöglichen, im großen Saale des Schützenhauses stattfinden.

— Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha hat Herrn Edm. Abesser, Lehrer an der Akademie der Konstanz von Herm. Müller, durch Überleitung eines Brillantenringes nebst halbdollen geheimen Cabinettschreiben ausgezeichnet.

Leipzig, 16. März. Nach den neuesten Statistiken umfaßt der Turngauverband des Leipziger Schlachtfeldes 36 Vereine mit 3486 Mitgliedern, einschließlich 201 Turner. Das Kinderturnen ist in 9 Gemeinden obligatorisch eingeführt, die Zahl der turnenden Kinder beträgt 2826. Außerdem haben noch 13 Vereine das Kinderturnen in die Hand genommen und in diesen 13 Vereinen turnen 1390 Kinder.

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust unseres Zwillingsschöchters Hedwig sagen ihren herzlichsten Dank! **Werner König und Frau.**

A n n e - t u n - S c h a c k - c o r t e t t e n .

Berichtet: Herr Paul Ländner in Chemnitz mit Helmut Hoffmann in Schwerin, Herr Louis Ritter in Chemnitz mit Hel. Anna Fleisch in Schwerin, Herr Paul Hermann in Dresden mit Hel. Anna Grabner in Schwerin.

Berichtet: Herr Dr. Paul Reckland in Wurzen mit Hel. Anna Härtlein.

Scheiden: Herrn Lebre Hermann Bähr in Freiberg ein Sohn. Herrn Maximilian Germann in Sommerfeld. Herrn Hermann Joch in Katzenbach. Herr Carl Wilhelm Koch in Zwickau.

Gestorben: Frau Emilie Auguste Henle geb. Schildknecht in Leubnitz, Herr Adolf Kegler in Leubnitz, Herr Friedrich Hill in Zwickau. Frau Matilda Sophie Ebert in Leubnitz.

Gestorben: Herrn Lebre Hermann Bähr in Freiberg ein Sohn. Herrn Albert Herder in Hainichen ein Sohn.

S o p h i e n b a d , T a n p . d . S c h w i m m b a s i n 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½, 2½, 3½.

D i a n a - B a d , *matrosen, hämorrhoidal, Nerven-, Gefäßkrankheiten.*

A u g u s t u s b a d , B o c k s t r a s s e N r . 7. Täglich geöffnet von Morgen bis Abends, auch Sonntags und Feiertagen.

Cyclocaustalten I. u. II. Sonnabend: Hirsche mit Rindfleisch. **II. u. D. Hugershoff.** Spieler.

Sohn. Herr Referendar Scheller in Stollberg eine Tochter. Herrn Dr. med. Bernhard Koch in Seidenberg ein Sohn. Herr Max Wildorf in Schloss-Gemünd ein Sohn. Herr Maximilian Germann in Sommerfeld. Herr Hermann Joch in Katzenbach. Herr Carl Wilhelm Koch in Zwickau.

Gestorben: Frau Emilie Auguste Henle geb. Schildknecht in Leubnitz, Herr Adolf Kegler in Leubnitz, Herr Friedrich Hill in Zwickau.

Gestorben: Frau Matilda Sophie Ebert in Leubnitz.

landshau begann. Während dieser langen Zeit ist er nicht nur als Dirigent, sondern auch als Komponist auftretend thätig gewesen. Der immer noch rüstige Greis Jubilar blickt auf ein halbes Jahrhundert zurück, in welchem er treu und gewissenhaft die schöne Kunst der Musik gepflegt. Nicht vielen seiner Genossen ist ein solches Glück beschieden. Wir bringen diese Notiz seinen Freunden und Verehrern in Leipzig.

— Im Commissionsverlage von Rudolf Riegel in Riesa ist soeben erschienen eine Photographie der eingestürzten Eisenbahn-Eckbrücke zu Riesa, welche sich durch correcte und saubere Ausführung bestens empfiehlt. Das Räthore befiehlt die im Interessenthale der gegenwärtigen Nummer abgedruckte bezügliche Bekanntmachung.

— Waldheim, 15. März. In der Bischöfspan bei Kriebstein wurde gestern der Leichnam des Fabrikarbeiter-Ehrenam Giesler aus Mittweida an das Ufer getrieben und herausgezogen. Die Bestattung war seit einiger Zeit geistig gestört.

— Wermelsdorf, 15. März. Gestern früh ist hier die Schenke der Gutsbesitzerin Mannschad niedergebrannt. Hinsichtlich des Entstehungsgrundes wird Brandstiftung vermutet.

— Eine Erfindung, welche für den praktischen Betrieb der Eisenbahnen von höchster Wichtigkeit ist, wurde am Montag auf der Nieder-sächsisch-Württembergischen Bahn erprobet und hat sich, wie das „Berliner Tageblatt“ hört, auf Glanzendste bewährt. Es handelt sich dabei um die Anlage, den Brem's Apparat so zu konstruiren, daß der Führer der Locomotive ganz allein — vermittelst eines einzigen Fingerdrucks — im Stande ist, die Bremsen der Maschine und sämmlicher Wagen des Zuges gleichzeitig in Thätigkeit zu setzen, und letzteren nach wenigen Secunden zum Stehen zu bringen. Dieses schwierige Problem hat neuerlich ein englischer Ingenieur, Namens Smith, vollständig gelöst. Die Construction ist im Wesentlichen folgende: Am Dorn der Maschine ist ein Ventil angebracht, wird dieses durch einen Fingerdruck geöffnet, so strömt der Dampf durch eine Röhre in zwei metalline Trichter, die sich unter der Rauschammer der Maschine befinden. Von diesen beiden Trichtern aus läuft je ein Rohr an den Seiten der Locomotive, des Tenders und sämmlicher Wagen fort; die Verbindung von Wagen zu Wagen wird durch einen Stiel-Patenverschluß hergestellt. Letztere Vorrichtung dient zugleich dazu, beim leichten Wagen die Enden der beiden Röhren mit einander zu verbinden. Unter dem Tender sowohl, wie unter jedem Wagen, befindet sich ein runder Gummi-blasebalg, der mit den Röhren in Verbindung steht und ebenso mit der Bremse gewöhnlicher Construction. In jedem der oben genannten Trichter befindet sich ein sogenannter Chaustor. Bedingt nun der austströmende heiße Dampf die Lust aus den beiden Röhren, so treten augenscheinlich die Gummiblaßedüse in Thätigkeit und schießen die Bremsen mit großer Gewalt in Bewegung. Hört das Einstromen des Dampfes auf, so hat selbstverständlich auch jene Thätigkeit ihr Ende erreicht.

— o. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist soeben an den Bankier Henstel in Bayreuth ein

Telegramm aus Philadelphia gelangt, in welchem das Comité der dort bevorstehenden Ausstellung denselben anweist, den Dichter-Komponisten Richard Wagner, der sich angewidriglich in Berlin aufhält, für den von ihm für die Ausstellung componirten Marsch ein Ehrenpreis von 5000 Dollars auszuzahlen.

— Ein Correspondent des Londoner „Daily Standard“, welcher sich an Bord des britischen Schiffes Challenger befindet, schreibt aus Valparaiso unter dem 19. Deceb. v. J. Folgendes: „Spät Abends am 13. December antwortete mir in der Cumberland-Bay, eine ruhige freundliche Bucht, welche rings von niederen Klippen umgeben ist. Der Unterzug war bequem und verschiedene Wege führten in das Innere der Insel Juan Fernández, welche einst Sefkirk oder Robin son genannt wurde, nach dem sie genannt hatte. Wir besuchten alle die historischen Plätze, seine Höhle, sein Thal, sein Englisches Land, der sich zweitausend Fuß über den Meerespiegel erhebt und einen prächtigen Ausblick über die Insel nach Nordosten und Süden gewährt. Wir fanden dort eine Tasel, welche sich öffnete, war es 6 Minuten vor 1½ Uhr, also hinreichend Zeit für die kurze Westfahrt vorhanden. Über das Schiff wollte es anders. Denn noch während die Drosche über die Thüringer Bahngleise fuhr, senkte sich der Schlagbaum an der Magdeburger Bahn und blieb 8 Tage und schreibe acht volle Minuten niedergelassen. Denn ein unendlich langer mit nur einer Locomotive bespannter Güterzug seile sich langsam in Bewegung und brachte schwerfällig zum Bahnhofe hinaus. — Als er vorüber war, jagte ich weiter, jedoch umsonst, als ich nach dem Berliner Bahnhofe kam, war mein Zug davon gefahren und ich mußte unverrichteter Sache wieder umkehren und der Droschkenfuhrer erzählte, ähnlich sei es schon vielen Anderen ergangen. — Dem Vermögen nach hat die Berlin-Ambhalter Bahn die Verpflichtung übernommen, einen schienfreien Übergang über die Thüringer und Magdeburger Bahn herzustellen, sobald es das Verkehrsbedürfnis erfordert. Nach der Ansicht des Verfassers liegt lediglich vor und es wäre wohl an der Zeit, daß die betreffende Verwaltung an ihre Pflicht erinnert würde.

(Eingesandt.)
Es ist Sitz geworden, daß junge, scheinbar den besseren Gesellschaftsklassen angehörige Flaneurs, deren Corso hauptsächlich Mittags und Abends die Trottoir der Gymnasiäthen Straße befahren, sich bei dieser Summervorarbeit langer Stöcke mit großem flachen Knopfe bedienen, um damit in der Lust herumzuhüpfeln, Terzen und Quartieren zu markieren und wohl auch, indem sie dieselben wackerig in der Hand halten, damit nach dem Laufe ihrer Schritte nach vorn und rückwärts auszuholzen, unbedimmt, ob andere Passanten dadurch belästigt werden oder nicht. So geschieht es vor einigen Tagen, daß ein Herr mit solch einem Flanerstock von einem vor ihm hergehenden jungen Gentleman sehr empfindlich vor den Leib gestoßen wurde und, als Letzter sich darüber unwillig aussprach, der Träger des Stockes, anstatt der Entschuldigung, wie sie von einem anständigen Manne zu erwarten gewesen wäre, und wenig entsprechend seinem scheinablen Anzuge und dem goldenen Klemmer auf der hochgetragenen Robe, seinen inneren Gehalt dem Bekleideten dadurch zu erkennen gab, daß er ihn — einen verdammten Sch...d schimpfte. Um nicht weiteren Unfallen dieses noblen Flanerkens ausgesetzt zu sein, ging der Andere, ohne jede Erwiderung auf diese Gemeinität, seines Weges. In Bezug auf das Gedaben mit den genannten Flanerstäcken möchte aber doch die Ausmerksamkeit öffentlich angeregt werden zur

(Eingesandt.)
An Mendig.

Dem Vermögen nach wird in den nächsten Wochen eine Verlegung der in der Langen Straße (Stadt) befindlichen Postanstalt in das Eisenbahngebäude stattfinden, ohne daß jedoch, wie es das Bedürfnis erfordert, die Einrichtung einer weiteren Postanstalt im Mittelpunkte von Mendig beabsichtigt wird. Wir Mendigner kommen hierbei wieder einmal vom Regierung in die Traufe und wissen in der That nicht wie man zu der Ansicht gelangen kann, daß für Mendig mit seinen 12,000 Einwohnern und für die an Mendig angrenzenden Ortschaften Anger, Crottendorf, Sellerhausen und Bölkendorf eine Postanstalt entbehrlich sei, denn diese entlegene, an der äußersten Grenze von Mendig befindliche Postanstalt kann doch häufig als für Mendig und Umgebung vorhanden kaum be-

wahrt von Verleihungen und, wie in erzähltem Falle, wohl auch vor Robbenheiten. Eine sehr dittere Erfahrung rücksichtlich dieser Flanerstäcke macht vor Jahr und Tag in Berlin der berühmte Kunstschriftsteller Wilhelm Lübke, indem ihm auf einem Spaziergang unter den Linden mit einem solchen von einem an ihm vorübergehenden eleganten ein Auge aus dem Kopfe geschlagen wurde. Die Folge war, daß die Menge des Flanerstäckers den Krieg erklärt und bei jedem Exzess durch dieselben der Stadt in Städten zerstört und sein Träger, zumal wenn er den Blasen spielen und sich auf große Wiede legen wollte, eine empfindliche Konsequenz hinnehmen mußte.

(Eingesandt.)

Berfasser dieses „Eingesandt“ beabsichtigte vor einigen Tagen zu dem um 1½ Uhr von hier abgehenden Zug nach dem Berliner Bahnhofe zu fahren. Vor der Thüringer Bahn mähte die Drosche kurze Zeit halten, da die Barriere des Überganges geschlossen war. Als diese sich öffnete, war es 6 Minuten vor 1½ Uhr, also hinreichend Zeit für die kurze Westfahrt vorhanden. Über das Schiff wollte es anders. Denn noch während die Drosche über die Thüringer Bahngleise fuhr, senkte sich der Schlagbaum an der Magdeburger Bahn und blieb 8 Tage und schreibe acht volle Minuten niedergelassen. Denn ein unendlich langer mit nur einer Locomotive bespannter Güterzug seile sich langsam in Bewegung und brachte schwerfällig zum Bahnhofe hinaus. — Als er vorüber war, jagte ich weiter, jedoch umsonst, als ich nach dem Berliner Bahnhofe kam, war mein Zug davon gefahren und ich mußte unverrichteter Sache wieder umkehren und der Droschkenfuhrer erzählte, ähnlich sei es schon vielen Anderen ergangen. — Dem Vermögen nach hat die Berlin-Ambhalter Bahn die Verpflichtung übernommen, einen schienfreien Übergang über die Thüringer und Magdeburger Bahn herzustellen, sobald es das Verkehrsbedürfnis erfordert. Nach der Ansicht des Verfassers liegt lediglich vor und es wäre wohl an der Zeit, daß die betreffende Verwaltung an ihre Pflicht erinnert würde.

(Eingesandt.)

An Mendig.

Dem Vermögen nach wird in den nächsten Wochen eine Verlegung der in der Langen Straße (Stadt) befindlichen Postanstalt in das Eisenbahngebäude stattfinden, ohne daß jedoch, wie es das Bedürfnis erfordert, die Einrichtung einer weiteren Postanstalt im Mittelpunkte von Mendig beabsichtigt wird. Wir Mendigner kommen hierbei wieder einmal vom Regierung in die Traufe und wissen in der That nicht wie man zu der Ansicht gelangen kann, daß für Mendig mit seinen 12,000 Einwohnern und für die an Mendig angrenzenden Ortschaften Anger, Crottendorf, Sellerhausen und Bölkendorf eine Postanstalt entbehrlich sei, denn diese entlegene, an der äußersten Grenze von Mendig befindliche Postanstalt kann doch häufig als für Mendig und Umgebung vorhanden kaum be-

achtet werden. Bei der großen Bedeutung welche heutzutage das Postinstitut hat, ist es keine Frage, daß der Verkehr mit demselben leichter Belästigung verträgt und daß die Postanstalt natiürgemäß in den Mittelpunkt des Verkehrs gehöre. In welch hohem Grade aber der Verkehr hier gestört wird, wenn wir auf eine so entlegene Postanstalt angewiesen sind, bevor einer weiteren Auslandsreise, und der Betrag ist, so wird das Publicum auch durch kein Verlust, welchen die ungünstige Lage des Postlocals mit sich bringt, ganz empfindlich geschädigt. Unter solchen Umständen müssen wir die Errichtung einer weiteren Postanstalt in dem Mittelpunkte von Mendig als ein unabsehbaren Erforderniß bezeichnen, ganz abgesehen davon, daß die beiden zum Eisenbahnbahnhofe führenden Straßen in einem durchaus schlechten Zustande sich befinden und höchst mangelhaft, ebenfalls auch gar nicht beleuchtet sind. — Umstände, wegen denen man allerdings nur mit der höchsten Gemeindeverwaltung zu rechten haben wird.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. März. Eine im pathetischen Ton gehaltene Petition, im Namen bosnischen Flüchtlings von 25 verschafft gezeichnet, an Feldzeugmeister Pollinatz in Graz, welche sich gegen die Vermittelung der Flüchte ausspricht und unzweckmäßig der bei dem Übertritte auf das österreichische Gebiet abgelieferten Waffen bittet, wird selbstverständlich seitens der österreichischen Regierung zurückgewiesen werden und nur dazu befragt können, eine strenge Überwachung der übergetretenen bosnischen Flüchtlinge stattfinden zu lassen.

Glatz, 15. März. Die Regierung hat den Senat aufgelöst und alsbaldige Neuwahl angeordnet. Es steht eine außerordentliche Session im Frühjahr bevor.

Ragusa, 15. März. Der neuernannte Gouverneur der Herzoginna, Wassa Effendi, ist heute über Slavno nach Mostar abgereist.

Paris, 15. März. Der Wasserstand der Seine hat gegenwärtig die Höhe, welche er im Jahr 1872 erreicht hat, bereits überschritten. Die Donauüberbrücke ist in Gefahr, der Verkehr auf demselben ist verboten. An den Ufern hat das Wasserschiffliches Schaden angerichtet.

Paris, 15. März. Nach hier aus Boulogne eingetroffenen Nachrichten hat bei dem Cap Gris ein großes norwegisches Fahrzeug, welches Wein und Alcohol an Bord führte, Schiffbruch gelitten. Von der Mannschaft ist Niemand gerettet. — Der Sturm wütete an der Küste sehr stark. — Der regelmäßige Dienst der Postschiffe ist unterbrochen.

Berfailles, 15. März. Der Senat hat den Minister des Innern, Ricard, zu seinem ständigen Mitgliede ernannt.

Montevideo, 14. März. Der Dictator Vitorino hat an den brasiliensischen Minister die anstötzenden Angelegenheiten eine Mitteilung gelangen lassen, in welcher die Notwendigkeit einer Rechtsprechung guter Beziehungen zwischen Brasilien und Uruguay betont wird.

Volkswirthschaftliches.

Geschäftenes.

Leipzig, 16. März. Wir glauben an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam machen zu wollen, daß das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie auf der am 29. März abzuhaltenen Generalversammlung der Actionäre auch Mitteilung über die Verhandlungen mit der königl. sächs. Staatsregierung betreffs des Verkaufs der Leipzig-Dresdner Linie an den Staat machen wird.

Leipzig, 16. März. Der „Frankl. Atg.“ wird unter dem 14. d. J. Abends aus New-York telegraphisch gemeldet: Die Nationalbank des Staates New-York suspendirt; ihr Capital beträgt 2 Millionen Dollars. — Nach der uns direkt zugehenden Meldung glaubt man, daß die Depots zurückgegriffen und die Bankenkasse selbst weitere Etablissements nicht nach sich ziehen werde.

Dresden, 15. März. (Gräfler und Staatsanwalt.) Die Gründung der in Dresden domicilierten Aktiengesellschaft „Saxonian-American-Bank“ ist erfolgt, insbesondere auch gegen die Erteilung der Decharge für 1873/74, welche lediglich seine eigene Geschäftsführung betrifft, Protest einlegte. Die angelegte Motivierung dieses gegenstandslosen Protestes war so durchaus unmotiviert und cunctus, daß wir sie füglich mit Stillschweigen übergehen.

Dresden, 15. März. Chemnitz-Eise-

nader Eisenbahn. Auf der derzeitigen Unwesenheit der Berliner Mitglieder des Verwaltungsrates der Chemnitz-Eise-Norther Bahn, der Herren Bankier Julius Alexander und Dr. Simon (Berlin-Vorwerk) am hiesigen Platze hatten Berliner Wähler den vorstehenden Schluß gezeigt, daß hier eine Sitzung des Verwaltungsrates stattgefunden habe, um den Bescheid des südlichen Reiches gegen die offizielle Wegen des Verlaufs der Bahn an den Staat entgegenzunehmen. Eine solche Sitzung hat jedoch nicht stattgefunden, vielmehr ist die ganze Angelegenheit über das Stadium der vertraulichen Verhandlungen zwischen einzelnen Vertretern der Regierung und der Eisenbahnsgesellschaft noch nicht hinaufgekommen, am wenigsten aber bis zu definitiven Propositionen gediehen. Sowiel unter der Hand zuverlässig zu erfahren war, hatten die Regierungs-Commissare einen Kaufpreis von ca. 11 Proc., welcher in vierprozentigen

öffentlichen Staatspapieren gewährt werden sollte, in Aussicht genommen, so daß nach Abzug der Schluß eine Quote von ca. 6 bis 7 Thlr. auf jede Aktie (à 200 Thlr.) entfallen wäre, während von den Vertretern der Bahn der Kaufpreis auf überhaupt 68½ Proc. normirt worden war. Bei dem Anseinandergehen der beiderseitigen Ansichten hat die Regierung ihr bestmögliches Gebot, daß bei den Pourpartiers von der einen Seite als inaceptabel von vornherein bezeichnet worden war, offiziell gar nicht abgegeben, sondern beschlossen, demnächst eine anderweitige Befriedigung zu machen, am Standort der alten Bahn die Kaufverhandlungen wieder aufzunehmen und fortzuführen werden sollen. — Der Finanzbehörde der zweiten sächsischen Kammer ist von der Regierung gestern eine bestallige vertragliche Vorlage zugegangen, doch ist späteres über die Sach bis jetzt noch nicht zu erfahren gewesen. Wir werden am ehesten in der Lage sein, die gebrachten Vesper des Leipziger Tageblattes auf dem Laufenden zu erhalten.

Dresden, 15. März. Die erste Deutsche Unfall- und Transport-Gesellschaft zu Dresden, am 27. März 1872 mit einem Aktienkapital von 202.500 Thalern gegründet (auf die Aktien à 500 Thaler nom. sind nur 20 Proc. eingezahlt) beabsichtigt um in Liquidation zu treten, nachdem sie nach vierjährigem Bestehen in der Einsicht gelangt, daß sie gegen die concurrenten gegen seitigen Gesellschaften nicht anpassen werden sollten. Nachweis genommen, so daß nach Abzug der Schluß eine Quote von ca. 6 bis 7 Thlr. auf jede Aktie (à 200 Thlr.) entfallen wäre, während von den Vertretern der Bahn der Kaufpreis auf überhaupt 68½ Proc. normirt worden war. Bei dem Anseinandergehen der beiderseitigen Ansichten hat die Regierung ihr bestmögliches Gebot, daß bei den Pourpartiers von der einen Seite als inaceptabel von vornherein bezeichnet worden war, offiziell gar nicht abgegeben, sondern beschlossen, demnächst eine anderweitige Befriedigung zu machen, am Standort der alten Bahn die Kaufverhandlungen wieder aufzunehmen und fortzuführen werden sollen. — Der Finanzbehörde der zweiten sächsischen Kammer ist von der Regierung gestern eine bestallige vertragliche Vorlage zugegangen, doch ist späteres über die Sach bis jetzt noch nicht zu erfahren gewesen. Wir werden am ehesten in der Lage sein, die gebrachten Vesper des Leipziger Tageblattes auf dem Laufenden zu erhalten.

Zum Kapitel: Erwerbung der Bahnen für das Reich schreibt der „Berliner Atlanat“ unter Anderem folgendes: Die „Nord. Allgem. Atg.“ löbt fort, in der angenommenen Form offiziöser Notizen in der Eisenbahn-Frage durchaus erstaunliche Rücksichten zu verbreiten. So hieß es in derselben am Sonnabend, der beim Landtag einzutretende Gesetz-Entwurf liegt dem Staatsministerium noch nicht vor. Wir glauben, dieser Behauptung gegenüber mit Beharrlichkeit versichern zu können, daß das Staatsministerium bereits am vorigen Sonnabend über den Entwurf

in Berathung getreten ist. Nach dem üblichen Geschäftsgange geht einer solchen Berathung die Mitteilung der Vorlage an die Mitglieder des Staatsministeriums voran. Unseren zuletzt gegebenen Informationen zufolge steht denn auch die Einbringung des Gesetz-Entwurfs zu Unser nächster Woche zu erwarten.

Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über die im Januar d. J. auf den Eisenbahnen Deutschlands erledigten Vorfälle vorgenommenen Unfälle waren in Sachen zu verzögern: 51 Entgleisungen und 24 Zusammenstoße fahrende Züge und zwei wurden hierzu 42 Züge mit Personenbeförderung (je einer von 2826 überhaupt beförderten Zügen dieser Gattung) und 33 Güterzüge resp. fahrende Maschinen betroffen; ferner 80 Entgleisungen und 20 Zusammenstoße beim Parieren und 137 sonstige Betriebsereignisse (neben Fahrbahnen von Fuhrwerken auf Bergelbergängen, Maschinen- und Wagenabseiten während der Fahrt ohne Entgleisung, Schneeverwehungen etc.). Infolge dieser Unfälle wurden: 6 Personen getötet (4 Beamte, 1 Arbeiter und 1 dritter Person) und 47 Personen verletzt (11 Passagiere, 38 Beamte und 8 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 45 Züge (4 Passagiere, 13 Beamte, 50 Bahnarbeiter und 11 dritter Personen) und 90 Verletzungen (1 Passagier, 40 Beamte und 50 Bahnarbeiter); 4 Züge getötet sowie 73 Fahrzeuge expektiert und 141 Fahrzeuge unerheblich beschädigt. — Außer den vorstehenden ausgeschlossenen Betriebsereignissen von Personen kamen größtenteils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Freitag den 17. März.

1876.

Bedenkung hat, ist es
selben kleinen
Postbüro zu
es bestehen
der der Ver-
auf einer Ju-
find, bevor
und da bei-
ge durch Aus-
ge des Post-
sich geschildert
vor die Ein-
in dem We-
nachweisbare
leben daher
abholen fü-
sichtlichen Zu-
elbst, das
Umstän-
der hierfür
wird. □

— Telegraphie. Vom 15. März d. J. ab würden diejenigen Eisenbahn-Telegraphenstationen, welche zur Überleitung solcher Telegramme ermächtigt sind, die nicht den Eisenbahndienst betreffen, Telegramme annehmen:

a. wenn keine Reichs-Telegraphenanstalt in demselben Orte befindlich ist; von jeder man, b. wenn eine Reichs-Telegraphenanstalt an demselben Orte befindlich ist: nur von solchen Personen, die mit den Bürgen anzu�men, abreisen oder durchreisen.

— Norddeutsche Grund-Credit-Bank. Der Bericht pro 1875 hebt hervor, daß das Ergebnis des Jahres als befriedigend bezeichnet werden kann, und zwar um so mehr, als die bekannten Erscheinungen auf dem Pfandbriefmarkt auch auf das Institut einstis geläufig haben. Von der ersten Emission unflüchtiger Pfandbriefe, mit welcher unter ungünstigen Verhältnissen begonnen wurde, waren ultimo Februar 1,521,900 £ begeben, und die Direction hoffte bald mit einer zweiten Emission Fortschritte zu können. Es hat sich das Hypotheken-Versicherungs-Geschäft hauptsächlich als Appendix des reinen Hypothekenleihgeschäfts bewegt. Am Ende 1875 überstieg die Summe der angenommenen Versicherungen den Bestand vom Ende 1874 um 8,757,450 £. Von den angenommenen Versicherungen waren noch in Kraft 23,304,601 £. An Versicherungs-Brämen-Gewinn weist das Gewinn- und Brutto-Konto 44,659 £, das Bilanz-Konto als Brümmerreferenz pro 1876 übertragene 102,912 £, zusammen also 147,602 £ nach. Weder aus den übernommenen Versicherungen noch aus den hypothekarischen Bleibürgen sind irgend welche Subsistationsschäden zu verzeichnen. Hypotheken wurden erworben im Betrage von 6,831,253 £, darunter flüchtige 5,675,753 £, unflüchtige 1,155,000 £. Zurückgezahlt wurden 3,174,450 £, so daß sich ein Nettoumsatz von 3,656,803 £ ergibt. Von den nach Ausweis der Bilanz auf dem eigenen Hypotheken-Konto figurierenden 11,838,000 £ sind 3,434,030 £ kündliche, 8,403,970 £ flüchtige Hypotheken, vorwiegend Berliner. Der Bruttoumsatz war für Hypotheken durchgehend möglich, zeitweise niedrig. Die Konkurrenz des Privatcapitals hält denselben momentanlich für seine Stärke zur ersten Stelle fortlaufend auf 4½ bis 5 Proc. Dagegen waren die Binschäfe für große Posten mit Amortisation oder mit 5—10-jähriger Laufzeit selbst bei allerster Sicherheit höher. Das Hypotheken-Lombardgeschäft hat eine Steigerung gegen das Vorjahr erfahren. Es wurden 1875 abgeschlossene Lombarddarlehen im Betrage von 2,689,925 £, Bestand am 1874: 620,325 £. Summa 3,310,250 £; davon waren bis ultimo December zurückgezahlt 2,633,266 £, mitin am ultimo December 1875 noch in Kraft 677,044 £. Von den Hypotheken-Anteil-Scheinen waren ultimo December 1875 zur Ausgabe gelangt 8,516,325 £, mitin gegen ultimo December 1874 ein Plus von 3,620,025 £. Rechnet man die seit dem 1. Oktober 1875 ausgegebenen unflüchtigen 5 proc. Pfandbriefe im Betrage von 844,800 £ hinzu, so ergibt sich gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe an Certificaten von zusammen 4,464,825 £. — Das Effectenkontor weist 732,600 £. Actionen der aus den ehemaligen Filialen bei vorgegangenen „Holländischen Creditanstalt“ noch, auf welche bisher 527,472 £ zurückgezahlt sind, und weitere 10 Proc. zur Auszahlung kommen kurzzeitig gelangen werden. Die Contocorrent-Debitoraten haben sich um 617,378 £ gegen das Vorjahr vermindert. Das Konto-Contocurrentgeschäft beschränkt sich überwiegend auf die Verbindung mit auswärtigen Bankiers, welche dem Verlauft der Pfandbriefe ihre Tätigkeit widmen. Die Creditoren im Contocurrent sehen sich meist aus dem Guthaben der auswärtigen Geschäftsfreunde für die der Bank gemachten Rimesen zusammen. Das Depositenengeschäft hält sich in beschleunigten Grenzen. Es wurden an Depositen eingezahlt 1,351,032 £, Bestand am 1. Januar 1875 waren 1,375,516 £. Es werden im Laufe des Jahres 1875 zurückgezahlt 1,193,362 £. Bestand am 31. December 1875 334,186 £. — Der Rein-gewinn beziffert sich incl. Vortrag auf 1874 ad 3756 £ auf 518,502 £. Davor kamen zur Referenz 51,474 £, zur Dividendenzahlung werden 405,000 £ (9 Proc.), zur Zahlung der Renten an Verwaltungsrath und Direction je 28,327 £ verwandelt und 5373 £ auf neue Rechnung vorgetragen.

* Wien, 14. März. J. Epstein u. Comp. Heute wurde die Anklage überreicht wider den Begründer und dann wider den späteren Eigentümer der Bankfirma J. Epstein in der Kärntnerstraße. Moritz Rötter hatte bekanntlich, um der damaligen allgemein geachteten Firma L. Epstein Konkurrenz zu machen, in unmittelbarer Nähe dieser Bankhäuser in der Kärntnerstraße unter der Firma J. Epstein ein Bankgeschäft eröffnet und die Firma Epstein in der Weise hergestellt, daß er seinen Schwiegervater Isaak Epstein, einen armen Hansler aus Ungarn als Firmaträger gegen ein Entgelt benutzt. Später ging dieses Geschäft an Wilhelm Rohr über, der, ein Opfer des Krebs, von Wien flüchtete, jedoch in Bremen aufgegriffen und bisher eingeliefert wurde. Die Staatsanwaltschaft klagt an: Wilhelm Rohr wegen der Verbrechen des Betrugs und der Veruntreuung, dann des Vergleichs der schuldbaren Exira, und Moritz Rötter wegen der Mischuld an Verbrechen des Betrugs.

* Wien, 14. März. Gewerbebank „Fels“. Die gegen die Leiter der Gewerbebank „Fels“ durchgeführte Untersuchung läßt zu dem folgenden Resultate: Wegen Vergehens der schuldbaren Firma werden angeklagt: Alois Feder (Director), Franz Wawra (Präsident des Verwaltungsrates), Johann Kämmerer, Adolph Elb, Kosmann König (Verwaltungsräthe) und Friederich Winterberg (früherer General-Sekretär). In abgesonderten Untersuchung werden die früheren Leiter einer Bankfiliale des „Fels“, Jacob Braun und Janos Schmid, wegen Betrugs verfolgt, denen widerrechtliche Verwendung des Banvermögens für Privat-Speculation zur Last fällt. Eingestellt wurde die Untersuchung gegen Franz Pechler, Rudolph Sonnenberger, Karl Mittl, Johann Isle, Heinrich Scherf und Franz Santoll.

— Franz-Josephsbahn. Wie die „R. Fr. Pr.“ von gut unterrichteter Seite erläutert, dürfte schon in den nächsten Tagen vom Handelsgerichte die Befällung eines Curators für die Prioritäten vorliegen. Die Aufnahme einer schwedischen Schuld, welche nach dem Insolvenz der Obligationen dieben nachstehen müßte, unmöglich. Es wurde nämlich aus Anlaß der ver-

Unter so bewandten Umständen mußte sich das Comité davon überzeugen, daß die einzige mögliche Lösung in der Gründung des Concursus zu suchen sei. Das Comité ist der festen Überzeugung, daß die Besitzer von Prioritäten-Obligationen durch den Concursus den größten Theil ihres Capitales retten werden, insjern ein gemeinschaftliches, fest geschlossenes Vorgehen stützt. Augenblicklich ist von Seiten des königlichen Reichstagsamtes im Bezirksgericht Plauen die Gründung des Concursus zu dem Vermögen der Wehltheuer-Waidauer Eisenbahn-Gesellschaft beschlossen, gegen diesen Beschluß aber von der Direction und dem Aufsichtsrath, sowie von mehreren Actionären dieser Gesellschaft Appellation eingeworfen worden. Sobald ein rechtskräftiger Beschluß über die beregte Concursusgründung vorliegen wird, soll er die Aufgabe des Comité sein: einen Auftrag an sämtliche Besitzer von Prioritäten-Obligationen der Wehltheuer-Waidauer Bahn zu richten, um ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen.

Berlin, 16. März. Wie die „Post“ erläutert, ist die Vorlage behufs Ermächtigung der Staatsregierung zu Verhandlungen mit dem deutschen Kaiser wegen Übergangs der preußischen Staatsbahnen und der Hochbahn des Staates über die Privatbahnen an das Reich zur Unterschrift des Königs fertig gestellt worden. Sobald diese erfolgt ist, wird die Vorlage dem Abgeordnetenhaus — vielleicht also schon in den nächsten Tagen — zugehen.

— Preußische Bodencreditbank. Aus dem Geschäftsberichttheile wir zur Ergänzung früherer Angaben noch folgendes nach der „R. Fr. Pr.“ mit: Von den emittierten 18,000,000 £ unflüchtigen 5 proc. Hypothekenschuldscheinen waren Ende 1875 nur noch 9,245,000 £ im Umlauf, 12,000 £ amortisiert und 8,742,000 £ in vierjährigen nicht gleich großen Raten bis 1. Juli 1879 einzahltbar. Gegen die im Umlaue befindlichen 9,245,000 £ verbleiben 19,564,546 £ flüchtige Hypothekenscheine. Von den 5 proc. unflüchtigen Hypothekenscheinen 1. und 2. Serie waren 1875 21,727,575 £ im Umlaue (nicht im Bestande). Von den 5 proc. unflüchtigen Hypothekenscheinen 1. und 2. Serie waren 1875 66,647,601 £ angekauft resp. diskontiert worden und blieben 7,727,546 £ (gegen 7,136,571 £ im Vorjahr) im Bestand. Der Rein-gewinn beträgt 3,007,898 £, zum Rendevorschlag gingen 300,790 £, und fanden 2,400,000 £ (8 Proc.) als Dividende und 298,736 £ als Rentabilität zur Verhölung. 8372 £ wurden auf das neue Jahr vorgetragen.

— Halle-Rassel. Die Hypotheken-Anteil-Scheine betrifft sich jedoch aus Hamburg vernehmen, und wollen wie ihren Ausführungen ausdrücklich einen Platz in unserm Blatte um so lieber gewähren, als eine allseitige Klärung der Verhältnisse bei einem so wichtigen Schritte, wie er den Magdeburg-Leipziger Actionären zugemessen wird, durchaus notwendig ist, noch dazu gegenüber der blühenden Unbestimmtheit, mit welcher der ganze Plan an die Öffentlichkeit trat.

Es ist gewiß nicht ganz ohne Berechtigung, wenn der htr. Hamburger Actionair sich darüber beklagt, daß die Abrechnung für 1875 noch nicht gegeben ist, was zweitmäigiger Weise wohl vor der am 31. März stattfindenden Generalversammlung hätte geschehen können und müssen, um die Actionairen an sich zu setzen.

Das Actionen-Capital Lit. A beträgt

Prioritäten waren ausgegeben Ende 1874

Prioritäten hinzugetreten 1875 für Ankauf der Strecken Schleiden-Leipzig

Bon obigen Prioritäten waren Ende 1874 amortisiert rund

In 1875 sind auss Neue amortisiert circa

Und in 1876 auf Neue amortisiert circa

also im Ganzen circa Thlr. 1,441,600

Es wird nun vorgeschlagen, die Strecken Nordhausen-Nixe, einem integrenden Theil des alten Netzes, sowie Halle-Rassel, das abgesondert bestehende neue Netz, Actionen Lit. B, an den Staat zu verkaufen.

Gefohrt hatte Nordhausen-Nixe am Ende 1874 249,698 Thlr., Halle-Rassel 14,804,643 Thlr. Wie viel 1875 etwa noch für diese Bahnstrecken veranschlagt ist, darüber fehlen bis jetzt die Angaben.

Der Kaufpreis für die Strecke Nordhausen-Nixe wird auf 1,200,000 Thlr., für Halle-Rassel auf 13,000,000 Thlr. angegeben und wird aufsäcklich bemerk, daß in diesem Kaufpreise die städtischen Interessen compenstiert sind, welche sich ohne Zweifel darauf beziehen, daß bei dem proponirten Vertrage die bisherige Eisenbahn-Steuere von 121,400 Thlr. wegfällt.

Der Winderpreis von 1,805,000 Thlr. für Strecke Halle-Rassel ist demnach aufrichtig bestimmt, die 121,400 Thlr.

Nordische Eisenbahn-Steuere auszugleichen und wäre es wünschenswerth zu wissen, ob der Staat die höhere Summe zahlt, wenn die Magdeburg-Leipziger Bahn fortzählt zu bestehen, um eventuell jener die Eisenbahn-Steuere zu bezahlen.

Untersuchen wir nun, wie sich nach diesen Realisierungen der Vertrag des Magdeburg-Leipziger alten Netzes in Wahrscheinlichkeit stellen wird.

1874 war der Reinertrag rund 1,695,000 Thlr. Es ist kein Grand vorhanden, den sich per 1875

weigerten Bahlung der Prioritäten-Zinsen in Geld, trotz der auf den Titeln enthaltenen ausdrücklichen Verpflichtung der Zahlung al pari, die Gesellschaft seitens einiger Prioritäten-Besitzer beim Handelsgerichte des bishen Handelsgerichts belangt; die Kläger wurden jedoch mit der Motivierung abgewiesen, daß diesfalls nur der Gesamtheit der Prioritäten.

Besitzer, resp. deren gesetzliche Vertreter, ein Klagerrecht zu sieben. In Folge dieser Entscheidung sind nun bei Handelsgerichte mehrfache Gefüge um Bezahlung eines Prioritäten-Curators wegen Gefährdung der Rechte der Prioritäten-Besitzer eingehoben worden, worüber, wie oben bemerkt, schon in der allernächsten Zeit die Erledigung erfließen dürfte, welche vornehmlich dem Begehr der Petitionen Rechnung tragen wird.

* Erich, 14. März. Die übrigen Besitzer in der Herzogowina bewilligten die zollfreie Einfuhr von Getreide und Lebensmitteln bis Ende August.

— Aus London wird berichtet: Sieben kleine Börsenmakler fallten; ferner J. & C. Hoffmann & Co., Commissionair, Bassano 70,000 Thlr.

Postanweisungs-Bericht mit Großbritannien und Irland, sowie mit Ostindien, Süd-Australien und Queensland. Von 18. März ab kommt bei Postanweisungen nach Großbritannien, Ostindien, Süd-Australien und Queensland das Umrechnungsverhältnis von 1 Pfund Sterling gleich 20 £ 50 s in Anwendung.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Der neue Fusionssplan zwischen dieser und der Halberstädter Gesellschaft hat eine viel größere Bedeutung als es anfangs schien, und die Rechnungen des „Berliner Actionair“ über die Börse, welche daraus der Halberstädter Bahn erwachsen, ebenso wie die anstrengt sind durch nachfolgende Mitteilungen über die eigentliche Natur des Geschäfts weit übertrroffen worden. Es kann bestimmt nicht überraschen, daß sich Stimmen vermehren lassen, welche den neu abgeschloßenen Vertrag als ungünstig für die Magdeburg-Leipziger Stammaktionäre betrachten und der Meinung sind, daß es für letztere besser sei die Verlösung der 300 Thlr. 4 proc. Prioritäten von der Hand zu weisen und auf ihrer Schein über 14 Proc. Dividende zu bestehen. Eine solche Aktionärsstimme läßt sich jedoch aus Hamburg vernehmen, und wollen wie ihren Ausführungen ausdrücklich einen Platz in unserm Blatte um so lieber gewähren, als eine allseitige Klärung der Verhältnisse bei einem so wichtigen Schritte, wie er den Magdeburg-Leipziger Actionären zugemessen wird, durchaus notwendig ist, noch dazu gegenüber der blühenden Unbestimmtheit, mit welcher der ganze Plan an die Öffentlichkeit trat.

Es ist gewiß nicht ganz ohne Berechtigung, wenn der htr. Hamburger Actionair sich darüber beklagt, daß die Abrechnung für 1875 noch nicht gegeben ist, was zweitmäigiger Weise wohl vor der am 31. März stattfindenden Generalversammlung hätte geschehen können und müssen, um die Actionairen an sich zu setzen.

Das Actionen-Capital Lit. A beträgt

Prioritäten waren ausgegeben Ende 1874

Prioritäten hinzugetreten 1875 für Ankauf der Strecken Schleiden-Leipzig

Bon obigen Prioritäten waren Ende 1874 amortisiert rund

In 1875 sind auss Neue amortisiert circa

Und in 1876 auf Neue amortisiert circa

also im Ganzen circa Thlr. 1,441,600

Es wird nun vorgeschlagen, die Strecken Nordhausen-Nixe, einem integrenden Theil des alten Netzes, sowie Halle-Rassel, das abgesondert bestehende neue Netz, Actionen Lit. B, an den Staat zu verkaufen.

Gefohrt hatte Nordhausen-Nixe am Ende 1874 249,698 Thlr., Halle-Rassel 14,804,643 Thlr. Wie viel 1875 etwa noch für diese Bahnstrecken veranschlagt ist, darüber fehlen bis jetzt die Angaben.

Der Kaufpreis für die Strecke Nordhausen-Nixe wird auf 1,200,000 Thlr., für Halle-Rassel auf 13,000,000 Thlr. angegeben und wird aufsäcklich bemerk, daß in diesem Kaufpreise die städtischen Interessen compenstiert sind, welche sich ohne Zweifel darauf beziehen, daß bei dem proponirten Vertrage die bisherige Eisenbahn-Steuere von 121,400 Thlr. wegfällt.

Der Winderpreis von 1,805,000 Thlr. für Strecke Halle-Rassel ist demnach aufrichtig bestimmt, die 121,400 Thlr.

Nordische Eisenbahn-Steuere auszugleichen und wäre es wünschenswerth zu wissen, ob der Staat die höhere Summe zahlt, wenn die Magdeburg-Leipziger Bahn fortzählt zu bestehen, um eventuell jener die Eisenbahn-Steuere zu bezahlen.

Untersuchen wir nun, wie sich nach diesen Realisierungen der Vertrag des Magdeburg-Leipziger alten Netzes in Wahrscheinlichkeit stellen wird.

1874 war der Reinertrag rund 1,695,000 Thlr. Es ist kein Grand vorhanden, den sich per 1875

das leste Jahr ein ungünstiges für allen Verkehr war, sind in späteren Jahren sogar günstigere Jahre wahrscheinlich.

Von der obigen Summe entfallen für die verlaufende Strecke Nordhausen-Nixe Reineinnahme 1874 63,000 Thlr., bleiben 1,632,000 Thlr.

Dagegen ist mit der Verlustsumme von 1,200,000 Thlr. die erste und zweite Prioritäts-Anteile von 1,800,000 Thlr., von der noch 1,100,000 Thlr. nicht amortisiert sind, vollständig zu tilgen und bleiben sogar noch 100,000 Thlr. für andere Zwecke übrig. Es werden dadurch erspart für Zinsen und Amortisation jährlich 22,500 Thlr. und fallen demnach noch auf die Magdeburg-Leipziger Bahn an Prioritäten am 1. Juli 1876 5,658,400 Thlr. mit einem Rück- und Amortisationsforderungs von 438,424 Thlr. pro 1876 und 448,424 Thlr. von 1878 an, weil dann die Amortisation für die Serie VI mit 10,000 Thlr. jährlich hinzutritt.

Für Halle-Rassel werden von Kassel 13,000,000 Thaler gezahlt mit Wahrung und Inbegriff der tatsächlichen Interessen, also zugleich mit Beifall der bisherigen Eisenbahngesellschaft von 121,400 Thlr. Mit dieser Summe wäre zu tilgen der Rest der obengeschilderten Prioritäten.

— Aus London wird berichtet: Sieben kleine Börsenmakler fallten; ferner J. & C. Hoffmann & Co., Commissionair, Bassano 70,000 Thlr.

Postanweisungs-Bericht mit Großbritannien und Irland, sowie mit Ostindien, Süd-Australien und Queensland.

Von 18. März ab kommt bei Postanweisungen nach Großbritannien, Ostindien, Süd-Australien und Queensland das Umrechnungsverhältnis von 1 Pfund Sterling gleich 20 £ 50 s in Anwendung.

Halberstädter Gesellschaft aus der vom Staate für die Bahn zu zahlenden Abfindung von 39 Millionen Mark ein Bauabschlußbeitrag von 687,000 £ überwiesen werden soll. — Ein schwerer Vortheil liegt darin, daß der Halberstädter Gesellschaft die Restsumme des Magdeburg-Leipziger Baufonds (auf ca. 4 Mill. Mark geschäftigt) zufließen soll. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, wie viel davon noch für die Bedürfnisse der Magdeburg-Leipziger Stammbahn wird in Anspruch genommen werden müssen. Baut 1874 Geschäftsbuch verblieb noch ein Bau-capital von 1,630,651 Thlr. für die Fertigstellung des Centralbahnhofs, Bahnerweiterungen an verschiedenen Stationen, Vermeidung des Betriebsmaterials und eventuell Bau einer Bahn von Bautzen nach dem Wohlwerder und Lage eines Bahnhofs dasselbe. — Andere für Halberstadt günstige Momente sieht das Blatt in der Ausgangslage jeder gegenseitigen Concurrent für immer und der Abminderung der Betriebskosten. Dennoch will es die Frage, ob diese Vortheile erheblich genug sind, um das große Risiko, welches sich für Magdeburg-Halberstadt an den Abschluß der Bahn knüpft, auszugleichen, unentschieden lassen. Die Magdeburg-Leipziger habe in letzter Zeit viel unter Aufzälen zu leiden gehabt (wobei aber die ungünstige allgemeine Geschäftslage mit in Betracht zu ziehen); die Entwicklung der Berliner Parallelbahn sei in der Annahme vom Aktienkapital eine viel zu hohe Summe beansprucht worden sei. Bedenken gingen ferner her vor aus der Masse von Debitoraten, welche nicht alle gut und kein sein könnten, da die Außenstände so schwierig und spät eingegangen. Von einer Seite sei ihm sogar mitgetheilt worden, daß unter den Debitoraten in Commission gegebene Artikel mit ausgeführten waren. Ein Reingewinn hätte, wenn von den Außenständen Abzreibungen gemacht worden, was doch wohl hätte geschehen sollen, eigentlich gar nicht vorhanden sein können. Im Geschäftsbuch sei bemerkt, daß für den Vorstand der Betrag von 15,000 £, als denselben nach den Anstellungsbürgen zukommender Bezug von dem Reingewinn in Abzug zu bringen gewesen. Im Statut steht aber, daß dem Vorstand Tantiéne nur zuliege, nachdem aus dem Reingewinn die Aktionäre 5 Proc. Dividende erhalten hätten. Gel von den Gesellschaftsgesellschaften etwas Anderes ausgemacht, dann müßten Diejenigen, welche dies gelten, die betreffende Summe bezahlen. Der Redner bemerkte, der Antrag drücke kein Misstrauen aus, er sei nicht gestellt, um die Gesellschaft zu stören, um deren Credit zu schädigen, sondern man habe beobachtet, daß in Hand mit dem Aussichtsrath die nötige Klarheit hergestellt und dem Unternehmen wieder aufgeworfen. Hinsichtlich werde der Aussichtsrath aber auch entgegenkommen und sich nicht auf gewisse formelle Einwände stützen.

Was die Magdeburg-Leipziger Actionen Lit. B anbelangt, so hält die Magdeburger Zeitung für die Besitzer derselben die Abmachung weniger günstig und darum deren Unzuverlässigkeit nicht angerechnet. Würde die Halle-Kasseler Zweigbahn direkt an den Staat verkauft, so hätte legitimer den Vorsitz der Actionen Lit. B wohl fähig keine geringere Abfindung als ein der Tilgung unterworfenes 4 proc. Staatsschuldner bieten können. Dies sei aber wertvoller als die 4½ proc. der Amortisation nicht unterworfenen Priorität, wie der Coursettel aufweist. So stehen z. B. die 4 proc. verlohbaren Niederschlesisch-Märkischen ca. 88, während die 4½ proc. verlohbaren Magdeburg-Halberstädter Obligationen 1865 nur von 95,60 Proc. aufzuweisen, und fürglich noch 4 proc. verlohbare Obligationen der Berlin-Stettiner zu 94½ Proc. aufgelegt wurden. Ob man auch auf die Chance, daß durch die Einführung der preußischen Staatsbahnen an das Reich die Rückzahlung der sämtlichen preußischen Staatschulden herbeigeführt werden kann, berücksichtigen dürfe, bleibe dahingestellt.

Wir hatten schon einmal in einer früheren Periode, als noch kein Wort von der neuen Abmachung verlautet, die Ansicht ausgedrückt, daß die Stamm-Aktionäre der Magdeburg-Leipziger Bahn auch mit 12 Proc. Rente zu zufrieden sein würden. Der Beschluß der Vorigen Aktionäre, mit dem verjährtenen Angebot der neuen Abmachung sich zu begnügen, bestätigt also unsere Ansicht. Dies kann uns indes nicht abhalten, die Bemühung zu machen, daß die dem preußischen Handelsminister zugeschriebene Auszahlung, er betrachte den Interims-Vertrag vom August 1872 als nicht zu Recht bestehend und er werde, wenn der Kaufsabschluß nicht zu Stande kommt, beide Bahnen trennen, für uns bloss die Bedeutung eines Preisschlusses haben könnte. Viel schlechter als Magdeburg-Leipzig würde Magdeburg-Halberstadt dabei fahren, das so auf den Sand gesetzt wäre und sich an jener Stände führe, seinen Bauverpflichtungen nachzukommen. Die Sanierung dieses Unternehmens ist ja über der alleinige Zweck der ganzen Abmachung lieber die größere Belastung der Stammlinie hat sich der Hamburger Aktionäre ausgesprochen. Wir wollen darum keine Konsequenzen ziehen, falls die Rentabilität der Magdeburg-Leipziger Strecke etwa in der Folge wirklich stark reduziert würde. Ist dem preußischen Konsul wirklich davon gelegen, die Bahn für sich zu erwerben, wie ja offenbar, so würde eine Abmachung zwischen der Regierung und der wieder selbstständig gewordenen Magdeburg-Leipziger sich sehr gut in annehmbarem Weise effektuieren lassen.

Wie die Sache liegt, bei der überwiegenden Neigung der Aktionäre, in den Hafen der Ruhe einzuziehen, haben unsere Bemerkungen freilich nur akademischen Werth.

Leipzig-Ruhriker Maschinenfabrik und Eisengießerei (vormals Goetze, Bergmann & Co.).

* Leipzig, 16. März. Die Generalversammlung der Leipzig-Ruhriker Maschinenfabrik und Eisengießerei, welche heute Samstag im Fabrikssaale der letzten abgehalten wurde, batte einen sehr stürmischen Verlauf und dehnte sich bis in die zweite Nachmittagsstunde hinaus. Es waren 70 Aktionäre anwesend, welche 5388 Actionen mit 1062 Stimmen vertreten.

Der Vorsitzende des Aussichtsrathes, Herr Eisenreich, eröffnete die Verhandlung mit der Begrüßung des Anwesenden und der Mitteilung, daß von Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Blum ein Brief eingegeben sei, in welchem gegen die Legalität der heutigen Versammlung Protest erhoben und Anzeigeerstattung beim Handelsgericht in Aussicht gestellt werde. Der Sitz der Gesellschaft sei laut den Statuten in Leipzig und folglich müsse die Generalversammlung auch dort und

nicht in Reudnitz abgehalten werden. Der Protest, welcher vom Vorsthenden als zu spät eingegangen bezeichnet wurde, fand Aufnahme in das Protokoll.

Zu dem ersten Gegenstand der Tagesordnung, den Geschäftsbuch und den Rechnungsbüchern betreffend, nahm zunächst Herr Advocate Freytag das Wort. In einer Vorversammlung von Aktionären sei der Beschuß gefaßt worden, in der Generalversammlung den Antrag einzubringen, daß aus der Masse der Aktionäre eine Commission gewählt werde, welche im Verein mit dem Aussichtsrath den Zustand der Fabrik prüfen und einer neu einzuberuhenden Generalversammlung Bericht erstatten, bez. Mittel und Wege ausfindig machen solle, um die Verhältnisse einer Besserung entgegen zu führen. Zu dem Antrag seien die Aktionäre im Falle der Geschäftslage des Unternehmens gelangt. Dasselbe habe unter der höchst ungünstigen Conjectur zu leben gehabt, man wisse, daß der Vorstand daran keine Schuld habe, denn man könne ihm nicht zumutbar, Geschäftigung für die Fabrik zu suchen, wo es absolut keine gebe. Aber die Antragsteller hätten andere Gedanken und zwar vornehmlich das, daß die Anzahl auf keinen recht gesunden Basis ruhe. Sie habe von Anfang an mit viel zu wenig Betriebskapital arbeiten müssen, da für Erwerbung und Anschaffungen vom Aktienkapital eine viel zu hohe Summe beansprucht worden sei. Bedenken gingen ferner her vor aus der Masse von Debitoraten, welche nicht alle gut und kein sein könnten, da die Außenstände so schwierig und spät eingegangen. Von einer Seite sei ihm sogar mitgetheilt worden, daß unter den Debitoraten in Commission gegebene Artikel mit ausgeführten waren. Ein Reingewinn hätte, wenn von den Außenständen Abzreibungen gemacht worden, was doch wohl hätte geschehen sollen, eigentlich gar nicht vorhanden sein können. Im Geschäftsbuch sei bemerkt, daß für den Vorstand der Betrag von 15,000 £, als denselben nach den Anstellungsbürgen zukommender Bezug von dem Reingewinn in Abzug zu bringen gewesen. Im Statut steht aber, daß dem Vorstand Tantiéne nur zuliege, nachdem aus dem Reingewinn die Aktionäre 5 Proc. Dividende erhalten hätten. Gel von den Gesellschaftsgesellschaften etwas Anderes ausgemacht, dann müßten Diejenigen, welche dies gelten, die betreffende Summe bezahlen. Der Redner bemerkte, der Antrag drücke kein Misstrauen aus, er sei nicht gestellt, um die Gesellschaft zu stören, um deren Credit zu schädigen, sondern man habe beobachtet, daß in Hand mit dem Aussichtsrath die nötige Klarheit hergestellt und dem Unternehmen wieder aufgeworfen. Hinsichtlich werde der Aussichtsrath aber auch entgegenkommen und sich nicht auf gewisse formelle Einwände stützen.

Herr Eisenreich, Mitglied des Aussichtsrathes, begrüßte es mit Freuden, daß die Aktionäre die Gesellschaftsgesellschaft unterstützen wollten, aber dem Antrag siehe doch der S. 238 des Handelsgeschäfts entgegen, welcher eine Geschäftsausschaltung darüber nicht zuläßt. Herr Dr. Blum vermittelte die Ansicht ausgedrückt, daß die Stamm-Aktionäre der Magdeburg-Leipziger Bahn auch mit 12 Proc. Rente zu zufrieden sein würden. Der Beschluß der Vorigen Aktionäre, mit dem verjährtenen Angebot der neuen Abmachung sich zu begnügen, bestätigt also unsere Ansicht. Dies kann uns indes nicht abhalten, die Bemühung zu machen, daß die dem preußischen Handelsminister zugeschriebene Auszahlung, er betrachte den Interims-Vertrag vom August 1872 als nicht zu Recht bestehend und er werde, wenn der Kaufsabschluß nicht zu Stande kommt, beide Bahnen trennen, für uns bloss die Bedeutung eines Preisschlusses haben könnte. Viel schlechter als Magdeburg-Leipzig würde Magdeburg-Halberstadt dabei fahren, das so auf den Sand gesetzt wäre und sich an jener Stände führe, seinen Bauverpflichtungen nachzukommen. Die Sanierung dieses Unternehmens ist ja über der alleinige Zweck der ganzen Abmachung lieber die größere Belastung der Stammlinie hat sich der Hamburger Aktionäre ausgesprochen. Wir wollen darum keine Konsequenzen ziehen, falls die Rentabilität der Magdeburg-Leipziger Strecke etwa in der Folge wirklich stark reduziert würde. Ist dem preußischen Konsul wirklich davon gelegen, die Bahn für sich zu erwerben, wie ja offenbar, so würde eine Abmachung zwischen der Regierung und der wieder selbstständig gewordenen Magdeburg-Leipziger sich sehr gut in annehmbarem Weise effektuieren lassen.

Wie die Sache liegt, bei der überwiegenden

Neigung der Aktionäre, in den Hafen der Ruhe einzuziehen, haben unsere Bemerkungen freilich nur akademischen Werth.

Generalversammlung müsse erst diese Wenderung gut hingen.

Herr Advocate Voit erwiderte, daß sich die Beigruße des Aussichtsrathes zur Anstellung der Directoren und Geschäftszug der Bedingungen aus dem S. 9 des Statuts klar ergebe. Ein Redner, dessen Namen nicht genannt wurde, führte aus, daß die 15,000 £ nur an jeller Stelle in dem Geschäftsbuch verzeichnet seien. Man seye den Betrag unter „Salairconts“ ein und hiernach wäre der Rechnungsbüchlein genehmigt werden. Herr Advocate Dr. Hillig sprach für den Antrag des Advocate Freytag und wünschte dringend, daß der Aussichtsrath sich nicht auf den formalen Standpunkt stelle. Der Geschäftsbuch sei in der That zu spät aufgezegeben worden, als daß es möglich gewesen, den Antrag, welcher durchaus kein Misstrauen enthalte, früher einzuwerfen.

Es wurde hierauf zur Abstimmung geschritten. Das Ergebnis war, daß 687 Stimmen gegen den Antrag und nur 391 Stimmen dafür abgegeben waren. Der Antrag war somit abgelehnt.

(Schluß folgt.)

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: Firma C. und R. Tuchscheer in Plauen. Inhaber die Herren C. G. und F. R. Tuchscheer dafelbst. Firma Gustav Heile in Reichenbach. Inhaber Herr G. Heile dafelbst. Firma Bräuer & Unger in Großdöbendorf. Inhaber die Herren F. A. Bräuer und H. A. Unger dafelbst.

Veränderungen: Herr W. B. Lane ist nicht mehr Inhaber der Dresden-Dresdner Strickmaschinenfabrik Lane, Thiele & Comp. im Vorort, dagegen ist Paul. G. Lane Inhaber derselben, jedoch von der Verzettelung der Firma angefochten.

Herr G. J. Seydel ist infolge Reibens nicht mehr Inhaber der Firma Seydel & Breuer im Chemnitz, wiewohl er solche Herr. Rich. Eugen Seydel dafelbst erfreut zuvor zur Fortführung erhalten.

Herr A. H. Theob. Scholze ist jetzt Inhaber der Firma G. H. Scholze in Ehrenreuthen, dagegen Herr G. H. Scholze in Chemnitz derselbe, dagegen Herr G. H. Scholze nicht mehr Inhaber derselben verbleiben.

Firma Moritz Schubert in Dresden ist auf die Herren C. R. und C. H. J. Schubert dafelbst übergegangen. Firma Leopold Giegel in Dresden ist auf Herrn Dr. Rudolph Schubert übergegangen. Firma Julius Wehnert in Marienberg lautet lästig Julius Wehnert Nachfolger und ist Herr. H. H. H. Wolff dafelbst Inhaber derselben. Die Herren C. F. und E. L. C. Pfluegell in Hütten bei Königstein sind jetzt Inhaber der Firma Carl Pfluegell in Königstein. Erlobt: die Firma Bernhard Gunz in Frankenberg, Firma Stieß & Tuchscheer in Plauen.

Firma Moritz Schubert in Dresden ist auf die Herren C. R. und C. H. J. Schubert dafelbst übergegangen.

Firma Julius Wehnert in Marienberg lautet lästig Julius Wehnert Nachfolger und ist Herr. H. H. Wolff dafelbst Inhaber derselben.

Die Herren C. F. und E. L. C. Pfluegell in Hütten bei Königstein sind jetzt Inhaber der Firma Carl Pfluegell in Königstein.

Erlobt: die Firma Bernhard Gunz in Frankenberg, Firma Stieß & Tuchscheer in Plauen.

General commercielle Notizen

* Berlin, 16. März. Vorläufige beruhigende Notizen: Telegraphe zwölftägiges Berichten von Auswärtiges neigt die Leidenschaft der heutigen Woche eher der Festigkeit zu. Das Angebot hat seinem drängenden Charakter aufgegeben, und Bedenken der Contremine führen zu verschiedensten Effekten zu Courtseignungen. Die nächsten Bahnen erfreuen sich auch heute einer ziemlichen Haltung, während Basel- und Zürcher eben und anderer Bernikalißierung aufzugeben.

Herr A. H. Theob. Scholze ist jetzt Inhaber der Firma G. H. Scholze in Ehrenreuthen, dagegen Herr G. H. Scholze nicht mehr Inhaber derselben verbleiben.

Firma Moritz Schubert in Dresden ist auf die Herren C. R. und C. H. J. Schubert dafelbst übergegangen.

Firma Leopold Giegel in Dresden ist auf Herrn Dr. Rudolph Schubert übergegangen.

Firma Julius Wehnert in Marienberg lautet lästig Julius Wehnert Nachfolger und ist Herr. H. H. Wolff dafelbst Inhaber derselben.

Die Herren C. F. und E. L. C. Pfluegell in Hütten bei Königstein sind jetzt Inhaber der Firma Carl Pfluegell in Königstein.

Erlobt: die Firma Bernhard Gunz in Frankenberg, Firma Stieß & Tuchscheer in Plauen.

Concurrenz-Geschäfte.

Ger.-Rat Stolberg zum Vermögen des Goldschmieds

Gottlob von Schreiber in Bautzen. Anmeldungstermin 10. April. Verhandlungstermin 10. Juli.

Ger.-Rat Baute: zum Vermögen des Goldschmieds

Joh. Christian Heinrich Daubitz in Hohenwörth. Anmeldungstermin 10. April. Verhandlungstermin 10. Juni. Publicationstermin 20. Juni.

Ger.-Rat Chemnitz: zu dem Vermögen der Firma

Kroß & Hesse in Schönbach. Anmeldungstermin 31. März. Verhandlungstermin 30. Juni.

Leipziger Börse am 16. März.

Die Nachrichten aus Wien, welche die ummehr von der Direction der Österreichischen Creditanstalt veröffentlichte Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortsetzen.

Als ein nicht zu unterschätzendes Moment muß jedoch beachtet werden, daß die sonst leitenden Spekulationsbewegungen die übrigen Geschäftsbörsen nicht in gleichem Maße beeinflussen werden, daß sie sich auf die Börsen erheben mögen. Indes ist die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Am 16. März. Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Börsen- und Wertpapiermarktbewegung in die vorliegende Woche weiter fortgesetzt.

Die Bö

Bank ziemlich schwach gefaßt und wurden zu einem Konsortium zusammengestellt.

Gebenwürdigkeit ist zu legen, unter den

nicht handelnden Umstädten steht, auch da-

gegen ein großer Betrieb in Städten (Schweden). Aktien

94,000 Kronen, Pausse 303,000 Kronen.

K. S. Erfüllungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt. Am 11. Februar 1876 führte Baron von

Pianofortefabrikant in München auf die Construction einer Doppelfabrikation für Pianinos; am 21. Februar

1876 der Sachsen Pianofortefabrikant zu Chemnitz für

die Herren Böck & Co. in Breslau auf die Construction eines

großen Pianofortes im Stile des

gewissenhaften Geschäftes, auf das hier und in

anderen Gefäßern nicht mehr zu beziehen ist.

Silberwaren sind ebenfalls gefaßt; es

sind 4-5 verschiedene

früheren Konzessionen zu beziehen,

ferner großartig und zu-

berühmt sind; Silberwaren zu beziehen,

um einen Courfeyre und für

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

schäfte zu beziehen;

neben diesen sind noch

verschiedene andere Ge-

Leipziger Börsen-Course am 16. März 1876.